



**Projektbericht
Research Report**

Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs

Jahresbericht 2018

**Daniela Grozea-Helmenstein
Daniel Helmenstein
Stefan Trsek**



**INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna**

Projektbericht
Research Report

Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs

Jahresbericht 2018

Daniela Grozea-Helmenstein
Daniel Helmenstein
Stefan Trsek

Endbericht

Studie im Auftrag der NÖ Landesregierung
und der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Juni 2019

ECONOMICA – Institut für Wirtschaftsforschung, Wien
ECONOMICA – Institute of Economic Research, Vienna

Institut für Höhere Studien (IHS), Wien
Institute for Advanced Studies, Vienna

Kontakt:

Dr. Daniela Grozea-Helmenstein

☎: +43/1/599 91-226

Fax: +43/1/599 91-555

E-Mail: daniela.grozea-helmenstein@ihs.ac.at

Dr. Christian Helmenstein

☎: +43/676/3200-401

E-Mail: Christian.Helmenstein@economica.at

Inhalt

Tabellenverzeichnis	6
Abbildungsverzeichnis	8
Zusammenfassung	1
Einleitung	8
1 Beschäftigung	12
2 Erwerbstätigenquoten, Frauenanteil, Sachgüteranteil	16
3 Wirtschaftlicher Entwicklungsstand	30
4 Arbeitskosten in der Industrie	58
5 Aktive Betriebsstandorte	65
6 Arbeitslosenquoten in der EU und in Österreich	78
7 Einkommen	103
8 Wissenswertes zur Methodik	116
Arbeitskräfteerhebung	116
Messung des regionalen Entwicklungsstands	117
Arbeitslosenquoten	119
Arbeitskosten	120
Verfügbares Einkommen.....	124
Literatur	125

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Erwerbstätige und Erwerbspersonen lt. EUROSTAT, 15 Jahre und mehr (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)	12
Tabelle 2: ArbeitnehmerInnen (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, 15-64 Jahre, in %) ...	14
Tabelle 3: Unselbstständig Aktiv-Beschäftigte lt. HSV (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)	14
Tabelle 4: Unselbstständig Beschäftigte in NÖ, insgesamt (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %).....	15
Tabelle 5: Erwerbstätigenquoten 15-64 Jahre, in %.....	17
Tabelle 6: Erwerbstätigenquoten der Frauen, 15-64 Jahre, in %.....	18
Tabelle 7: Erwerbsquoten, 15-64 Jahre, in % (Jahresdurchschnitte).....	19
Tabelle 8: Frauenanteil der Erwerbstätigen, in % (15-64 Jahre, insgesamt)	20
Tabelle 9: ArbeitnehmerInnen, Frauenanteil, 15 – 64 Jahre, in %	21
Tabelle 10: Anteil der Dienstleistungen an den Gesamterwerbstätigen (Jahresdurchschnitte 2014 bis 2018), in %	22
Tabelle 11: Anteil der Industrie an den Gesamterwerbstätigen (Jahresdurchschnitte 2014 bis 2018), in %	23
Tabelle 12: Anteil der Landwirtschaft an den Gesamterwerbstätigen (Jahresdurchschnitte 2014 bis 2018), in %.....	24
Tabelle 13: Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen, ESVG 2010, gesamt (Wirtschaftssektor I+II+III)	26
Tabelle 14: Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen, ESVG 2010, Wirtschaftssektor I: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	26
Tabelle 15: Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen, ESVG 2010, Wirtschaftssektor II: Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau	27
Tabelle 16: Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen, ESVG 2010, Wirtschaftssektor III: Erbringung von Dienstleistungen	27
Tabelle 17: Erwerbstätige, Anteil des primären Sektors an Gesamt, in %	28
Tabelle 18: Erwerbstätige, Anteil des sekundären Sektors an Gesamt, in %	28
Tabelle 19: Erwerbstätige, Anteil des tertiären Sektors an Gesamt, in %	29
Tabelle 20: Bruttoregionalprodukt pro Kopf, 2014 bis 2017 nach NUTS II	31
Tabelle 21: Regionales BIP in den EU-28-Ländern, im Jahr 2017	34
Tabelle 22: Regionales BIP in den EU-28-Ländern, im Jahr 2016.....	46
Tabelle 23: Arbeitskosten (gesamt) und prozentuelle Änderung je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung in €	59
Tabelle 24: Arbeitskosten 2013 bis 2018 nach ÖNACE 2008	61
Tabelle 25: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 2009-2018 (absolute Zahlen) *	74
Tabelle 26: Arbeitsstättenzählung vom 31. Oktober 2011	75
Tabelle 27: Arbeitsstättenzählung (Beschäftigte) vom 31. Oktober 2011	76

Tabelle 28: Niederösterreich – Aktive Betriebsstandorte 2009-2018, nach NUTS III	76
Tabelle 29: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 2009-2018 (Anteile in %)	77
Tabelle 30: Arbeitslosenquoten (Gesamt, Frauen, Jugend) 2011 bis 2018 in EU-28 Staaten und in Österreich auf NUTS II Ebene	81
Tabelle 31: Arbeitslose und Arbeitslosenquoten (Gesamt, Frauen, Jugend) in den niederösterreichischen Arbeitsmarktbezirken im Jahr 2018, nach AMS	85
Tabelle 32: Arbeitslose in den niederösterreichischen Arbeitsmarktbezirken im Jahresvergleich (2014- 2018)	86
Tabelle 33: Arbeitslosenquote in den niederösterreichischen Arbeitsmarktbezirken im Jahresvergleich (2014- 2018)	87
Tabelle 34: Offene Stellen und Stellenandrangquote (Arbeitslose je offener Stelle) in den niederösterreichischen Arbeitsmarktbezirken im Jahresvergleich (2014- 2018).....	89
Tabelle 35: Jugendarbeitslose in den niederösterreichischen Arbeitsmarktbezirken im Jahresvergleich (2014- 2018)	90
Tabelle 36: Dauer der Beschäftigungslosigkeit in Niederösterreich nach Alter und im Jahresvergleich (2014- 2018)	91
Tabelle 37: Arbeitslosenquoten in Prozent (Gesamt) 2013 bis 2018 in den EU-28-Ländern und ausgewählten europäischen Ländern (NUTS 0, NUTS I und NUTS II-Regionen), nach dem Labour-Force-Konzept	92
Tabelle 38: Verfügbares Einkommen einer Familie, 2012 bis 2018 (netto, nach Sozialabgaben, Steuern, inklusive Transferzahlungen; zu Kaufkraftparitäten umgerechnet, in USD) ..	104
Tabelle 39: Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, in 1.000 €.....	107
Tabelle 40: NUTS III-Regionen in NÖ: Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, in 1.000 €	108
Tabelle 41: Medianeinkommen (Brutto-Monatseinkommen), in €.....	108
Tabelle 42: Rangordnung der Regionen in NÖ nach Medianeinkommen	109
Tabelle 43: Bruttomedianeinkommen in Niederösterreich	110
Tabelle 44: Mit den Beschäftigungsverhältnissen gewichtete Durchschnittsmedianeinkommen der niederösterreichischen Regionen, in % (Niederösterreich = 100)	111
Tabelle 45: Medianeinkommen nach Bezirken in Niederösterreich im Vergleich zum NÖ- und Ö-Durchschnitt in €, absteigend nach Medianeinkommen 2017	112
Tabelle 47: Integrierte Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2014	113
Tabelle 48: Integrierte Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2015	114
Tabelle 48: Integrierte Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2016	115

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Niederösterreich – NUTS-Gliederung Österreichs der Ebenen I bis III, Gebietsstand 1. Jänner 2017	11
Abbildung 2: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2009	68
Abbildung 3: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2010	68
Abbildung 4: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2011.....	69
Abbildung 5: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2012	69
Abbildung 6: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2013	70
Abbildung 7: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2014	70
Abbildung 8: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2015	71
Abbildung 9: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2016	71
Abbildung 10: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2017	72
Abbildung 11: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2018	72
Abbildung 12: Aktive Betriebsstandorte, Veränderungsraten 2009/10-2017/18	73

Zusammenfassung

1. Beschäftigung

Erwerbstätige (insgesamt)

In der EU-28 nahm die **Zahl der Erwerbstätigen** im Jahr 2018 in der Altersgruppe ab 15 Jahren um 1,1 % (2017: +1,3 %) zu. Dabei verzeichnete die Beschäftigung von Frauen einen Anstieg um 1,3 % (2017: 1,3 %). Auch in Österreich entwickelten sich die Erwerbstätigenzahlen im abgelaufenen Jahr positiv. Insgesamt stieg die Erwerbstätigkeit 2018 um 0,9 %. Bei den Frauen war ein Zuwachs von 0,4 % festzustellen.

ArbeitnehmerInnen (insgesamt, Frauen)

Im Jahr 2018 stieg die Zahl der **ArbeitnehmerInnen** (15-64 Jahre) in Österreich um 1,7 %, während die **ArbeitnehmerInnenzahl** in der EU-28 um 1,4 % zunahm. Nach einer Zunahme der Zahl der **Arbeitnehmerinnen** um rund 1,2 % im Jahr 2017, wies Österreich 2018 wieder eine Steigerung von 1,2 % auf. In der EU-28 erhöhte sich die Zahl der Arbeitnehmerinnen um 1,5 % im Jahr 2018, nach einer Steigerung um 1,7 % im Vorjahr.

Die Zahl der **unselbstständig Aktiv-Beschäftigten** insgesamt nahm gemäß HSV-Statistik im Jahr 2018 im Vorjahresvergleich auf Bundesebene um 2,5 % und in Niederösterreich um 2,3 % zu. In den Jahren 2014, 2015 und 2016 nahm die Aktiv-Beschäftigung in Niederösterreich ähnlich stark wie im Bundesdurchschnitt zu. In den Jahren 2017 und 2018 blieb die Beschäftigungsentwicklung in Niederösterreich leicht hinter der österreichweiten Dynamik zurück. Im Durchschnitt des Jahres 2018 waren in **Niederösterreich** 620.186 Personen als unselbstständig beschäftigt (mit KindergeldbezieherInnen und Präsenzdienern mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis) gemeldet, das sind 12.972 Personen oder 2,1 % mehr als vor einem Jahr. Die Zahl der beschäftigten Frauen stieg um 4.993 auf 277.602 (+1,8 %), die Zahl der beschäftigten Männer nahm um 7.980 auf 342.585 (+2,4 %) zu. Die Beschäftigung in Österreich stieg insgesamt um 2,4 % und bei den Frauen um 2,1 % an.

2. Erwerbstätigenquoten, Frauenanteil, Sachgüteranteil

Im Jahresdurchschnitt 2018 waren insgesamt rund 223,843 Millionen Personen (2017: 221,421 Millionen) in der EU-28 erwerbstätig. Die **Erwerbstätigenquote**¹ in der **EU-28** in der Altersgruppe 15-64 Jahre erhöhte sich im Jahr 2018 somit auf 68,6 % nach einer Zunahme auf 67,7% im Vorjahr. In der **EU-15** erhöhte sich die Erwerbstätigenquote um 0,8

¹ Die Erwerbstätigenquote ist definiert als der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung der gleichen Altersgruppe. Erwerbstätige sind Personen, die während der Referenzwoche mindestens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet oder eine Sachleistung erarbeitet haben oder, falls sie nicht gearbeitet haben, lediglich vorübergehend vom Arbeitsplatz abwesend waren. Mithelfende Familienangehörige sind ebenfalls eingeschlossen.

Prozentpunkte auf 68,8 %. Bei **über 70 %** lag die Quote in **Schweden** (77,5 %), den **Niederlanden** (77,2 %), **Deutschland** (75,9 %), **Dänemark** (75,4 %), **Estland** (74,8 %), der **Tschechischen Republik** (74,8 %), im **Vereinigten Königreich** (74,7 %), **Österreich** (73,0 %), **Litauen** (72,4 %), **Finnland** (72,1 %), **Lettland** (71,8 %), **Malta** (71,4 %) und **Slowenien** (71,1 %). Im Jahr 2018 befanden sich zwei Länder aus der EU-28 **unterhalb der 60 %-Marke**. Schlusslichter bei den Erwerbstätigenquoten waren **Griechenland** (54,9 %) und **Italien** (58,5 %). Die Erwerbstätigenquote stieg in allen Ländern der **EU-28** an. Einen deutlichen Anstieg zum Vorjahr verzeichnete **Zypern** mit +3,0 Prozentpunkten, gefolgt von **Malta** mit +2,2 Prozentpunkten, **Finnland** mit +2,1 Prozentpunkten und **Litauen** mit +2,0 Prozentpunkten.

In **Österreich** betrug im Jahr 2018 die **Erwerbstätigenquote insgesamt** (Männer und Frauen) 73,0 % und stieg somit im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte. Die **Erwerbstätigenquote der Frauen** (15-64 Jahre) erhöhte sich um 0,4 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr auf 68,6 %. Auch 2018 befand sich **Österreich** damit deutlich über dem Wert der EU-28 (2018: 63,4 %).

Der Anteil an weiblichen **Beschäftigten** (selbstständig und unselbstständig) lag **2018** laut EUROSTAT bei 46,2 % in der EU-28 bzw. 46,5 % in der EU-15. In **Österreich** betrug dieser Indikator 47,0 % und sank damit um 0,2 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2018 ist die Beschäftigung in Österreich, infolge der Hochkonjunktur, deutlich angestiegen, wovon männliche Arbeitnehmer stärker profitierten als die weiblichen.

Bei den **ArbeitnehmerInnen** (15–64 Jahre) lag im Jahr 2018 der Frauenanteil für die EU-28 laut EUROSTAT bei 48,2 %, das entspricht einem Zuwachs von 0,1 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr. Nach den Zahlen von EUROSTAT lag **Österreich** mit 48,2 % auf dem Durchschnitt der **EU-28** bzw. unter dem Niveau der **EU-15** (48,5 %). Die Änderungsrate für **Österreich** wies im Vergleich zu 2014 einen Rückgang von 0,4 Prozentpunkten auf. Die HSV-Daten – verglichen mit der EUROSTAT-Statistik – zeigen für **Österreich** im Zeitraum 2014 bis 2018 niedrigere Werte beim Frauenanteil an allen ArbeitnehmerInnen, wobei in den Jahren 2014 und 2017 die Differenz 1,8 Prozentpunkte und 2015 1,6 Prozentpunkte betrug.

In **Österreich** lag der Anteil der Industrie in Prozent der Erwerbstätigen im Jahr 2018 mit 25,7 % über dem **EU-28-Durchschnitt** von 24,2 %. Meist verzeichneten mittel- und osteuropäische Länder einen weit überdurchschnittlichen Anteil am sekundären Wirtschaftssektor der erwerbstätigen Personen.

Beim Anteil des Dienstleistungssektors in Prozent der Erwerbstätigen lag **Österreich** 2018 bei 70,8 % und damit um 0,4 Prozentpunkte unter dem Wert des Jahres 2017. **Österreich** lag damit 0,5 Prozentpunkte unter dem **EU-28-Durchschnitt** und um 3,7 Prozentpunkte unterhalb des **EU-15-Durchschnitts**.

Im Jahr 2018 belief sich der Anteil der „Land- und Forstwirtschaft“ in **Österreich** auf 3,3 % der Erwerbstätigen, dies entspricht einem Rückgang von 0,2 Prozentpunkten im Vergleich zum Jahr 2017. **Österreich** befand sich 2018 somit zwischen dem **EU-28-Durchschnitt** von 3,7 % und dem **EU-15-Wert** von 2,4 %.

Der **Anteil des sekundären Sektors** an den Erwerbstätigen schwankte 2016 in Niederösterreich auf NUTS III-Ebene zwischen 19,2 % im Wiener Umland-Südteil und 31,2 % in der Region Mostviertel-Eisenwurzen. Dazwischen lagen Niederösterreich-Süd mit 27,2 %, das Weinviertel mit 19,5 %, das Wiener Umland-Nordteil mit 22,0 %, das Waldviertel mit 22,3 % und St. Pölten mit 20,7 %. Der **Anteil des Dienstleistungssektors** an den Gesamterwerbstätigen lag 2016 auf der NUTS III-Ebene zwischen 57,6 % im Mostviertel-Eisenwurzen und 79,0 % im Wiener Umland-Südteil. Einen Anteil von über 70 % des tertiären Sektors wiesen außerdem noch St. Pölten (74,4 %) und das Wiener Umland-Nordteil (72,2 %) auf. Der **primäre Sektor** war im Waldviertel (14,8 %), Weinviertel (12,7 %) und Mostviertel-Eisenwurzen (11,2 %) am stärksten ausgeprägt.

3. Wirtschaftlicher Entwicklungsstand

Im Jahr 2017 belief sich das regionale BIP je EinwohnerIn in **Niederösterreich** auf 82 % des Durchschnittswertes für Österreich und lag somit unverändert auf dem Niveau der letzten vier Jahre. Das regionale BIP je Erwerbstätiger/m im selben Jahr lag jedoch bei 101 % des Durchschnittswertes für Österreich. In absoluten Zahlen betrug das Bruttoregionalprodukt 2017 in **Niederösterreich** je Erwerbstätiger/m 75.084 € (Österreich: 79.207 €) und je EinwohnerIn 34.400 € (Österreich: 42.100 €). EUROSTAT berechnet das „BIP je EinwohnerIn“ in Kaufkraftparitäten (Kaufkraftstandard, KKS), um Verzerrungen zu reduzieren und Vergleiche zu ermöglichen, wobei die Schätzwerte in Bezug auf den EU-28-Durchschnitt gleich 100 gesetzt werden. Gemäß dieser Messung übertraf **Österreich** 2017 den EU-28-Durchschnitt um 27 Prozentpunkte (2016: 28 Prozentpunkte). **Ostösterreich** lag 26 Prozentpunkte über dem EU-28-Durchschnitt. Im Vergleich zu anderen NUTS I-Gebieten lag **Ostösterreich** damit weiterhin hinter **Westösterreich** (136 %), das im Vergleich zu 2016 einen Prozentpunkt abgibt. Zudem lag Ostösterreich 13 Prozentpunkte vor **Südösterreich** (113 %).

Das BRP je EinwohnerIn **Niederösterreichs** erreichte 2017 mit 31.100 € KKS (2016: 30.700 € KKS) einen Wert von 104 % (2016: 105 %) in Relation zum EU-28-Durchschnitt. Mit Ausnahme des **Burgenlands** (90 %) lagen alle österreichischen Bundesländer über dem Durchschnitt der EU-28. Spitzenreiter waren 2017 die Bundesländer **Salzburg** und **Wien** mit jeweils 51 Prozentpunkten über dem EU-28-Durchschnitt.

4. Arbeitskosten in der Industrie

Die durchschnittlichen **Gesamtarbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung** lagen in der **EU-28** im Jahr 2018 bei 27,4 €. Am geringsten waren die Kosten in **Bulgarien** mit 5,1 €, gefolgt von **Rumänien** mit 6,2 €. Am höchsten waren die Gesamtarbeitskosten in **Dänemark** mit 45,6 € und **Belgien** mit 43,1 €. In **Österreich** beliefen sich die Gesamtarbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde im Jahr 2018 auf 37,6 € (2017: 36,5 €), das entspricht einem Anstieg von 3,0 % und einem absoluten Höchstwert im Mehrjahresvergleich. Damit lag der österreichische Wert klar über dem Durchschnitt der EU-28.

Laut der **Arbeitskostenerhebung** der STATISTIK AUSTRIA hat im Jahr 2016 die **geleistete Arbeitsstunde** (inklusive Auszubildende) in Österreich durchschnittlich 32,53 € gekostet. Nach deutlichen Anstiegen um 1,6 % (2017) und 2,8% (2018) stiegen die Arbeitskosten vorläufig auf 33,96 € im Jahr 2018. Im Produktionssektor wiesen die Arbeitskosten ähnliche Zuwachsraten auf und betragen 2018 nach vorläufigen Werten 36,87 €. Damit waren die Arbeitskosten in der Produktion abermals deutlich teurer als im Dienstleistungssektor (32,45 €).

5. Aktive Betriebsstandorte

Das Jahr 2018 zeigte – wie auch die Jahre davor – keine groben strukturellen Veränderungen in der regionalen Entwicklungsdynamik der Betriebsstandorte auf. In allen NUTS III-Regionen wurden **positive, jedoch im Schnitt weiterhin sinkende Wachstumsraten** beobachtet. Mit Ausnahme von **St. Pölten** wiesen 2018 alle Regionen eine schwächere Dynamik als in den Vorjahren auf. Die Region St. Pölten – in den vergangenen Jahren stets mit den geringsten Zuwächsen – war mit einem Plus von 1,85 % erstmals seit 2011 die dynamischste Region bei den Betriebsansiedelungen. Den geringsten Anstieg verbuchte mit 1,10 % das **Wiener Umland-Süd**, das somit wiederholt gegenüber dem **Wiener Umland-Nord** (1,67 %) leicht an Boden verlor.

In einem Zehnjahresvergleich weisen das Entwicklungsmuster der aktiven Betriebsstandorte auf der Ebene der NUTS III-Regionen Niederösterreichs sowie das anteilmäßige Rangordnungsmuster eine stabile Struktur auf. Dabei lassen sich, sowohl absolut als auch relativ (anteilmäßig bezogen auf die Absolutwerte des Bundeslandes), **drei Cluster** identifizieren, wobei das **Wiener Umland-Süd (AT 127)** und das **Wiener Umland-Nord (AT 126)** die **führende Untergruppe** darstellen. Ihr gemeinsamer Anteil an der Gesamtanzahl der niederösterreichischen Betriebsstandorte liegt zwischen 42,6 % und 42,8 % für die gesamte Periode 2009-2018. Somit liegt beinahe jeder zweite Betriebsstandort im Wiener Umland. Der individuelle Maximalwert von 23,7 % wurde im Wiener Umland-Süd 2009 erreicht.

Seither konnte das Wiener Umland-Nord relativ gesehen mit im Schnitt etwas höheren Wachstumsraten jedoch leicht aufholen.

Der zweite Cluster erfasst den westlichen Halbring, bestehend aus **Mostviertel-Eisenwurzen (AT 121)**, **Niederösterreich-Süd (AT 122)** und dem **Waldviertel (AT 124)**. Insgesamt liegt dieser Cluster mit einem stabilen Gesamtanteil zwischen 41,5 % und 41,9 % nur knapp hinter jenem des Wiener Umlandes. Die jeweiligen Anteilswerte liegen dabei in einem Korridor zwischen 12,5 % und 15,7 % für die gesamte Periode. Der Minimalwert dieser Clusterspannweite wurde in den Jahren 2013, 2014 und 2018 vom Waldviertel (AT 124) mit 12,5 % erreicht.

Die **dritte Untergruppe** setzt sich aus **St. Pölten (AT 123)** und dem **Weinviertel (AT 125)** zusammen. Das Weinviertel weist traditionell den geringsten Anteil auf, konnte diesen aber in den letzten zehn Jahren leicht steigern und auf 6,6 % stabilisieren. Der Anteil der St. Pöltener Arbeitsstätten fiel nach relativ konstanten Jahren 2015 erstmals unter die 9 %-Marke und lag 2018 bei 8,8 %.

6. Arbeitslosenquoten in der EU

Österreich verzeichnete laut **EUROSTAT** im Jahr 2018 zum zweiten Mal in Folge einen Rückgang bei der Arbeitslosigkeit: Nach dem Höchstwert von 6,0 % im Jahr 2016 konnte die Arbeitslosenquote erstmals seit 2012 wieder unter die 5 %-Marke auf 4,9 % gesenkt werden, bei den Frauen sank der Wert im Jahr 2018 auf 4,7 %. Damit konnte Österreich seine Position im EU-28-Arbeitslosenranking zumindest halten und lag im Gesamtranking weiterhin hinter der **Tschechischen Republik, Deutschland, Ungarn, Malta, den Niederlanden, Polen dem Vereinigten Königreich und Rumänien** auf dem neunten Rang. Bei der Jugendarbeitslosigkeit verlor **Österreich** hingegen trotz eines leichten Rückganges zwei Plätze und lag mit 9,4 % an der sechsten Stelle, jedoch nach wie vor deutlich unter dem **EU-28-Schnitt** von 15,2 %.

Innerhalb **Österreichs** war die Arbeitslosenquote (gesamt) 2018 in **Tirol** mit 2,4 % am geringsten, gefolgt von **Salzburg** mit 2,8 % und **Oberösterreich** mit 3,2 %. Dahinter lagen **Vorarlberg** (3,3 %), **Niederösterreich** (3,8 %), die **Steiermark** (4,0 %), **Kärnten** (4,1 %) und das **Burgenland** (4,2 %) ebenfalls unter dem Österreich-Schnitt von 4,9 %. Weit über dem Durchschnitt lag **Wien** mit einer Arbeitslosenquote von 10,0 %.

Auch auf Ebene der niederösterreichischen Bezirke setzte sich der positive Trend der letzten Jahre durchwegs fort. Im Schnitt lag die Arbeitslosigkeit der Berechnungsmethode des **AMS** zufolge bei 7,8 %. Im Gegensatz zum Vorjahr gelang es 2018 sogar in allen Bezirken, die Arbeitslosenquote zu senken. Am höchsten blieb sie dabei in **Wiener Neustadt** (9,7 %) und

Baden (9,3 %). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten gab es wie in den vergangenen Jahren in **Waidhofen/Ybbs** (3,4 %) und **Scheibbs** (3,8 %).

Dementsprechend zeichnete sich auch bei der **Stellenandrangsquote** ein deutlich verbessertes Bild ab. Diese lag bis 2015 bei einem relativ hohen Wert von etwa 16 Arbeitslosen pro offene Stelle, sank seither aber stetig auf nunmehr 5 Arbeitslose pro offene Stelle. Somit gab es 2018 insgesamt nur noch zwei niederösterreichische **Bezirke** mit mehr als zehn Arbeitslosen je ausgeschriebener Stelle, während dies im Jahr davor noch für rund ein Fünftel aller Bezirke galt. Die höchsten Stellenandrangsquoten wiesen **Gänserndorf** (12 Arbeitslose pro offener Stelle) und **Gmünd** (11) auf, am besten war die Lage in den Bezirken **Scheibbs**, wo auf jede offene Stelle nur rund eine arbeitslose Person entfiel, sowie in **Waidhofen/Ybbs** und **Amstetten** (je 2).

Noch deutlich positiver als die Entwicklung bei den Gesamtarbeitslosenzahlen fällt die Entwicklung bei der **Jugendarbeitslosigkeit** (15-24 Jahre) aus. Diese konnte 2018 bereits zum dritten Mal in Folge gesenkt werden und belief sich laut AMS auf **5.203** Personen in ganz Niederösterreich. Der abermals deutliche Rückgang von -15,1 % im Vergleich zum Vorjahr sorgte dafür, dass es so wenig arbeitslose Jugendliche wie zuletzt im Jahr 2001 gibt.

Anders als die Arbeitslosenzahlen und die Stellenandrangsquote lässt die **Dauer der Beschäftigungslosigkeit** keinen eindeutig positiven Trend erkennen. Diese ist auch in Niederösterreich stark altersabhängig und steigt mit zunehmendem Alter signifikant an. Während die Arbeitslosendauer für Jugendliche in den letzten Jahren wieder stetig gesenkt werden konnte (2018: 52 Tage für unter **19-Jährige**, 70 Tage für **20 bis 24-Jährige**), brauchten über 40-Jährige im Schnitt bereits mindestens fünfeinhalb Monate, über 60-Jährige sogar mehr als 13 Monate um wieder in Beschäftigung zu kommen. 2014 waren es noch rund vier (über 40-Jährige) bzw. acht Monate (über 60-Jährige) gewesen.

7. Einkommen

Für den internationalen Vergleich der Einkommensdynamik werden Ergebnisse der OECD-Untersuchungen verwendet. Es werden dabei zwei Familientypen (A und B) berücksichtigt (insgesamt gibt es bei der OECD acht verschiedene Typen). Das Grundschema basiert auf einer Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern. Bei Typ A verdient nur ein Elternteil ein Einkommen, während bei Typ B beide Elternteile VerdienerInnen sind. **Österreich** belegte im Jahr 2018 mit **48.813 USD** für **Familientyp A** (Medianwert 41.269) den zehnten Platz und mit **77.678 USD** für **Familientyp B** (Medianwert 63.060 USD) den siebten Platz in der Rangordnung der 36 OECD-Länder. Mit diesen Werten lag Österreich in den vergangenen fünf Jahren immer deutlich über dem OECD-Durchschnitt.

Ein Land-Bund-Vergleich für den Zeitraum 2008 bis 2016 zeigt, dass **das Nettoeinkommen** je Steuerpflichtiger/m in **Niederösterreich** das Österreich-Niveau jeweils klar übertraf. Lag die Differenz 2008 bei 600 €, konnte sie bis zum Jahr 2011 sogar auf 1.800 € ausgebaut werden, ehe sie 2012 wieder sank und sich bis 2016 bei rund 1000 € einpendelte. Mit rund 24.800 € Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m lag **Niederösterreich** zum fünften Mal vor **Wien** (24.300 €), wurde 2016 aber von **Vorarlberg** (25.000 €) als Bundesland mit dem höchsten Nettoeinkommen abgelöst.

Die Werte des **Medianeinkommens** (HSV-Basis) entwickelten sich im Zeitraum von 2008 bis 2016 für Bund und Land (Niederösterreich) weitgehend parallel zueinander, seit 2014 stieg das Medianeinkommen im Österreich-Schnitt jedoch etwas kräftiger als in Niederösterreich. Während die Differenz Land-Bund (bezogen auf das Brutto-Monatseinkommen) in der Periode 2007-2013 stets unter 60 € betrug, stieg sie bis 2017 auf 86 € an. Der Wert von 2.116 € im Jahr 2017 entsprach umgerechnet einer Differenz von 3,9 % zum Österreich-Schnitt.

In der Reihung der Bundesländer rutschte **Niederösterreich** (2.116 €) beim Medianeinkommen im Jahr 2017 einen Platz nach hinten und lag damit auf dem sechsten Rang hinter **Vorarlberg** (2.320 €), **Oberösterreich** (2.289 €), **Wien** (2.249 €), der **Steiermark** (2.171 €) und **Salzburg** (2.118 €). Ein niedrigeres Medianeinkommen als Niederösterreich wiesen **Kärnten** mit 2.112 €, **Tirol** mit 2.091 € und das **Burgenland** mit 1.868 € auf.

Da seit dem Jahr 2008 keine Medianeinkommenswerte mehr nach NUTS III-Aggregation für Niederösterreich berechnet werden, werden in diesem Bericht die verfügbaren Zahlen für die Regionen **Mostviertel**, **Industrieviertel**, **Waldviertel**, **Weinviertel** sowie den **Zentralraum** für die Jahre 2008 bis 2017 verwendet. In diesem Zeitraum wies das **Mostviertel** ununterbrochen das höchste Medianeinkommen auf. Dahinter lag der **Zentralraum** bis 2013 auf Platz zwei, wurde aber in weiterer Folge vom **Industrieviertel** überholt. **Wald-** und **Weinviertel** liegen traditionell auf den hinteren Plätzen, wobei vor allem das Weinviertel einen deutlichen Abstand zu den anderen Regionen verzeichnet.

Einleitung

Die vorliegende Studie ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen ECONOMICA – Institut für Wirtschaftsforschung und dem Institut für Höhere Studien (IHS) und wurde im Auftrag des Landes Niederösterreich – Abteilungen Wirtschaftsförderung und Regionalpolitik – sowie der Wirtschaftskammer Niederösterreich realisiert.

Im Rahmen der Berichtsreihe über die "Wirtschafts-, Konjunktur- und Beschäftigungsentwicklung in **Niederösterreich** und seinen Regionen" erstellt, soll der **Regionalteil** einerseits der Aufbereitung von Informationen auf regionaler Ebene (vor allem NUTS III in Niederösterreich) dienen, andererseits werden außerdem – wo immer es möglich ist – **vergleichbare Indikatoren** für **Österreich**, **Ostösterreich** und **Niederösterreich**, den Durchschnittswerten der **EU-15** und **EU-28** aber auch den Werten ausgewählter **EU-Regionen** (NUTS I-, NUTS II- oder NUTS III-Ebene) gegenübergestellt.

Die in der Studie verwendeten Daten wurden von EUROSTAT, den Wirtschaftskammern von Niederösterreich und Österreich, der STATISTIK AUSTRIA, dem HSV, dem AMS und der OECD bezogen. Es sei darauf hingewiesen, dass Arbeitsmarktdaten der GKK NÖ nicht mehr zur Verfügung stehen. Für Beschäftigungsdaten nach Wirtschaftssektoren wurde daher auf Daten der STATISTIK AUSTRIA zurückgegriffen.

Einige Indikatoren sind nur für Österreich, Niederösterreich und seine NUTS III-Regionen bzw. seine **politischen Bezirke/Arbeitsmarktbezirke** von Bedeutung. Diese Struktur wurde bei der Darstellung mit Absicht beibehalten, weil man damit einem zunehmenden Informationsbedarf entgegenkommt. Außerdem lassen sich – in Hinblick auf die relevanten niederösterreichischen Durchschnittswerte – auch für kleine Gebiete Positionierungen finden und Rangordnungen festlegen.

Sachliche Gliederung (Indikatoren)

Die Auswahl der Indikatoren ist auf die EU-Regionalpolitik und die einzelnen EU-Fonds, sowie auf die bereits in **Niederösterreich** entwickelten oder künftig vorstellbaren Programme abgestellt.

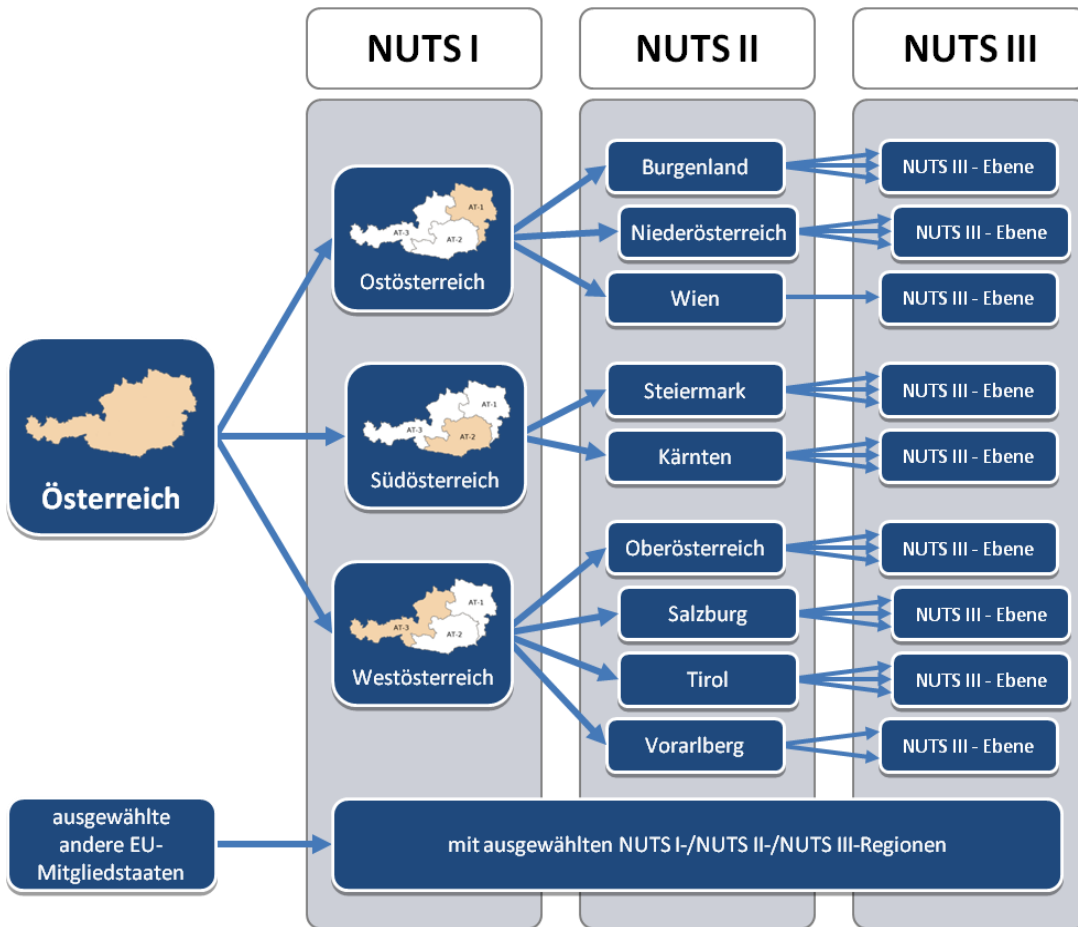
Liste der Indikatoren:

- 1) Erwerbstätige (Beschäftigte); Entwicklung der Zahl der Arbeitsplätze (für Unselbstständige, lt. HSV)
- 2) Erwerbsquoten, Erwerbstätigenquoten; Frauenanteil (Erwerbstätige und ArbeitnehmerInnen lt. EUROSTAT; unselbstständig Beschäftigte lt. HSV); Anteil der

Erwerbstätigen (in %) lt. EUROSTAT im primären, im sekundären sowie im tertiären Sektor; Anteil der Wirtschaftssektoren bei den unselbstständig Beschäftigten lt. STATISTIK AUSTRIA

- 3) Wirtschaftlicher Entwicklungsstand: BIP, BIP je EinwohnerIn 2016 und 2017 (nominal in €, zu Kaufkraftparitäten)
- 4) Arbeitskosten in der Sachgütererzeugung
- 5) Aktive Betriebsstandorte (absolut, Veränderung) in NÖ lt. Wirtschaftskammer Niederösterreich ab 2009 bis 2018 mit Einarbeitung der Arbeitsstättenzählung der STATISTIK AUSTRIA von 2011
- 6) Arbeitslosenquoten nach EU-Definition (Labour-Force-Konzept), Jahresdurchschnittswerte für 2011 bis 2018. Arbeitslosenquoten, Jugendarbeitslosigkeit und Stellenandrangquote gemäß Erwerbskarrieren-Monitoring des AMS
- 7) Einkommen: verfügbares Einkommen einer Familie, 2012-2018 (in verschiedenen OECD-/EU-Staaten), Gesamteinkommen 2009-2016 lt. zusammengefasster Lohn- und Einkommensteuerstatistik bezogen auf den Wohnort (in Ö: NUTS I, II und III)
- 8) Medianeinkommen der ArbeitnehmerInnen lt. HSV, bezogen auf den Arbeitsort (2008-2017), **räumliche Gliederung** (Vollausprägung; wird nur bei ausgewählten Indikatoren eingehalten)
- 9) **EU-15-Durchschnittswerte, EU-28-Durchschnittswerte und Österreich-Durchschnittswerte** der relevanten Indikatoren (soweit vorhanden und vergleichbar)

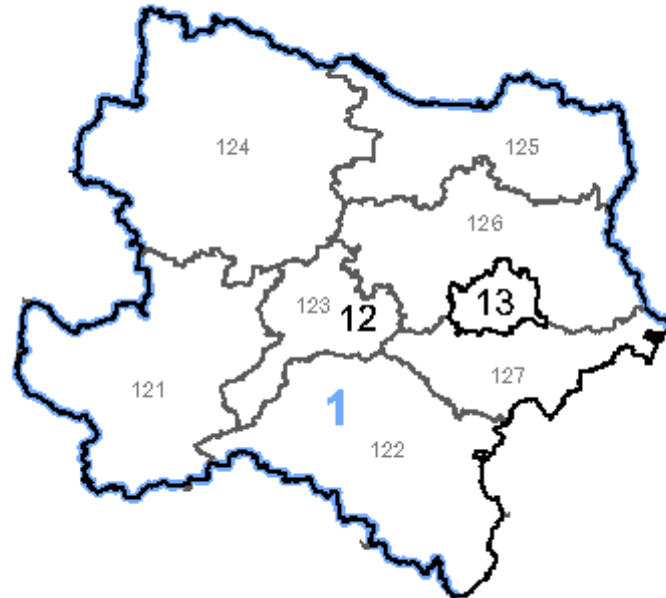
Räumliche Gliederung:



Quelle: Economica.

Die nachstehende **Karte** stellt die NUTS III-Einteilung Niederösterreichs dar, entsprechend den Festlegungen auf Bundes- und Landesebene.

Abbildung 1: Niederösterreich – NUTS-Gliederung Österreichs der Ebenen I bis III, Gebietsstand 1. Jänner 2017



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistisches Jahrbuch Österreichs 2011.

LEGENDE:

1 OSTÖSTERREICH

12 Niederösterreich

121 Mostviertel-Eisenwurzen

122 Niederösterreich-Süd

123 St. Pölten

124 Waldviertel

125 Weinviertel

126 Wiener Umland-Nordteil

127 Wiener Umland-Südteil

13 Wien

1 Beschäftigung

Im Jahr 2018 lebten laut EUROSTAT in der EU-28 512,4 Millionen Personen (2017: 511,4 Millionen). Der **Frauenanteil** in der EU-28 betrug 51,1 % (2017: 51,1 %). Im Jahr 2018 gingen insgesamt 230,4 Mio. (2017: 227,7 Mio.) in der EU-28 ansässige Personen in der Altersgruppe ab 15 Jahren einer Arbeit oder einer Geschäftstätigkeit nach, was einem Anstieg um etwa 2.778.000 Personen im Vorjahresvergleich entspricht. Im Jahr 2018 waren in **Österreich** 4,319 Mio. Personen erwerbstätig (2017: 4,260 Mio.).

In der EU-28 nahm die **Zahl der Erwerbstätigen** im Jahr 2018 in der Altersgruppe ab 15 Jahren um 1,1 % (2017: +1,3 %) zu. Dabei verzeichnete die Beschäftigung von Frauen einen Anstieg um 1,3 % (2017: 1,3 %). Auch in Österreich entwickelten sich die Erwerbstätigenzahlen im abgelaufenen Jahr positiv. Insgesamt stieg die Erwerbstätigkeit 2018 um 0,9 %. Bei den Frauen war ein Zuwachs von 0,4 % festzustellen (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Erwerbstätige und Erwerbspersonen lt. EUROSTAT, 15 Jahre und mehr (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

Erwerbstätige	2014	2015	2016	2017	2018
EU-28, Erwerbstätige, insgesamt	0,8	1,0	1,1	1,3	1,1
EU-28, Erwerbstätige, Frauen	0,9	0,9	1,5	1,3	1,3
Ö: Erwerbstätige, insgesamt	-0,7	-0,2	0,5	0,7	0,9
Ö: Erwerbstätige, Frauen	-0,2	0,2	0,8	0,6	0,4
Erwerbspersonen, insgesamt					
	2014	2015	2016	2017	2018
EU-28	0,3	0,3	0,6	0,5	0,4
Österreich	0,5	1,0	2,0	0,4	0,7
Burgenland	0,2	0,1	0,7	1,0	-0,3
Niederösterreich	1,2	1,1	0,7	1,6	-1,2
Wien	0,5	2,3	3,8	0,4	2,5
Kärnten	0,3	-0,3	0,8	-0,7	0,8
Steiermark	0,1	0,2	1,4	0,4	0,7
Oberösterreich	0,9	0,4	2,4	-0,8	0,4
Salzburg	-1,6	1,1	2,2	0,5	1,6
Tirol	-0,1	0,9	1,7	0,7	0,7
Vorarlberg	1,7	1,5	3,5	0,4	0,4
Erwerbspersonen, Frauen	2014	2015	2016	2017	2018
EU-28	0,5	0,3	0,7	0,6	0,5
Österreich	0,8	0,8	1,9	0,5	0,5
Burgenland	-0,2	1,1	1,5	0,6	-0,7
Niederösterreich	1,6	1,8	0,1	1,9	-1,4

Wien	0,3	1,4	3,6	-0,3	1,4
Kärnten	1,0	-1,2	1,1	-0,2	0,4
Steiermark	1,2	0,0	1,2	0,8	1,1
Oberösterreich	0,5	0,3	2,0	-0,1	0,3
Salzburg	-1,0	1,2	2,0	0,2	1,8
Tirol	0,6	-0,2	2,1	1,0	0,8
Vorarlberg	2,4	1,5	3,3	-0,5	1,5

Quelle: EUROSTAT, Statistik Austria und eigene Berechnungen.

Die Zahl der Erwerbspersonen erhöhte sich im Vorjahr in der EU-28 und im Österreich-Durchschnitt sowohl bei Erwerbspersonen im Gesamten als auch bei den Frauen, sank aber in Niederösterreich um 1,2 % bei den gesamten Erwerbspersonen und um 1,4 % bei den Frauen. Diese Entwicklung, die auch im Burgenland zu beobachten ist, ist auf die verbesserte Jobsituation im Vorjahr in Wien zurückzuführen. In Wien erhöhte sich die Zahl der Erwerbspersonen im Jahr 2018 um 2,5 % insgesamt und um 1,4 % bei den Frauen.

Seit dem Jahr 2011 stehen bei EUROSTAT verschiedene Daten für NUTS III-Regionen nicht mehr zur Verfügung. Dies gilt auch für die Daten zu den Erwerbspersonen.

Der Anteil der TeilzeitarbeiterInnen in der Altersgruppe zwischen 15 und 64 Jahren an der Gesamtbeschäftigung lag 2018 in der **EU-28** bei 19,2 % (2017: 19,4 %), was einen leichten Rückgang zum Vorjahr darstellt. Im Jahr 2018 betrug in **Österreich** der Anteil der TeilzeitarbeiterInnen an der Gesamtbeschäftigung 27,3 %. Somit lag **Österreich** über dem **EU-28-Durchschnitt**. In der EU erstreckte sich die TeilzeitarbeiterInnenquote 2018 von 1,8 % in **Bulgarien**, bis 50,1 % in den **Niederlanden**. Mehr TeilzeitarbeiterInnen gab es bei den Frauen als bei den Männern. Der Prozentsatz bei den Frauen lag zwischen 2,0 % in **Bulgarien** und 75,6 % in den **Niederlanden**. Hinter den **Niederlanden** lagen **Österreich** und **Deutschland** mit einem Anteil von 46,9 % bzw. 46,3 %. Der **EU-28**-Durchschnitt lag 2018 bei 31,3 %. Insgesamt arbeiten weniger Personen in Teilzeit in den neuen osteuropäischen EU-Mitgliedsländern als in den alten EU-Mitgliedsländern.

Im Jahr 2018 waren 192,123 Mio. (2017: 189,409 Mio.) oder rund 85,6 % (2017: 85,3 %) der Erwerbstätigen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren in der EU-28 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. In der EU-28 hatten 2018 insgesamt 14,1 % der ArbeitnehmerInnen (bei den Frauen 14,7 %) einen befristeten Arbeitsvertrag. In **Österreich** lag diese Quote insgesamt bei 9,1 %, bei den Frauen bei 9,4 %.

Im Jahr 2018 stieg die Zahl der **ArbeitnehmerInnen** (15-64 Jahre) in Österreich um 1,7 %, während die **ArbeitnehmerInnenzahl** in der EU-28 um 1,4 % zunahm. Nach einer Zunahme der Zahl der **Arbeitnehmerinnen** um rund 1,2 % im Jahr 2017, wies Österreich 2018 wieder

eine Steigerung von 1,2 % auf. In der EU-28 erhöhte sich die Zahl der Arbeitnehmerinnen um 1,5 % im Jahr 2018, nach einer Steigerung um 1,7 % im Vorjahr (vgl. Tabelle 2).

**Tabelle 2: ArbeitnehmerInnen
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, 15-64 Jahre, in %)**

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
EU-28, insgesamt	-0,1	1,4	1,5	1,8	1,8	1,4
EU-28, Frauen	0,2	1,5	1,4	1,6	1,7	1,5
Ö, insgesamt	0,3	0,1	1,1	2,1	1,4	1,7
Ö, Frauen	0,5	0,7	0,9	2,1	1,2	1,2

Quelle: EUROSTAT, eigene Berechnungen.

Die **Zahl der Arbeitslosen** in der **EU-28** belief sich im Jahr 2018 auf 16,887 Millionen Personen (2017: 18,776 Millionen; 2016: 20,943 Millionen; 2015: 22,900 Millionen). Davon waren im Jahr 2018 43,0 % langzeitarbeitslos (2017: 44,7 %, 2016: 46,4 %, 2015: 48,1 %). In **Österreich** lag die Zahl der Arbeitslosen im Jahr 2018 bei 220.000 Personen. Das entspricht einem Rückgang von ca. 28.000 Personen im Vergleich zum Vorjahr. Seit 2010 war die Arbeitslosigkeit (in absoluten Zahlen) in **Österreich** im Jahr 2011 mit 194.000 Personen am geringsten und 2016 mit 270.000 Personen am höchsten. Die Langzeitarbeitslosigkeit in Österreich betrug 2018 28,9 % der Arbeitslosen, was einem Rückgang von 13,5 % im Vergleich zu 2017 (33,4 %) entspricht.

Die Arbeitslosenquote, gemessen als Anteil an den Erwerbspersonen in **Österreich**, lag 2018 mit 4,9 % (2017: 5,5 %) unter dem Durchschnitt für die EU-28 (6,9 %) (vgl. Kapitel 6: Arbeitslosenquote in der EU).

**Tabelle 3: Unselbstständig Aktiv-Beschäftigte* lt. HSV
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)**

	2014	2015	2016	2017	2018
Ö, insgesamt*	0,7	1,0	1,6	2,0	2,5
Ö, Frauen	0,6	1,0	1,3	1,7	2,1
NÖ, insgesamt*	0,7	1,1	1,6	1,8	2,3
NÖ, Frauen	0,3	0,9	1,2	1,5	1,8

Quelle: HSV. *ohne KRG-/KBG-Bez. und Präsenzdiener.

Die Zahl der **unselbstständig Aktiv-Beschäftigten** insgesamt nahm gemäß HSV-Statistik im Jahr 2018 im Vorjahresvergleich auf Bundesebene um 2,5 % und in Niederösterreich um 2,3 % zu. In den Jahren 2014, 2015 und 2016 nahm die Aktiv-Beschäftigung in Niederösterreich ähnlich stark wie im Bundesdurchschnitt zu. In den Jahren 2017 und 2018 blieb die Beschäftigungsentwicklung in Niederösterreich leicht hinter der österreichweiten Dynamik zurück.

Im Durchschnitt des Jahres 2018 waren in **Niederösterreich** 620.186 Personen als unselbstständig beschäftigt (mit KindergeldbezieherInnen und Präsenzdienr mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis) gemeldet, das sind 12.972 Personen oder 2,1 % mehr als vor einem Jahr. Die Zahl der beschäftigten Frauen stieg um 4.993 auf 277.602 (+1,8 %), die Zahl der beschäftigten Männer nahm um 7.980 auf 342.585 (+2,4 %) zu. Die Beschäftigung in Österreich stieg insgesamt um 2,4 % und bei den Frauen um 2,1 % an.

Die Daten der HSV für die NÖ Gebietskrankenkasse (NÖGKK) zeigen für das Jahr 2018 einen starken Anstieg der versicherten Erwerbstätigen² von +2,2 % auf 500.607 Erwerbstätige³, nachdem im Vorjahr ein Anstieg um 1,7 % zu verzeichnen war.

**Tabelle 4: Unselbstständig Beschäftigte in NÖ, insgesamt
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)**

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
lt. HSV*	-0,1	0,3	0,9	1,8	1,7	2,2

Quelle: HSV. *einschließlich Präsenzdienr und KUG-BezieherInnen.

Seit 2011 sind keine Arbeitsmarktdaten auf Bezirksebene bei der NÖGKK mehr verfügbar.

² Änderung der Zuordnung im Versichertenstand ab 01.01.2012: Erwerbstätige inkl. freie Dienstverträge ohne Präsenzdienr.

³ Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, 2019, Statistische Daten aus der Sozialversicherung – Versicherte, Pensionen, Renten – Jahresergebnisse 2018. <http://www.hauptverband.at/cdscontent/?contentid=10007.693676&viewmode=content>

2 Erwerbstätigenquoten, Frauenanteil, Sachgüteranteil

Erwerbstätigenquoten

Im Jahresdurchschnitt 2018 waren insgesamt rund 223,843 Millionen Personen (2017: 221,421 Millionen) in der EU-28 erwerbstätig. Die **Erwerbstätigenquote**⁴ in der **EU-28** in der Altersgruppe 15-64 Jahre erhöhte sich im Jahr 2018 somit auf 68,6 % nach einer Zunahme auf 67,7% im Vorjahr (vgl. Tabelle 5). In der **EU-15** erhöhte sich die Erwerbstätigenquote um 0,8 Prozentpunkte auf 68,8 %. Bei **über 70 %** lag die Quote in **Schweden** (77,5 %), den **Niederlanden** (77,2 %), **Deutschland** (75,9 %), **Dänemark** (75,4 %), **Estland** (74,8 %), der **Tschechischen Republik** (74,8 %), im **Vereinigten Königreich** (74,7 %), **Österreich** (73,0 %), **Litauen** (72,4 %), **Finnland** (72,1 %), **Lettland** (71,8 %), **Malta** (71,4 %) und **Slowenien** (71,1 %). Im Jahr 2018 befanden sich zwei Länder aus der EU-28 **unterhalb der 60 %-Marke**. Schlusslichter bei den Erwerbstätigenquoten waren **Griechenland** (54,9 %) und **Italien** (58,5 %). Die Erwerbstätigenquote stieg in allen Ländern der **EU-28** an. Einen deutlichen Anstieg zum Vorjahr verzeichnete **Zypern** mit +3,0 Prozentpunkten, gefolgt von **Malta** mit +2,2 Prozentpunkten, **Finnland** mit +2,1 Prozentpunkten und **Litauen** mit +2,0 Prozentpunkten (vgl. Tabelle 5).

Der **Anteil der Teilzeitbeschäftigung an der Gesamtbeschäftigung** lag 2018 in der **EU-28** bei 19,2 % für die Erwerbstätigen in der Altersgruppe 15-64 Jahre. Bei den Frauen war dieser Anteil mit 31,3 % (2017: 31,7 %) deutlich höher als bei den Männern mit 8,7 % (2017: 8,8 %). In **Österreich** lag der Anteil 2018 mit 27,3 % (insgesamt) über dem EU-28-Durchschnitt. Auch die Schere zwischen Frauen und Männern lag in Österreich, im Vergleich zur EU-28, weiter auseinander (Frauen: 46,9 %; Männer: 10,0 %).

⁴ Die Erwerbstätigenquote ist definiert als der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung der gleichen Altersgruppe. Erwerbstätige sind Personen, die während der Referenzwoche mindestens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet oder eine Sachleistung erarbeitet haben oder, falls sie nicht gearbeitet haben, lediglich vorübergehend vom Arbeitsplatz abwesend waren. Mithelfende Familienangehörige sind ebenfalls eingeschlossen.

Tabelle 5: Erwerbstätigenquoten 15-64 Jahre, in %

	2014	2015	2016	2017	2018
Europäische Union – 28 Länder	64,8	65,7	66,7	67,7	68,6
Europäische Union (15 Länder)	65,5	66,2	67,1	68,0	68,8
Belgien	61,9	61,8	62,3	63,1	64,5
Bulgarien	61,0	62,9	63,4	66,9	67,7
Tschechische Republik	69,0	70,2	72,0	73,6	74,8
Dänemark	72,8	73,5	74,9	74,2	75,4
Deutschland	73,8	74,0	74,7	75,2	75,9
Estland	69,6	71,9	72,1	74,1	74,8
Irland	63,1	64,8	66,4	67,7	68,6
Griechenland	49,4	50,8	52,0	53,5	54,9
Spanien	56,0	57,8	59,5	61,1	62,4
Frankreich	63,7	63,8	64,2	64,7	65,4
Kroatien	54,6	56,0	56,9	58,9	60,6
Italien	55,7	56,3	57,2	58,0	58,5
Zypern	62,1	62,7	63,7	65,6	68,6
Lettland	66,3	68,1	68,7	70,1	71,8
Litauen	65,7	67,2	69,4	70,4	72,4
Luxemburg	66,6	66,1	65,6	66,3	67,1
Ungarn	61,8	63,9	66,5	68,2	69,2
Malta	63,9	65,1	67,2	69,2	71,4
Niederlande	73,1	74,1	74,8	75,8	77,2
Österreich	71,1	71,1	71,5	72,2	73,0
Polen	61,7	62,9	64,5	66,1	67,4
Portugal	62,6	63,9	65,2	67,8	69,7
Rumänien	61,0	61,4	61,6	63,9	64,8
Slowenien	63,9	65,2	65,8	69,3	71,1
Slowakei	61,0	62,7	64,9	66,2	67,6
Finnland	68,7	68,5	69,1	70,0	72,1
Schweden	74,9	75,5	76,2	76,9	77,5
Vereinigtes Königreich	71,9	72,7	73,5	74,1	74,7

Quelle: EUROSTAT.

In **Österreich** betrug im Jahr 2018 die **Erwerbstätigenquote insgesamt** (Männer und Frauen) 73,0 % und stieg somit im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte. Die **Erwerbstätigenquote der Frauen** (15-64 Jahre) erhöhte sich um 0,4 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr auf 68,6 %. Auch 2018 befand sich **Österreich** damit deutlich über dem Wert der EU-28 (2018: 63,4 %) (vgl. Tabelle 6). Die höchsten **Erwerbstätigenquoten** bei den **Frauen** verzeichneten im Jahr 2018 **Schweden** (76,0 %), die **Niederlande** (72,8 %) und **Dänemark** (72,6 %), gefolgt von **Deutschland** (72,1 %), **Litauen** (71,6 %) und **Estland** (71,4 %), während die Quoten in **Griechenland** (45,3 %), **Italien** (49,5 %), **Kroatien** (55,9 %) und **Rumänien** (56,2 %) am niedrigsten waren. Deutliche Zunahmen der Frauenerwerbstätigenquote von über 2 Prozentpunkten wiesen die Erwerbstätigenquoten

von **Malta** (+3,2 Prozentpunkte), **Zypern** (+2,8 Prozentpunkte), **Finnland** (+2,1 Prozentpunkte), **Portugal** (+2,1 Prozentpunkte) und **Belgien** (+2,0 Prozentpunkte) auf. Die Differenz zwischen den Erwerbstätigenquoten bei den Männern und bei den Frauen betrug 2018 in **Malta** 20,4 Prozentpunkte, in **Griechenland** 19,4 Prozentpunkte, in **Italien** 18,1 Prozentpunkte, in **Rumänien** 17,0 Prozentpunkte und in **Tschechien** 14,2 Prozentpunkte. Eine Differenz von etwa 2,9 bis maximal 6 Prozentpunkte wiesen **Finnland**, **Schweden**, **Lettland**, **Dänemark** und **Portugal** auf.

Tabelle 6: Erwerbstätigenquoten der Frauen, 15-64 Jahre, in %

	2014	2015	2016	2017	2018
Europäische Union – 28	59,6	60,4	61,4	62,5	63,4
Europäische Union (15 Länder)	60,6	61,3	62,2	63,0	63,9
Belgien	57,9	58,0	58,1	58,7	60,7
Bulgarien	58,2	59,8	60,0	63,1	63,9
Tschechische Republik	60,7	62,4	64,4	66,2	67,6
Dänemark	69,8	70,4	72,0	71,5	72,6
Deutschland	69,5	69,9	70,8	71,5	72,1
Estland	66,3	68,5	68,6	70,9	71,4
Irland	58,0	59,3	61,1	62,4	63,3
Griechenland	41,1	42,5	43,3	44,4	45,3
Spanien	51,2	52,7	54,3	55,7	56,9
Frankreich	60,3	60,6	60,9	61,2	61,9
Kroatien	50,0	51,6	52,4	54,0	55,9
Italien	46,8	47,2	48,1	48,9	49,5
Zypern	58,6	59,0	59,3	61,4	64,2
Lettland	64,3	66,4	67,6	68,4	70,1
Litauen	64,9	66,5	68,8	70,2	71,6
Luxemburg	60,5	60,8	60,4	62,5	63,4
Ungarn	55,9	57,8	60,2	61,3	62,3
Malta	51,6	52,5	55,0	57,6	60,8
Niederlande	68,1	69,2	70,1	71,3	72,8
Österreich	66,9	67,1	67,7	68,2	68,6
Polen	55,2	56,6	58,1	59,5	60,8
Portugal	59,6	61,1	62,4	64,8	66,9
Rumänien	53,3	53,2	53,3	55,8	56,2
Slowenien	60,0	61,0	62,6	65,8	67,5
Slowakei	54,3	55,9	58,3	60,3	61,2
Finnland	68,0	67,7	67,6	68,5	70,6
Schweden	73,1	74,0	74,8	75,4	76,0
Vereinigtes Königreich	67,1	67,9	68,8	69,7	70,3

Quelle: EUROSTAT.

Die Differenz zwischen den Erwerbstätigenquoten von Frauen und Männern ist in Litauen mit einer Differenz von 1,7 Prozentpunkten am geringsten. Im Vergleich zu 2017 stieg diese

Differenz jedoch um 1,3 Prozentpunkte. Damit war in jedem EU-Land die Erwerbstätigenquote der Frauen geringer als die der Männer.

Tabelle 7: Erwerbsquoten, 15-64 Jahre, in % (Jahresdurchschnitte)

	2014	2015	2016	2017	2018
Europäische Union (28 Länder)	72,3	72,6	73,0	73,4	73,7
Europäische Union (15 Länder)	73,4	73,5	73,9	74,1	74,4
Belgien	67,7	67,6	67,6	68,0	68,6
Bulgarien	69,0	69,3	68,7	71,3	71,5
Tschechische Republik	73,5	74,0	75,0	75,9	76,6
Dänemark	78,1	78,5	80,0	78,8	79,4
Deutschland	77,7	77,6	77,9	78,2	78,6
Estland	75,2	76,7	77,5	78,8	79,1
Irland	71,8	72,1	72,7	72,7	72,9
Griechenland	67,4	67,8	68,2	68,3	68,2
Spanien	74,2	74,3	74,2	73,9	73,7
Frankreich	71,0	71,3	71,4	71,5	71,9
Kroatien	66,1	66,9	65,6	66,4	66,3
Italien	63,9	64,0	64,9	65,4	65,6
Zypern	74,3	73,9	73,4	73,9	75,0
Lettland	74,6	75,7	76,3	77,0	77,7
Litauen	73,7	74,1	75,5	75,9	77,3
Luxemburg	70,8	70,9	70,0	70,2	71,1
Ungarn	67,0	68,6	70,1	71,2	71,9
Malta	67,8	68,8	70,6	72,2	74,2
Niederlande	79,0	79,6	79,7	79,7	80,3
Österreich	75,4	75,5	76,2	76,4	76,8
Polen	67,9	68,1	68,8	69,6	70,1
Portugal	73,2	73,4	73,7	74,7	75,1
Rumänien	65,7	66,1	65,6	67,3	67,8
Slowenien	70,9	71,8	71,6	74,2	75,0
Slowakei	70,3	70,9	71,9	72,1	72,4
Finnland	75,4	75,8	75,9	76,7	77,9
Schweden	81,5	81,7	82,1	82,5	82,9
Vereinigtes Königreich	76,7	76,9	77,3	77,6	77,9

Quelle: EUROSTAT.

Die **Erwerbsquote**⁵ der 15-64-Jährigen lag in der **EU-28** im Jahr 2018 bei 73,7 %, damit verzeichnete die Quote im Vorjahresvergleich einen Anstieg von 0,3 Prozentpunkten. In **Österreich** lag die Erwerbsquote bei 76,8 % und somit auch im Jahr 2018 über dem

⁵ Die Erwerbspersonen entsprechen der Summe aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

Durchschnitt der EU-28. Die höchste Quote verzeichnete **Schweden** mit 82,9%, gefolgt von **den Niederlanden** (80,3 %), **Dänemark** (79,4 %) und **Estland** (79,1 %).

Die niedrigsten Erwerbsquoten wiesen **Italien** (65,6 %), **Kroatien** (66,3 %), **Rumänien** (67,8 %), **Griechenland** (68,2 %) und **Belgien** (68,6 %) auf (vgl. Tabelle 7). Bei den Männern lag 2018 die Erwerbsquote in der **EU-28** bei 79,2 %, in Österreich bei 81,6 %. Wesentlich geringer war die Erwerbsquote in der EU-28 bei den Frauen (68,3 %), diese erhöhte sich allerdings im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte. In **Österreich** lag die Erwerbsquote bei den Frauen bei 72,0 %. In den vergangenen Jahren ist die Quote bei den Frauen sowohl in der EU-28 als auch in Österreich langsam, aber stetig, angestiegen.

Frauenanteil

Der **Frauenanteil** drückt aus, wie viel Prozent aller **wohnhalt Beschäftigten** weiblichen Geschlechts sind. Der Anteil an weiblichen **Beschäftigten** (selbstständig und unselbstständig) lag **2018** laut EUROSTAT bei 46,2 % in der EU-28 bzw. 46,5 % in der EU-15. In **Österreich** betrug dieser Indikator 47,0 % und sank damit um 0,2 % Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2018 ist die Beschäftigung in Österreich, infolge der Hochkonjunktur, deutlich angestiegen, wovon männliche Arbeitnehmer stärker profitierten als die weiblichen (vgl. Tabelle 8).

Tabelle 8: Frauenanteil der Erwerbstätigen, in % (15-64 Jahre, insgesamt)

	2014	2015	2016	2017	2018
EU-28	46,1	46,1	46,1	46,1	46,2
EU-15	46,4	46,4	46,4	46,4	46,5
Österreich	47,3	47,3	47,2	47,2	47,0

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Im Ländervergleich lag im Jahr 2018 die Bandbreite des Frauenanteils der Erwerbstätigen zwischen 41,1 % und 50,6 %. Im unteren Bereich lag **Malta** mit 41,1 %, gefolgt von **Griechenland** (41,6 %), **Italien** (42,4 %), **Rumänien** (42,8 %), der **Tschechischen Republik** (44,4 %), der **Slowakei** (44,9 %) und **Polen** (45,1 %). Im Spitzenfeld des Frauenanteils der Erwerbstätigen lagen die baltischen Staaten. **Litauen** (50,6 %) und **Lettland** (50,2 %) weisen gefolgt von **Portugal** (49,6 %), **Finnland** (48,5 %) und **Frankreich** (48,3 %) die höchsten Frauenanteile auf. Ausgehend vom **EU-28-Durchschnitt** (46,2 %) entspricht dies einer Abweichung von 5,1 Prozentpunkten nach unten bzw. 4,4 Prozentpunkten nach oben. Wie im Jahr 2017 positionierte sich **Österreich** auch 2018 mit 47,0 % über dem Durchschnitt der **EU-28 Länder**.

Bei den **ArbeitnehmerInnen** (15–64 Jahre) lag im Jahr 2018 der Frauenanteil für die EU-28 laut EUROSTAT bei 48,2 %, das entspricht einem Zuwachs von 0,1 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr. Nach den Zahlen von EUROSTAT lag **Österreich** mit 48,2 % auf dem

Durchschnitt der **EU-28** bzw. unter dem Niveau der **EU-15** (48,5 %). Die Änderungsrate für **Österreich** wies im Vergleich zu 2014 einen Rückgang von 0,4 Prozentpunkten auf.

Die HSV-Daten – verglichen mit der EUROSTAT-Statistik – zeigen für **Österreich** im Zeitraum 2014 bis 2018 niedrigere Werte beim Frauenanteil an allen ArbeitnehmerInnen, wobei in den Jahren 2014 und 2017 die Differenz 1,8 Prozentpunkte und 2015 1,6 Prozentpunkte betrug.

Tabelle 9: ArbeitnehmerInnen, Frauenanteil, 15 – 64 Jahre, in %

	2014	2015	2016	2017	2018
EU-28 lt. EUROSTAT	48,3	48,2	48,2	48,1	48,2
EU-15 lt. EUROSTAT	48,6	48,5	48,4	48,4	48,5
Ö lt. EUROSTAT	48,6	48,5	48,5	48,5	48,2
Österreich, lt. HSV (inkl. KUG-Bez. und Präsenzdienner)	46,8	46,9	46,8	46,7	46,5
NÖ, lt. HSV (inkl. KUG-Bez. und Präsenzdienner)	45,1	45,1	45,0	44,9	44,8

Quelle: EUROSTAT, HSV, GKK Niederösterreich, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Anteil der Wirtschaftssektoren an den Erwerbstätigen

Beim Anteil des Dienstleistungssektors in Prozent der Erwerbstätigen lag **Österreich** 2018 bei 70,8 % und damit um 0,4 Prozentpunkte unter dem Wert des Jahres 2017. **Österreich** lag damit 0,5 Prozentpunkte unter dem **EU-28-Durchschnitt** und um 3,7 Prozentpunkte unterhalb des **EU-15-Durchschnitts**. Im tertiären Bereich lagen im Jahr 2018 **Zypern** mit 81,1 %, das **Vereinigte Königreich** mit 80,3 %, **Malta** mit 80,0 %, **Schweden** mit 79,8 % sowie **Dänemark** mit 79,0 % im Spitzenfeld (vgl. Tabelle 10). Rumänien hingegen belegte mit einem Anteil von 49,2 % den letzten Platz.

In **Österreich** lag der Anteil der Industrie in Prozent der Erwerbstätigen im Jahr 2018 mit 25,7 % über dem **EU-28-Durchschnitt** von 24,2 %. Meist verzeichneten mittel- und osteuropäische Länder einen weit überdurchschnittlichen Anteil am sekundären Wirtschaftssektor der erwerbstätigen Personen. Bei 30 % und mehr lagen die **Tschechische Republik** (38,0 %), die **Slowakei** (36,8 %), **Slowenien** (33,6 %), **Ungarn** (32,6 %), **Polen** (31,9 %), **Rumänien** (31,1 %), **Bulgarien** (30,4 %) und **Estland** (30,3 %). Die niedrigsten Erwerbstätigenanteile im Industriebereich gab es im Jahr 2018 in **Luxemburg** (10,6 %), **den Niederlanden** (14,7 %), **Griechenland** (15,4 %), **Zypern** (16,7 %) sowie im **Vereinigten Königreich** (18,1 %) (vgl. Tabelle 11). Für **Malta** sind keine Daten für das Jahr 2018 verfügbar, der letzte Wert aus dem Jahr 2014 betrug 20,9 %.

Im Jahr 2018 belief sich der Anteil der „Land- und Forstwirtschaft“ in **Österreich** auf 3,3 % der Erwerbstätigen, dies entspricht einem Rückgang von 0,2 Prozentpunkten im Vergleich zum Jahr 2017. **Österreich** befand sich 2018 somit zwischen dem **EU-28-Durchschnitt** von 3,7 % und dem **EU-15-Wert** von 2,4 %. Markant ausgeprägt war der primäre Sektor bei

einigen mittel- und osteuropäischen Ländern wie Rumänien, Kroatien, Litauen, Lettland, Bulgarien und Polen. Der Anteil für **Rumänien** lag 2018 bei 19,8 % und für **Polen** bei 9,4 %. Allerdings spiegelt der hohe Anteil nicht nur die Beschäftigung in der Land- und Forstwirtschaft, sondern zum Teil auch die versteckte Arbeitslosigkeit und die Auslandsbeschäftigung wider. Auch **Griechenland** (11,7 %) verzeichnete einen Anteil im zweistelligen Bereich (vgl. Tabelle 12).

**Tabelle 10: Anteil der Dienstleistungen an den Gesamterwerbstätigen
(Jahresdurchschnitte 2014 bis 2018), in %**

	2014	2015	2016	2017	2018
EU-28	70,7	70,9	71,2	71,2	71,3
EU-15	74,0	74,2	74,4	74,4	74,5
Belgien	76,4	76,4	76,5	77,0	76,7
Bulgarien	62,8	63,1	63,3	63,0	63,2
Tschechische Republik	58,9	58,7	58,6	58,7	59,2
Dänemark	78,0	78,0	78,1	78,2	79,0
Deutschland	70,3	70,7	71,1	71,1	71,1
Estland	65,5	64,8	65,6	65,7	66,5
Irland	77,5	76,8	76,5	76,4	76,8
Griechenland	71,8	72,6	72,8	72,9	72,9
Spanien	76,3	75,9	76,1	75,5	75,4
Frankreich	75,7	75,8	75,7	75,8	75,9
Kroatien	63,8	64,5	65,8	66,8	66,6
Italien	69,4	69,6	69,9	70,0	70,0
Zypern	79,2	79,8	79,4	80,4	81,1
Lettland	68,6	68,2	67,9	69,5	68,7
Litauen	65,8	65,7	66,7	67,0	66,9
Luxemburg	78,6	73,5	71,6	67,7	72,7
Ungarn	64,5	64,5	64,3	63,3	62,6
Malta	77,4	78,1	78,5	78,8	80,0
Niederlande	75,3	75,0	74,7	73,4	74,0
Österreich	69,5	69,7	70,2	71,2	70,8
Polen	57,9	57,7	57,7	57,8	58,2
Portugal	69,5	69,9	70,1	70,3	70,5
Rumänien	44,5	47,5	48,4	48,6	49,2
Slowenien	60,2	60,9	61,7	61,3	61,4
Slowakei	60,9	60,5	60,4	59,9	60,9
Finnland	73,7	74,0	73,9	74,0	73,9
Schweden	79,0	79,2	79,4	79,6	79,8
Vereinigtes Königreich	79,0	79,6	79,9	80,1	80,3

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

**Tabelle 11: Anteil der Industrie an den Gesamterwerbstätigen
(Jahresdurchschnitte 2014 bis 2018), in %**

	2014	2015	2016	2017	2018
EU-28	24,3	24,2	24,1	24,2	24,2
EU-15	22,6	22,4	22,2	22,2	22,2
Belgien	21,5	21,5	21,4	20,9	21,2
Bulgarien	30,3	30,1	30,0	30,1	30,4
Tschechische Republik	38,3	38,4	38,5	38,5	38,0
Dänemark	19,3	19,3	18,6	18,7	18,6
Deutschland	28,3	27,9	27,6	27,7	27,6
Estland	30,5	31,1	30,3	30,4	30,3
Irland	17,5	18,3	18,8	19,0	19,0
Griechenland	15,1	15,1	15,4	15,6	15,4
Spanien	19,5	20,0	19,7	20,1	20,4
Frankreich	20,4	20,3	20,2	20,4	20,1
Kroatien	27,2	27,0	27,2	26,7	27,7
Italien	27,1	26,8	26,4	26,3	26,4
Zypern	16,5*	16,3	17,1	17,2	16,7*
Lettland	24,1	23,9	24,4	23,5	23,9
Litauen	24,8*	25,2*	25,3*	25,3*	26,0
Luxemburg	10,8*	11,4*	10,8*	k.A.	10,6*
Ungarn	30,5	30,4	30,6	31,7	32,6
Malta	20,9*	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Niederlande	15,1	15,3	15,3	15,0	14,7
Österreich	26,1	26,1	25,9	25,2	25,7
Polen	30,8	30,7	31,5	31,8	31,9
Portugal	24,9	25,3	25,4	25,6	25,7
Rumänien	30,1	29,4	30,8	31,1	31,1
Slowenien	31,5	32,1	33,3	33,4	33,6
Slowakei	35,5	36,2	36,6	37,3	36,8
Finnland	22,0	21,8	22,3	22,3	22,4
Schweden	18,7	18,4	18,2	18,3	18,3
Vereinigtes Königreich	18,9	18,6	18,4	18,2	18,1

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen. Die mit einem * markierten Ergebnisse wurden aufgrund mangelnder Daten ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden berechnet.

**Tabelle 12: Anteil der Landwirtschaft an den Gesamterwerbstätigen
(Jahresdurchschnitte 2014 bis 2018), in %**

	2014	2015	2016	2017	2018
EU-28	4,4	4,2	4,0	3,9	3,7
EU-15	2,6	2,5	2,5	2,5	2,4
Belgien	1,1	1,1	1,2	1,1	0,9
Bulgarien	6,9	6,7	6,6	6,8	6,4
Tschechische Republik	2,7	2,9	2,9	2,8	2,8
Dänemark	2,3	2,3	2,3	2,1	2,1
Deutschland	1,3	1,3	1,2	1,2	1,2
Estland	3,9	3,8	3,9	3,4	3,2
Irland	4,6	4,5	4,4	4,2	3,8
Griechenland	13,0	12,3	11,7	11,5	11,7
Spanien	4,2	4,1	4,2	4,3	4,2
Frankreich	2,8	2,7	2,8	2,5	2,4
Kroatien	8,7	8,3	6,8	6,4	5,6
Italien	3,5	3,6	3,7	3,6	3,6
Zypern	3,9	3,6	3,2	2,1	1,7
Lettland	7,3	7,7	7,6	6,9	7,0
Litauen	9,0	8,8	7,7	7,4	7,0
Luxemburg	1,3	0,9	0,9	1,1	0,9
Ungarn	4,6	4,9	5,0	5,0	4,8
Malta	1,1	1,3	1,1	0,9	0,9
Niederlande	2,0	2,0	2,0	1,9	1,8
Österreich	4,3	4,0	3,9	3,5	3,3
Polen	11,2	11,3	10,4	10,0	9,4
Portugal	5,5	4,8	4,5	4,0	3,8
Rumänien	25,4	23,1	20,7	20,3	19,8
Slowenien	7,7	5,8	4,2	4,6	4,4
Slowakei	3,5	3,2	2,9	2,7	2,3
Finnland	3,9	3,8	3,4	3,4	3,3
Schweden	1,7	1,7	1,6	1,5	1,5
Vereinigtes Königreich	1,1	1,0	1,0	1,0	0,9

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Von der niederösterreichischen Gebietskrankenkasse wird die Verteilung der unselbstständig Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen und NUTS III-Regionen statistisch nicht erfasst. Bei STATISTIK AUSTRIA ist für den Zeitraum 2000 bis 2015 eine Datenbank bezüglich der Erwerbstätigen/ArbeitnehmerInnen verfügbar, unterteilt nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen.

Der **Anteil des sekundären Sektors** an den Erwerbstätigen schwankte 2016 in Niederösterreich auf NUTS III-Ebene zwischen 19,2 % im Wiener Umland-Südteil und 31,2 % in der Region Mostviertel-Eisenwurzen. Dazwischen lagen Niederösterreich-Süd mit 27,2 %, das Weinviertel mit 19,5 %, das Wiener Umland-Nordteil mit 22,0 %, das Waldviertel mit 22,3 % und St. Pölten mit 20,7 %. Seit dem Jahr 2012 erhöhte sich der Anteil des sekundären Sektors um 0,7 Prozentpunkte im Mostviertel-Eisenwurzen. Rückgänge des Anteils des sekundären Sektors verzeichneten die Regionen Niederösterreich-Süd (-1,2 Prozentpunkte), Wiener Umland-Südteil (-0,9 Prozentpunkte), St. Pölten (-0,5 Prozentpunkte) und Waldviertel (-0,3 Prozentpunkte). Gleichbleibend war der Anteil des sekundären Sektors in den Regionen Weinviertel und Wiener Umland-Nordteil (vgl. Tabelle 18).

Der **Anteil des Dienstleistungssektors** an den Gesamterwerbstätigen lag 2016 auf der NUTS III-Ebene zwischen 57,6 % im Mostviertel-Eisenwurzen und 79,0 % im Wiener Umland-Südteil. Einen Anteil von über 70 % des tertiären Sektors wiesen außerdem noch St. Pölten (74,4 %) und das Wiener Umland-Nordteil (72,2 %) auf. In allen Regionen erhöhte sich von 2012 bis 2016 der Anteil des tertiären Sektors, wobei der Anstieg in Niederösterreich-Süd mit 1,5 Prozentpunkten, im Waldviertel mit 1,2 Prozentpunkten und im Weinviertel mit 1,1 Prozentpunkten am höchsten ausfiel (siehe Tabelle 19). Der **primäre Sektor** war im Waldviertel (14,8 %), Weinviertel (12,7 %) und Mostviertel-Eisenwurzen (11,2 %) am stärksten ausgeprägt. Von 2012 bis 2016 ging in allen NUTS III-Regionen, außer dem Wiener Umland-Südteil (0,0 Prozentpunkte), der Anteil des primären Sektors an den Gesamterwerbstätigen zurück, am stärksten im Weinviertel mit -1,1 Prozentpunkten (vgl. Tabelle 17).

**Tabelle 13: Erwerbstätige¹ nach Wirtschaftssectoren und NUTS III-Regionen², ESVG 2010³,
gesamt (Wirtschaftssektor I+II+III)**

		2012	2013	2014	2015	2016
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	108.400	109.000	109.300	109.700	111.000
AT122	NÖ-Süd	108.800	109.000	110.300	111.000	111.600
AT123	Sankt Pölten	84.500	84.600	85.600	86.700	87.900
AT124	Waldviertel	100.500	101.000	102.000	101.500	102.500
AT125	Weinviertel	39.900	40.500	40.900	40.700	41.000
AT126	Wr. Umland-Nordteil	111.400	113.500	114.900	116.300	117.500
AT127	Wr. Umland-Südteil	170.800	172.500	175.000	177.900	180.700

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am: 04.12.2018. - VGR-Revisionsstand: September 2018. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. - 1) Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Selbstständige. Regionale Zuteilung nach dem Arbeitsort, Inlandskonzept. - 2) Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS III-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken. NUTS steht für "Nomenclature des unités territoriales statistiques" oder Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik. - 3) Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010.

**Tabelle 14: Erwerbstätige nach Wirtschaftssectoren und NUTS III-Regionen, ESVG 2010,
Wirtschaftssektor I: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**

		2012	2013	2014	2015	2016
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	13.100	13.000	13.300	12.500	12.400
AT122	NÖ-Süd	6.700	6.600	6.900	6.600	6.500
AT123	St. Pölten	4.400	4.400	4.500	4.300	4.300
AT124	Waldviertel	15.900	15.900	16.200	15.400	15.200
AT125	Weinviertel	5.500	5.400	5.500	5.200	5.200
AT126	Wr. Umland-Nordteil	7.000	7.000	7.000	6.800	6.800
AT127	Wr. Umland-Südteil	3.100	3.200	3.200	3.200	3.200

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am: 04.12.2018. - VGR-Revisionsstand: September 2018. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

**Tabelle 15: Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen, ESVG 2010,
Wirtschaftssektor II: Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau**

		2012	2013	2014	2015	2016
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	33.100	33.400	33.700	34.000	34.600
AT122	NÖ-Süd	30.900	30.700	30.500	30.400	30.300
AT123	St. Pölten	17.900	17.800	17.700	17.800	18.200
AT124	Waldviertel	22.700	22.500	22.700	22.600	22.900
AT125	Weinviertel	7.800	8.000	8.200	8.100	8.000
AT126	Wr. Umland-Nordteil	24.500	24.900	25.100	25.600	25.800
AT127	Wr. Umland-Südteil	34.300	34.400	34.400	34.300	34.700

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am: 04.12.2018. - VGR-Revisionsstand: September 2018. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

**Tabelle 16: Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen, ESVG 2010,
Wirtschaftssektor III: Erbringung von Dienstleistungen**

		2012	2013	2014	2015	2016
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	62.300	62.600	62.300	63.100	63.900
AT122	NÖ-Süd	71.200	71.600	72.900	74.000	74.700
AT123	St. Pölten	62.200	62.400	63.500	64.500	65.400
AT124	Waldviertel	61.900	62.600	63.100	63.500	64.400
AT125	Weinviertel	26.600	27.100	27.200	27.500	27.800
AT126	Wr. Umland-Nordteil	79.800	81.600	82.800	83.900	84.800
AT127	Wr. Umland-Südteil	133.300	134.900	137.300	140.500	142.800

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am: 04.12.2018. - VGR-Revisionsstand: September 2018. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Tabelle 17: Erwerbstätige, Anteil des primären Sektors an Gesamt, in %

		2012	2013	2014	2015	2016
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	12,1	11,9	12,2	11,4	11,2
AT122	NÖ-Süd	6,2	6,1	6,3	5,9	5,8
AT123	St. Pölten	5,2	5,2	5,3	5,0	4,9
AT124	Waldviertel	15,8	15,7	15,9	15,2	14,8
AT125	Weinviertel	13,8	13,3	13,4	12,8	12,7
AT126	Wr. Umland-Nordteil	6,3	6,2	6,1	5,8	5,8
AT127	Wr. Umland-Südteil	1,8	1,9	1,8	1,8	1,8

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Tabelle 18: Erwerbstätige, Anteil des sekundären Sektors an Gesamt, in %

		2012	2013	2014	2015	2016
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	30,5	30,6	30,8	31,0	31,2
AT122	NÖ-Süd	28,4	28,2	27,7	27,4	27,2
AT123	St. Pölten	21,2	21,0	20,7	20,5	20,7
AT124	Waldviertel	22,6	22,3	22,3	22,3	22,3
AT125	Weinviertel	19,5	19,8	20,0	19,9	19,5
AT126	Wr. Umland-Nordteil	22,0	21,9	21,8	22,0	22,0
AT127	Wr. Umland-Südteil	20,1	19,9	19,7	19,3	19,2

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Tabelle 19: Erwerbstätige, Anteil des tertiären Sektors an Gesamt, in %

		2012	2013	2014	2015	2016
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	57,5	57,4	57,0	57,5	57,6
AT122	NÖ-Süd	65,4	65,7	66,1	66,7	66,9
AT123	St. Pölten	73,6	73,8	74,2	74,4	74,4
AT124	Waldviertel	61,6	62,0	61,9	62,6	62,8
AT125	Weinviertel	66,7	66,9	66,5	67,6	67,8
AT126	Wr. Umland-Nordteil	71,6	71,9	72,1	72,1	72,2
AT127	Wr. Umland-Südteil	78,0	78,2	78,5	79,0	79,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen

3 Wirtschaftlicher Entwicklungsstand

Der Messwert BIP sowie „BIP je EinwohnerIn“ ist laut EUROSTAT „ein Maß für die gesamte wirtschaftliche Aktivität in einer Region. Es kann deshalb für den Vergleich des wirtschaftlichen Entwicklungsstandes von Regionen verwendet werden. Das BIP ist keine Messgröße für das Einkommen, das den privaten Haushalten einer Region letztlich zur Verfügung steht“.⁶

Dieser Indikator ist allerdings für regionale Vergleiche nicht immer geeignet. Dafür lassen sich insbesondere folgende Gründe anführen:

1. Ein hoher Anteil von RuheständlerInnen in einer Region kann sich in einem niedrigeren regionalen Pro-Kopf-BIP niederschlagen.
2. In einigen Regionen können die Pendlerströme das Pro-Kopf-BIP ganz erheblich beeinflussen. Die Nettozahl der Personen, die täglich in diese Regionen einpendeln, erhöht die Produktion auf ein Niveau, das von der ansässigen Erwerbsbevölkerung allein nicht erreicht werden könnte. Dies kann zur Überbewertung des Pro-Kopf-BIP in diesen Regionen (z. B. Wien, Inner London, Hamburg) und zur Unterbewertung desselben Indikators in den Regionen führen, in denen die PendlerInnen leben (z. B. Niederösterreich, Burgenland, Outer London, Kent und Essex).

Ein Indikator, der die oben erwähnten Verzerrungen ausschließt, ist das BIP je Erwerbstätiger/m.

Im Jahr 2017 belief sich das regionale BIP je EinwohnerIn in **Niederösterreich** auf 82 % des Durchschnittswertes für Österreich und lag somit unverändert auf dem Niveau der letzten vier Jahre. Das regionale BIP je Erwerbstätiger/m im selben Jahr lag jedoch bei 101 % des Durchschnittswertes für Österreich (vgl. Tabelle 20). In absoluten Zahlen betrug das Bruttoregionalprodukt 2017 in **Niederösterreich** je Erwerbstätiger/m 75.084 € (Österreich: 79.207 €) und je EinwohnerIn 34.400 € (Österreich: 42.100 €). EUROSTAT berechnet das „BIP je EinwohnerIn“ in Kaufkraftparitäten (Kaufkraftstandard, KKS), um Verzerrungen zu reduzieren und Vergleiche zu ermöglichen, wobei die Schätzwerte in Bezug auf den EU-28-Durchschnitt gleich 100 gesetzt werden. Gemäß dieser Messung übertraf **Österreich** 2017 den EU-28-Durchschnitt um 27 Prozentpunkte (2016: 28 Prozentpunkte). **Ostösterreich** lag 26 Prozentpunkte über dem EU-28-Durchschnitt. Im Vergleich zu anderen NUTS I-Gebieten lag **Ostösterreich** damit weiterhin hinter **Westösterreich** (136 %), das im Vergleich zu 2016 einen Prozentpunkt abgibt. Zudem lag Ostösterreich 13 Prozentpunkte vor **Südösterreich** (113 %) (vgl. Tabelle 21 und Tabelle 22).

⁶ <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/9618267/1-26022019-AP-DE.pdf/3997d4d9-4953-4ca6-9484-be0f41b4171b>

Tabelle 20: Bruttoregionalprodukt¹ pro Kopf, 2014 bis 2017 nach NUTS II

NUTS-Ebene	NUTS ³ -Einheit	2014	2015	2016	2017
je EinwohnerIn ² in EUR, laufende Preise					
AT	ÖSTERREICH	39.200	39.900	40.800	42.100
AT11	Burgenland	26.900	27.800	28.600	30.000
AT12	Niederösterreich	31.900	32.800	33.300	34.400
AT13	Wien	47.600	48.100	49.200	50.000
AT21	Kärnten	33.100	33.500	34.200	36.100
AT22	Steiermark	35.100	35.600	36.500	38.100
AT31	Oberösterreich	39.900	40.600	41.600	43.100
AT32	Salzburg	45.700	47.300	48.900	50.100
AT33	Tirol	41.200	42.600	43.600	45.200
AT34	Vorarlberg	42.100	44.800	44.100	44.900
Index, Österreich = 100					
AT	ÖSTERREICH	100	100	100	100
AT11	Burgenland	69	70	70	71
AT12	Niederösterreich	82	82	82	82
AT13	Wien	122	121	121	119
AT21	Kärnten	85	84	84	86
AT22	Steiermark	90	89	89	90
AT31	Oberösterreich	102	102	102	102
AT32	Salzburg	117	119	120	119
AT33	Tirol	106	107	107	107
AT34	Vorarlberg	108	112	108	107
je Erwerbstätiger/m ³ in EUR, laufende Preise, auf Basis der Beschäftigungsverhältnisse					
AT	ÖSTERREICH	74.135	76.073	77.605	79.207
AT11	Burgenland	61.797	63.661	65.416	67.736
AT12	Niederösterreich	70.527	72.398	73.553	75.084
AT13	Wien	83.219	84.806	87.052	87.905
AT21	Kärnten	66.933	68.179	69.331	72.287
AT22	Steiermark	67.071	68.401	69.805	71.659
AT31	Oberösterreich	73.868	75.318	76.784	78.938
AT32	Salzburg	76.218	79.205	81.864	83.290
AT33	Tirol	72.990	75.671	76.961	78.604
AT34	Vorarlberg	81.042	86.373	85.020	85.605
Index, Österreich = 100					
AT	ÖSTERREICH	100	100	100	100
AT11	Burgenland	83	86	88	91
AT12	Niederösterreich	95	98	99	101
AT13	Wien	112	114	117	119
AT21	Kärnten	90	92	94	98

NUTS-Ebene	NUTS ³ -Einheit	2014	2015	2016	2017
AT22	Steiermark	90	92	94	97
AT31	Oberösterreich	100	102	104	106
AT32	Salzburg	103	107	110	112
AT33	Tirol	98	102	104	106
AT34	Vorarlberg	109	117	115	115

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 04.12.2018. - Konzept ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2018. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. - 1) Das Bruttoregionalprodukt (BRP) ist das regionale Äquivalent zum Bruttoinlandsprodukt; es wird berechnet aus 'Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen plus Gütersteuern minus Gütersubventionen'. - 2) Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt. - 3) Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sowie Selbstständige. Inlandskonzept, regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort. Die Erwerbstätigen können sowohl nach dem Konzept der Beschäftigungsverhältnisse als auch nach dem Konzept der Personen dargestellt werden. Die Personen inkludieren nur die Haupttätigkeit, während die Beschäftigungsverhältnisse auch die zweite, dritte oder weitere Beschäftigung, die eine Person haben kann, beinhalten. Die erwerbstätigen Personen umfassen im Gegensatz zu den Beschäftigungsverhältnissen auch temporär Abwesende mit Rückkehrrecht an den Arbeitsplatz, z.B. Karenzierte. - ECONOMICA/IHS-Berechnungen * Vorläufige Zahlen.

Das BRP je EinwohnerIn **Niederösterreichs** erreichte 2017 mit 31.100 € KKS (2016: 30.700 € KKS) einen Wert von 104 % (2016: 105 %) in Relation zum EU-28-Durchschnitt (vgl. Tabelle 22). Mit Ausnahme des **Burgenlands** (90 %) lagen alle österreichischen Bundesländer über dem Durchschnitt der EU-28. Spitzenreiter waren 2017 die Bundesländer **Salzburg** und Wien mit jeweils 51 Prozentpunkten über dem EU-28-Durchschnitt.

Das regionale Pro-Kopf-BIP, ausgedrückt in Kaufkraftstandards, lag im Jahr 2017 in den NUTS II-Regionen der EU zwischen 31 % (**Severozapaden** in Bulgarien; 2016: 29 %) und 626 % (Region **Inner London West** im Vereinigten Königreich; 2016: 633 %) des Durchschnitts der EU-28. Das Großherzogtum Luxemburg (253 %), Southern in Irland (220 %), Hamburg in Deutschland (202 %) und Bruxelles/Brüssel in Belgien (196 %) folgten.

Auf Länderebene befanden sich 2017 neben **Österreich** (127 %) außerdem **Luxemburg** (253 %), **Irland** (181 %), die **Niederlande** und **Dänemark** (jeweils 128 %) sowie **Deutschland** (124 %) in der Liga der EU-Top-5. Im unteren Fünftel befanden sich **Bulgarien** (49 %), **Kroatien** (62%), **Rumänien** (63 %), **Lettland** (67 %) und **Griechenland** (67 %). Das BIP je Einwohner, gemessen in Kaufkraftstandards, lag somit zwischen 14.800 € (**Bulgarien**) und 75.900 € (**Luxemburg**). Der EU-28-Durchschnitt lag im Jahr 2017 bei 30.000 €.

Im Jahr 2017 gab es 21 Regionen mit einem BIP pro Kopf von oder über 50 % des EU-Durchschnitts. Davon befanden sich fünf Regionen in Deutschland, jeweils zwei in Irland, Österreich, den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich und jeweils eine in Belgien, der Tschechischen Republik, Dänemark, Frankreich, der Slowakei, Polen und Schweden, sowie das Großherzogtum Luxemburg.

Die Regionen mit dem niedrigsten Wert waren **Severozapaden** in Bulgarien (31 % des Durchschnitts), **Mayotte** in Frankreich (34 %) sowie **Severen tsentralen** (34 %), **Yuzhen**

tsentralen (35 %) und **Severna i yugoiztochna Bulgaria** (37 %) in Bulgarien. Von den 20 Regionen mit einem BIP pro Kopf von weniger als 50 % des EU-Durchschnitts befanden sich fünf in Bulgarien, jeweils vier in Griechenland und Ungarn, drei in Polen und jeweils zwei in Frankreich und Rumänien.

Im Jahresvergleich 2017/2016 verzeichnete Luxemburg den größten Rückgang des BIP pro Kopf mit 7 Prozentpunkten, gefolgt von **Belgien** (-2 Prozentpunkte), **Griechenland**, der **Slowakei**, **Italien**, dem **Vereinigten Königreich**, **Schweden** sowie **Österreich** (jeweils -1 Prozentpunkte). Den stärksten Zuwachs erreichten **Irland** sowie **Rumänien** (jeweils +4 Prozentpunkte), gefolgt von **Litauen** und **Lettland** (jeweils +3 Prozentpunkte). **Dänemark**, **Malta**, **Slowenien**, **Estland** und **Polen** folgten mit Zuwächsen von jeweils 2 Prozentpunkten.

Markante Rückgänge auf der NUTS II-Ebene im Vergleich zu 2016 verzeichneten **Inner London - West** (-7 Prozentpunkte) im Vereinigten Königreich, **Bratislavský kraj** (-6 Prozentpunkte) in der Slowakei, **Guyane** in Frankreich, **Highlands and Islands** und **North Eastern Scotland** im Vereinigten Königreich, **Stockholm** in Schweden sowie **Bruxelles/Brussel** in Belgien (jeweils -5 Prozentpunkte). **Vorarlberg** und **Wien** verzeichneten Rückgänge von jeweils 4 Prozentpunkten. Die stärksten Zuwächse konnten **Southern** in Irland und **Bucuresti-Ilfov** in Rumänien (jeweils +5 Prozentpunkte) erzielen. Bei der Auswertung und der Analyse der regionalen BIP-Werte ist allerdings zu berücksichtigen, dass diese durch die Pendlerströme erheblich beeinflusst werden können.⁷

⁷ Siehe diesbezüglich „Regionales BIP je Einwohner im Jahr 2008“, Eurostat-Pressemitteilung, 52/2017- 30. März 2017: Die Nettozahl der Personen, die täglich in diese Regionen pendeln, erhöht die Produktion auf ein Niveau, das von der dort ansässigen Erwerbsbevölkerung alleine nicht erreicht werden könnte. Dies führt dazu, dass das BIP je Einwohner in diesen Regionen scheinbar überschätzt und in Regionen mit einem negativen Pendlersaldo scheinbar unterschätzt wird.

Tabelle 21: Regionales BIP in den EU-28-Ländern, im Jahr 2017

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Europäische Union (28 Länder)	30.000	100	30.000	15.383.066	15.383.066
Belgien	38.700	116	35.000	439.052	396.775
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	65.000	196	58.700	77.694	70.213
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	65.000	196	58.700	77.694	70.213
Vlaams Gewest	39.800	120	35.900	259.786	234.771
Prov. Antwerpen	46.600	140	42.100	85.753	77.495
Prov. Limburg (BE)	32.000	96	28.900	27.810	25.133
Prov. Oost-Vlaanderen	35.900	108	32.400	53.855	48.669
Prov. Vlaams-Brabant	41.500	125	37.500	47.104	42.569
Prov. West-Vlaanderen	38.100	115	34.400	45.263	40.905
Région wallonne	28.000	84	25.300	101.378	91.616
Prov. Brabant Wallon	43.700	131	39.500	17.477	15.794
Prov. Hainaut	24.800	75	22.400	33.202	30.005
Prov. Liège	27.900	84	25.200	30.812	27.845
Prov. Luxembourg (BE)	24.300	73	22.000	6.880	6.217
Prov. Namur	26.400	80	23.900	13.008	11.755
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	193	175
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	193	175
Bulgarien	7.300	49	14.800	51.663	104.666
Severna i yugoiztochna Bulgaria	5.500	37	11.200	19.646	39.801
Severozapaden	4.600	31	9.300	3.486	7.062
Severen tsentralen	5.000	34	10.200	4.017	8.139
Severoiztochen	5.800	39	11.800	5.457	11.056
Yugoiztochen	6.400	43	13.000	6.685	13.544
Yugozapadna i yuzhna tsentralna Bulgaria	9.100	61	18.400	32.017	64.865
Yugozapaden	11.700	79	23.700	24.742	50.125
Yuzhen tsentralen	5.100	35	10.400	7.276	14.740
Tschechische Republik	18.100	89	26.900	191.722	284.422
Ceská republika	18.100	89	26.900	191.722	284.422
Praha	37.900	187	56.200	48.751	72.323
Střední Čechy	16.900	84	25.100	22.784	33.801
Jihozápad	15.700	77	23.300	19.090	28.320
Severozápad	12.800	63	19.000	14.315	21.237
Severovýchod	15.200	75	22.600	22.981	34.093
Jihovýchod	16.400	81	24.400	27.760	41.182
Střední Morava	14.800	73	22.000	18.024	26.739
Moravskoslezsko	14.900	74	22.100	18.017	26.728
Dänemark	50.800	128	38.400	292.806	221.272

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwoh- ner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Danmark	50.100	126	37.900	289.030	218.418
Hovedstaden	65.900	166	49.800	119.567	90.356
Sjælland	34.800	88	26.300	29.060	21.960
Syddanmark	45.300	114	34.300	55.282	41.776
Midtjylland	45.500	114	34.400	59.585	45.028
Nordjylland	43.400	109	32.800	25.537	19.298
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	3.776	2.853
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	3.776	2.853
Deutschland (bis 1990 früheres Gebiet der BRD)	39.600	124	37.100	3.277.340	3.068.516
Baden-Württemberg	45.200	141	42.300	496.240	464.621
Stuttgart	51.000	159	47.800	209.789	196.421
Karlsruhe	43.600	136	40.800	121.618	113.868
Freiburg	38.000	118	35.600	85.371	79.931
Tübingen	43.200	135	40.400	79.463	74.400
Bayern	46.100	144	43.200	597.818	559.727
Oberbayern	56.600	177	53.000	262.804	246.059
Niederbayern	38.900	121	36.400	47.667	44.630
Oberpfalz	41.400	129	38.800	45.591	42.686
Oberfranken	37.000	115	34.700	39.413	36.902
Mittelfranken	43.400	135	40.600	76.104	71.255
Unterfranken	40.200	125	37.600	52.715	49.356
Schwaben	39.400	123	36.900	73.524	68.839
Berlin	37.900	118	35.500	136.231	127.550
Berlin	37.900	118	35.500	136.231	127.550
Brandenburg	27.800	87	26.000	69.487	65.059
Brandenburg	27.800	87	26.000	69.487	65.059
Bremen	49.700	155	46.500	33.791	31.638
Bremen	49.700	155	46.500	33.791	31.638
Hamburg	64.700	202	60.600	117.779	110.274
Hamburg	64.700	202	60.600	117.779	110.274
Hessen	45.000	140	42.100	280.003	262.162
Darmstadt	50.500	157	47.300	200.193	187.438
Gießen	33.400	104	31.300	34.907	32.682
Kassel	36.800	115	34.500	44.903	42.042
Mecklenburg-Vorpommern	26.700	83	25.000	42.930	40.195
Mecklenburg-Vorpommern	26.700	83	25.000	42.930	40.195
Niedersachsen	36.500	114	34.100	290.010	271.531
Braunschweig	45.100	141	42.200	71.990	67.403
Hannover	37.900	118	35.500	81.223	76.047
Lüneburg	28.100	88	26.300	47.862	44.812

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Weser-Ems	35.400	110	33.200	88.941	83.274
Nordrhein-Westfalen	38.700	121	36.300	693.304	649.128
Düsseldorf	41.300	129	38.600	214.292	200.638
Köln	42.400	132	39.700	188.736	176.710
Münster	33.400	104	31.300	87.530	81.953
Detmold	38.000	119	35.600	78.144	73.165
Arnsberg	34.800	108	32.500	124.601	116.662
Rheinland-Pfalz	35.700	111	33.400	145.219	135.966
Koblenz	34.300	107	32.100	51.153	47.893
Trier	31.300	98	29.300	16.560	15.505
Rheinhessen-Pfalz	37.800	118	35.400	77.506	72.567
Saarland	35.600	111	33.300	35.447	33.189
Saarland	35.600	111	33.300	35.447	33.189
Sachsen	29.900	93	28.000	122.178	114.393
Dresden	30.300	95	28.400	48.515	45.423
Chemnitz	28.300	88	26.500	41.072	38.455
Leipzig	31.600	98	29.600	32.591	30.515
Sachsen-Anhalt	27.400	85	25.600	61.064	57.173
Sachsen-Anhalt	27.400	85	25.600	61.064	57.173
Schleswig-Holstein	32.400	101	30.400	93.640	87.673
Schleswig-Holstein	32.400	101	30.400	93.640	87.673
Thüringen	28.900	90	27.000	62.199	58.236
Thüringen	28.900	90	27.000	62.199	58.236
Estland	18.000	79	23.700	23.615	31.114
Eesti	18.000	79	23.700	23.615	31.114
Eesti	18.000	79	23.700	23.615	31.114
Irland	61.200	181	54.300	294.110	260.729
Éire/Ireland	61.200	181	54.300	294.110	260.729
Northern and Western	28.400	84	25.200	24.136	21.396
Southern	74.700	220	66.200	119.213	105.683
Eastern and Midland	64.000	189	56.700	150.761	133.650
Griechenland	16.800	67	20.200	180.218	217.037
Voreia Ellada	12.900	52	15.600	39.903	48.055
Anatoliki Makedonia, Thraki	11.500	46	13.900	6.939	8.356
Kentriki Makedonia	13.300	53	16.000	24.953	30.051
Dytiki Makedonia	14.800	59	17.900	4.010	4.829
Ipeiros	12.000	48	14.400	4.001	4.819
Kentriki Ellada	13.700	55	16.600	37.456	45.109
Thessalia	13.000	52	15.700	9.437	11.365
Ionia Nisia	15.400	62	18.600	3.159	3.804
Dytiki Ellada	12.300	49	14.900	8.164	9.832

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Stereia Ellada	15.400	62	18.500	8.552	10.300
Peloponnisos	14.100	56	17.000	8.144	9.807
Attiki	22.700	91	27.300	85.285	102.709
Attiki	22.700	91	27.300	85.285	102.709
Nisia Aigaiou, Kriti	14.900	60	17.900	17.574	21.164
Voreio Aigaio	12.000	48	14.500	2.498	3.008
Notio Aigaio	18.000	72	21.700	6.114	7.363
Kriti	14.200	57	17.000	8.962	10.793
Spanien	25.100	92	27.600	1.166.319	1.284.341
Noroeste (ES)	22.400	82	24.700	96.665	106.447
Galicia	22.400	82	24.700	60.568	66.697
Principado de Asturias	22.200	82	24.500	22.910	25.228
Cantabria	22.700	83	25.000	13.187	14.522
Noreste (ES)	30.600	112	33.700	135.803	149.545
País Vasco	33.000	121	36.300	71.464	78.696
Comunidad Foral de Navarra	30.900	113	34.000	19.777	21.778
La Rioja	26.200	96	28.800	8.182	9.010
Aragón	27.600	101	30.400	36.380	40.061
Comunidad de Madrid	33.800	124	37.200	220.025	242.290
Comunidad de Madrid	33.800	124	37.200	220.025	242.290
Centro (ES)	21.000	77	23.100	115.957	127.691
Castilla y León	23.400	86	25.800	56.820	62.569
Castilla-la Mancha	19.800	73	21.800	40.299	44.377
Extremadura	17.600	64	19.300	18.838	20.745
Este (ES)	26.800	98	29.500	363.056	399.795
Cataluña	30.100	110	33.100	223.988	246.654
Comunidad Valenciana	22.000	81	24.300	108.633	119.625
Illes Balears	26.300	96	28.900	30.436	33.516
Sur (ES)	18.900	69	20.800	189.535	208.714
Andalucía	18.600	68	20.400	155.935	171.714
Región de Murcia	20.600	76	22.700	30.410	33.488
Ciudad Autónoma de Ceuta (ES)	19.600	72	21.500	1.662	1.831
Ciudad Autónoma de Melilla (ES)	18.000	66	19.800	1.527	1.682
Canarias (ES)	20.600	75	22.700	44.503	49.006
Canarias (ES)	20.600	75	22.700	44.503	49.006
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	775	853
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	775	853
Frankreich	34.300	104	31.200	2.291.705	2.086.475
Île de France	58.300	177	53.100	709.197	645.686
Île de France	58.300	177	53.100	709.197	645.686
Centre - Val de Loire	27.800	84	25.300	71.493	65.090

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Centre - Val de Loire	27.800	84	25.300	71.493	65.090
Bourgogne - Franche-Comté	26.600	81	24.300	74.806	68.107
Bourgogne	27.200	83	24.800	44.412	40.434
Franche-Comté	25.800	78	23.500	30.395	27.673
Normandie	28.100	85	25.500	93.404	85.039
Basse-Normandie	26.800	81	24.400	39.417	35.887
Haute-Normandie	29.100	88	26.500	53.987	49.152
Nord-Pas de Calais - Picardie	26.500	80	24.200	159.149	144.897
Nord-Pas de Calais	27.400	83	25.000	111.508	101.522
Picardie	24.700	75	22.500	47.641	43.375
Alsace - Champagne-Ardenne - Lorraine	27.900	85	25.400	154.604	140.758
Alsace	31.700	96	28.800	59.768	54.416
Champagne-Ardenne	28.000	85	25.500	37.109	33.786
Lorraine	24.800	75	22.600	57.727	52.557
Pays de la Loire	30.900	94	28.100	116.126	105.726
Pays de la Loire	30.900	94	28.100	116.126	105.726
Bretagne	29.100	88	26.500	96.669	88.012
Bretagne	29.100	88	26.500	96.669	88.012
Aquitaine - Limousin - Poitou- Charentes	28.800	87	26.200	171.887	156.494
Aquitaine	30.100	91	27.400	103.103	93.870
Limousin	26.400	80	24.100	19.382	17.646
Poitou-Charentes	27.300	83	24.900	49.402	44.978
Languedoc-Roussillon - Midi- Pyrénées	28.400	86	25.800	166.127	151.249
Languedoc-Roussillon	25.200	76	22.900	70.878	64.531
Midi-Pyrénées	31.400	95	28.600	95.249	86.719
Auvergne - Rhône-Alpes	33.000	100	30.000	263.149	239.583
Auvergne	26.300	80	23.900	35.828	32.620
Rhône-Alpes	34.400	104	31.300	227.320	206.963
Provence-Alpes-Côte d'Azur	31.400	95	28.600	158.136	143.974
Provence-Alpes-Côte d'Azur	31.400	95	28.600	158.136	143.974
Corse	27.600	84	25.100	9.230	8.403
Corse	27.600	84	25.100	9.230	8.403
RUP FR - Régions ultrapériphériques françaises	21.300	64	19.400	46.645	42.467
Guadeloupe	24.000	73	21.900	10.195	9.282
Martinique	25.000	76	22.700	9.252	8.424
Guyane	16.200	49	14.800	4.587	4.176
La Réunion	22.900	69	20.900	19.710	17.944
Mayotte	11.400	34	10.300	2.901	2.641
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	1.086	988

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	1.086	988
Kroatien	11.900	62	18.500	48.990	76.583
Hrvatska	11.900	62	18.500	48.990	76.583
Jadranska Hrvatska	11.400	59	17.800	15.750	24.621
Kontinentalna Hrvatska	12.100	63	18.900	33.240	51.962
Italien	28.500	96	28.900	1.724.955	1.749.326
Nord-Ovest	35.200	119	35.700	567.394	575.411
Piemonte	30.300	102	30.700	132.671	134.546
Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste	35.200	119	35.700	4.453	4.516
Liguria	31.600	107	32.000	49.315	50.012
Lombardia	38.000	128	38.500	380.955	386.338
Nord-Est	34.300	116	34.700	398.789	404.424
Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	42.300	143	42.900	22.273	22.588
Provincia Autonoma di Trento	36.100	122	36.600	19.473	19.748
Veneto	33.100	112	33.500	162.224	164.516
Friuli-Venezia Giulia	30.900	104	31.400	37.642	38.173
Emilia-Romagna	35.300	119	35.800	157.177	159.398
Centro (IT)	30.700	104	31.100	369.780	375.004
Toscana	30.400	103	30.900	113.798	115.406
Umbria	24.500	83	24.800	21.697	22.003
Marche	26.800	91	27.200	41.183	41.765
Lazio	32.700	111	33.200	193.101	195.830
Sud	18.900	64	19.200	265.590	269.343
Abruzzo	24.700	83	25.000	32.558	33.018
Molise	19.800	67	20.100	6.121	6.208
Campania	18.200	62	18.500	106.431	107.934
Puglia	18.400	62	18.700	74.752	75.808
Basilicata	21.100	71	21.400	12.023	12.192
Calabria	17.200	58	17.400	33.706	34.182
Isole	18.200	62	18.500	122.077	123.802
Sicilia	17.500	59	17.700	88.112	89.357
Sardegna	20.600	69	20.900	33.965	34.445
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	1.324	1.343
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	1.324	1.343
Zypern	22.800	85	25.400	19.571	21.857
Kypros	22.800	85	25.400	19.571	21.857
Kypros	22.800	85	25.400	19.571	21.857
Lettland	13.900	67	20.000	27.033	38.897
Latvija	13.900	67	20.000	26.996	38.845
Latvija	13.900	67	20.000	26.996	38.845

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	37	53
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	37	53
Litauen	14.900	78	23.500	42.191	66.412
Lietuva	14.900	78	23.500	42.191	66.412
Sostines regionas	21.300	112	33.600	17.177	27.038
Vidurio ir vakaru Lietuvos regionas	12.400	65	19.500	25.014	39.374
Luxemburg	92.600	253	75.900	55.299	45.326
Luxemburg	92.600	253	75.900	55.299	45.326
Luxemburg	92.600	253	75.900	55.299	45.326
Ungarn	12.700	68	20.300	124.050	199.041
Közép-Magyarország	19.400	104	31.100	58.255	93.471
Budapest	26.100	139	41.900	45.707	73.338
Pest	10.000	53	16.000	12.548	20.133
Dunántúl	11.300	60	18.100	33.012	52.969
Közép-Dunántúl	11.700	63	18.800	12.354	19.822
Nyugat-Dunántúl	13.400	72	21.500	13.179	21.146
Dél-Dunántúl	8.400	45	13.500	7.479	12.000
Alföld és Észak	8.500	45	13.700	32.783	52.601
Észak-Magyarország	8.500	46	13.700	9.734	15.618
Észak-Alföld	8.100	43	12.900	11.791	18.919
Dél-Alföld	9.000	48	14.500	11.258	18.063
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	0	0
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	0	0
Malta	24.100	97	29.200	11.278	13.687
Malta	24.100	97	29.200	11.278	13.687
Malta	24.100	97	29.200	11.278	13.687
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	17	21
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	17	21
Niederlande	43.000	128	38.400	737.048	658.325
Noord-Nederland	33.400	99	29.800	57.478	51.339
Groningen	40.900	122	36.500	23.842	21.295
Friesland (NL)	29.600	88	26.500	19.164	17.117
Drenthe	29.400	87	26.300	14.472	12.926
Oost-Nederland	35.700	106	31.800	128.789	115.034
Overijssel	35.800	107	32.000	41.183	36.784
Gelderland	36.200	108	32.300	74.373	66.429
Flevoland	32.300	96	28.800	13.234	11.821
West-Nederland	48.600	145	43.400	396.529	354.176
Utrecht	52.100	155	46.600	67.251	60.068
Noord-Holland	56.300	167	50.300	158.732	141.778

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Zuid-Holland	43.000	128	38.400	157.452	140.635
Zeeland	34.300	102	30.600	13.093	11.694
Zuid-Nederland	41.800	124	37.300	151.980	135.748
Noord-Brabant	43.400	129	38.800	109.434	97.746
Limburg (NL)	38.100	113	34.000	42.546	38.002
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	2.271	2.029
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	2.271	2.029
Österreich	42.100	127	38.100	369.899	334.705
Ostösterreich	41.700	126	37.700	159.979	144.757
Burgenland (AT)	30.000	90	27.100	8.765	7.931
Niederösterreich	34.400	104	31.100	57.349	51.893
Wien	50.000	151	45.200	93.865	84.934
Südösterreich	37.500	113	33.900	67.457	61.039
Kärnten	36.100	109	32.600	20.234	18.309
Steiermark	38.100	115	34.500	47.223	42.730
Westösterreich	45.100	136	40.800	142.330	128.788
Oberösterreich	43.100	130	39.000	63.395	57.363
Salzburg	50.100	151	45.400	27.618	24.991
Tirol	45.200	136	40.900	33.783	30.569
Vorarlberg	44.900	135	40.600	17.532	15.864
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	135	122
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	135	122
Polen	12.200	70	20.900	467.167	802.355
Makroregion Południowy	11.900	68	20.500	94.794	162.808
Malopolskie	11.100	63	19.100	37.584	64.551
Slaskie	12.600	72	21.600	57.209	98.257
Makroregion Północno-Zachodni	11.900	68	20.400	73.712	126.599
Wielkopolskie	13.300	76	22.800	46.225	79.391
Zachodniopomorskie	10.100	58	17.400	17.267	29.656
Lubuskie	10.100	57	17.300	10.220	17.552
Makroregion Południowo-Zachodni	12.500	71	21.400	48.592	83.457
Dolnoslaskie	13.400	77	23.100	39.000	66.982
Opolskie	9.700	55	16.600	9.592	16.475
Makroregion Północny	10.300	59	17.700	60.037	103.112
Kujawsko-Pomorskie	9.800	56	16.900	20.506	35.219
Warmińsko-Mazurskie	8.600	49	14.700	12.274	21.080
Pomorskie	11.800	67	20.200	27.257	46.814
Makroregion Centralny	10.500	60	18.000	39.020	67.016
Lódzkie	11.400	65	19.500	28.184	48.407
Swietokrzyskie	8.700	50	14.900	10.835	18.610

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Makroregion Wschodni	8.500	49	14.600	46.231	79.402
Lubelskie	8.400	48	14.400	17.827	30.618
Podkarpackie	8.500	49	14.600	18.064	31.025
Podlaskie	8.700	50	15.000	10.340	17.759
Makroregion Województwo Mazowieckie	19.500	112	33.500	104.781	179.961
Warszawski stoleczny	26.600	152	45.700	80.328	137.962
Mazowiecki regionalny	10.400	59	17.800	24.453	41.999
Portugal	18.900	77	23.000	194.613	236.774
Continente	18.900	77	23.100	185.725	225.961
Norte	16.000	65	19.500	57.241	69.641
Algarve	20.500	83	24.900	9.015	10.968
Centro (PT)	16.400	67	20.000	36.756	44.718
Área Metropolitana de Lisboa	24.700	100	30.100	69.978	85.138
Alentejo	17.800	72	21.700	12.736	15.496
Região Autónoma dos Açores (PT)	16.900	68	20.500	4.128	5.022
Região Autónoma dos Açores (PT)	16.900	68	20.500	4.128	5.022
Região Autónoma da Madeira (PT)	18.100	73	22.000	4.608	5.606
Região Autónoma da Madeira (PT)	18.100	73	22.000	4.608	5.606
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	152	185
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	152	185
Rumänien	9.600	63	18.800	187.517	367.845
Macroregiunea unu	8.900	58	17.400	43.339	85.017
Nord-Vest	8.600	56	16.900	22.114	43.381
Centru	9.100	60	17.900	21.225	41.636
Macroregiunea doi	6.800	45	13.400	38.669	75.856
Nord-Est	5.900	39	11.600	19.042	37.354
Sud-Est	8.100	53	15.800	19.627	38.502
Macroregiunea trei	13.900	91	27.300	73.534	144.249
Sud - Muntenia	7.700	50	15.100	22.981	45.082
Bucuresti - Ilfov	22.000	144	43.200	50.553	99.167
Macroregiunea patru	8.500	55	16.700	31.836	62.451
Sud-Vest Oltenia	6.900	45	13.600	13.623	26.724
Vest	10.200	67	20.000	18.213	35.727
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	139	272
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	139	272
Slowenien	20.800	85	25.500	43.000	52.752
Slovenija	20.800	85	25.500	43.000	52.752
Vzhodna Slovenija	17.100	70	21.000	18.694	22.934
Zahodna Slovenija	24.900	102	30.600	24.306	29.818

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Slowakei	15.600	76	22.900	84.851	124.329
Slovensko	15.600	76	22.900	84.851	124.329
Bratislavský kraj	36.700	179	53.800	23.727	34.767
Západné Slovensko	14.400	70	21.100	26.394	38.674
Stredné Slovensko	12.400	61	18.200	16.684	24.447
Východné Slovensko	11.100	54	16.300	18.045	26.441
Finnland	40.600	109	32.700	223.843	180.211
Manner-Suomi	40.600	109	32.700	222.404	179.053
Länsi-Suomi	36.100	97	29.000	49.804	40.097
Helsinki-Uusimaa	52.700	141	42.400	86.714	69.812
Etelä-Suomi	36.400	98	29.300	42.208	33.981
Pohjois- ja Itä-Suomi	33.800	91	27.200	43.677	35.163
Åland	47.100	126	37.900	1.383	1.114
Åland	47.100	126	37.900	1.383	1.114
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	56	45
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	56	45
Schweden	47.200	121	36.300	475.224	365.074
Östra Sverige	54.600	140	42.000	216.659	166.440
Stockholm	64.700	166	49.700	148.157	113.816
Östra Mellansverige	40.900	105	31.400	68.502	52.624
Södra Sverige	43.400	111	33.300	188.743	144.995
Småland med öarna	40.800	104	31.300	34.724	26.676
Sydsverige	40.700	104	31.300	60.836	46.735
Västsverige	46.500	119	35.700	93.183	71.584
Norra Sverige	40.000	102	30.700	69.716	53.556
Norra Mellansverige	38.000	97	29.200	32.272	24.792
Mellersta Norrland	39.800	102	30.600	14.926	11.466
Övre Norrland	43.500	111	33.400	22.518	17.299
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	107	82
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	107	82
Vereinigtes Königreich	35.400	106	31.700	2.337.971	2.094.199
North East (UK)	25.900	77	23.200	68.395	61.264
Tees Valley and Durham	23.400	70	21.000	28.039	25.115
Northumberland and Tyne and Wear	27.900	83	24.900	40.356	36.148
North West (UK)	30.700	92	27.500	223.055	199.798
Cumbria	29.800	89	26.700	14.862	13.313
Greater Manchester	30.500	91	27.300	85.327	76.430
Lancashire	28.200	84	25.200	41.972	37.596
Cheshire	42.900	128	38.400	39.739	35.596
Merseyside	26.700	79	23.900	41.154	36.863

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Yorkshire and The Humber	27.500	82	24.700	150.028	134.385
East Yorkshire and Northern Lincolnshire	25.700	77	23.000	23.912	21.419
North Yorkshire	30.000	89	26.900	24.592	22.028
South Yorkshire	24.000	71	21.500	33.393	29.911
West Yorkshire	29.500	88	26.500	68.133	61.029
East Midlands (UK)	28.100	84	25.100	133.923	119.960
Derbyshire and Nottinghamshire	27.200	81	24.400	59.818	53.581
Leicestershire, Rutland and Northamptonshire	31.100	93	27.900	56.719	50.805
Lincolnshire	23.200	69	20.700	17.387	15.574
West Midlands (UK)	29.200	87	26.100	171.023	153.191
Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire	32.700	97	29.300	43.911	39.333
Shropshire and Staffordshire	25.600	76	22.900	41.474	37.149
West Midlands	29.600	88	26.500	85.638	76.709
East of England	31.800	95	28.500	196.317	175.848
East Anglia	31.200	93	28.000	78.208	70.054
Bedfordshire and Hertfordshire	36.400	109	32.600	67.167	60.163
Essex	28.000	83	25.100	50.943	45.631
London	62.800	187	56.200	553.948	496.190
Inner London - West	209.900	626	188.000	245.190	219.625
Inner London - East	56.400	168	50.500	134.081	120.101
Outer London - East and North East	24.200	72	21.700	46.197	41.380
Outer London - South	30.000	89	26.900	38.917	34.859
Outer London - West and North West	43.100	129	38.600	89.562	80.223
South East (UK)	37.800	113	33.900	343.181	307.399
Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	48.600	145	43.500	116.150	104.039
Surrey, East and West Sussex	36.500	109	32.700	105.006	94.057
Hampshire and Isle of Wight	34.800	104	31.200	68.937	61.749
Kent	29.000	86	26.000	53.087	47.552
South West (UK)	30.200	90	27.000	167.838	150.338
Gloucestershire, Wiltshire and Bristol/Bath area	35.500	106	31.800	88.079	78.895
Dorset and Somerset	27.300	81	24.500	36.206	32.431
Cornwall and Isles of Scilly	22.600	68	20.300	12.769	11.438
Devon	26.000	77	23.300	30.783	27.574
Wales	25.600	76	22.900	79.897	71.567
West Wales and The Valleys	22.000	66	19.700	43.270	38.758
East Wales	31.500	94	28.200	36.628	32.809
Scotland	32.700	98	29.300	177.621	159.101
North Eastern Scotland	48.700	145	43.600	23.903	21.411

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Highlands and Islands	31.200	93	28.000	14.676	13.146
Eastern Scotland	36.300	108	32.500	71.977	64.472
West Central Scotland	30.300	90	27.200	46.574	41.718
Southern Scotland	21.600	65	19.400	20.490	18.353
Northern Ireland (UK)	27.200	81	24.400	50.889	45.583
Northern Ireland (UK)	27.200	81	24.400	50.889	45.583
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	21.857	19.578
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	21.857	19.578
Nordmazedonien	4.800	36	10.800	10.014	22.490
Severna Makedonija	4.800	36	10.800	10.014	22.490
Severna Makedonija	4.800	36	10.800	10.014	22.490

Quelle: EUROSTAT.

Tabelle 22: Regionales BIP in den EU-28-Ländern, im Jahr 2016

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Europäische Union (28 Länder)	29.300	100	29.300	14.958.253	14.958.253
Belgien	37.600	118	34.500	424.660	389.278
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	64.200	201	58.900	76.430	70.062
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	64.200	201	58.900	76.430	70.062
Vlaams Gewest	38.500	121	35.300	250.069	229.233
Prov. Antwerpen	44.800	140	41.100	82.042	75.206
Prov. Limburg (BE)	30.800	96	28.200	26.654	24.433
Prov. Oost-Vlaanderen	34.800	109	31.900	51.918	47.592
Prov. Vlaams-Brabant	40.700	128	37.300	45.867	42.045
Prov. West-Vlaanderen	36.800	115	33.700	43.589	39.957
Région wallonne	27.200	85	24.900	97.980	89.817
Prov. Brabant Wallon	42.400	133	38.800	16.860	15.455
Prov. Hainaut	24.000	75	22.000	32.143	29.465
Prov. Liège	26.900	84	24.700	29.641	27.172
Prov. Luxembourg (BE)	23.700	74	21.700	6.651	6.096
Prov. Namur	25.900	81	23.700	12.685	11.628
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	181	166
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	181	166
Bulgarien	6.800	48	14.200	48.129	101.121
Severna i yugoiztochna Bulgaria	5.100	37	10.800	18.313	38.477
Severozapaden	4.100	29	8.600	3.183	6.687
Severen tsentralen	4.700	33	9.800	3.775	7.932
Severoiztochen	5.400	39	11.400	5.119	10.754
Yugoiztochen	5.900	43	12.500	6.236	13.103
Yugozapadna i yuzhna tsentralna Bulgaria	8.400	60	17.600	29.816	62.645
Yugozapaden	10.900	78	22.900	23.061	48.453
Yuzhen tsentralen	4.700	34	9.900	6.754	14.191
Tschechische Republik	16.700	88	25.600	176.370	270.825
Ceská republika	16.700	88	25.600	176.370	270.825
Praha	34.900	183	53.600	44.409	68.192
Střední Čechy	15.500	81	23.800	20.632	31.682
Jihozápad	14.600	77	22.500	17.788	27.315
Severozápad	11.900	62	18.200	13.300	20.423
Severovýchod	13.900	73	21.300	20.891	32.079
Jihovýchod	15.400	81	23.600	25.943	39.836
Střední Morava	13.600	72	21.000	16.618	25.518
Moravskoslezsko	13.900	73	21.300	16.788	25.780
Dänemark	49.200	126	36.900	282.090	211.255

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Danmark	48.700	125	36.400	278.735	208.742
Hovedstaden	63.900	164	47.900	114.931	86.071
Sjælland	33.900	87	25.400	28.166	21.093
Syddanmark	44.300	113	33.200	53.801	40.291
Midtjylland	44.200	113	33.100	57.416	42.999
Nordjylland	41.700	107	31.200	24.420	18.288
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	3.355	2.513
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	3.355	2.513
Deutschland (bis 1990 früheres Gebiet der BRD)	38.400	124	36.300	3.159.750	2.990.794
Baden-Württemberg	43.900	142	41.600	479.686	454.037
Stuttgart	49.700	161	47.000	202.849	192.003
Karlsruhe	42.400	137	40.200	117.550	111.264
Freiburg	36.900	120	35.000	82.466	78.057
Tübingen	42.000	136	39.800	76.821	72.713
Bayern	44.500	144	42.100	573.402	542.742
Oberbayern	54.800	177	51.900	252.617	239.110
Niederbayern	37.400	121	35.400	45.481	43.049
Oberpfalz	39.800	129	37.700	43.584	41.254
Oberfranken	35.600	115	33.700	37.797	35.776
Mittelfranken	41.900	135	39.600	73.050	69.144
Unterfranken	38.600	125	36.500	50.474	47.775
Schwaben	38.000	123	36.000	70.399	66.635
Berlin	36.700	119	34.800	130.355	123.385
Berlin	36.700	119	34.800	130.355	123.385
Brandenburg	27.000	87	25.600	67.325	63.725
Brandenburg	27.000	87	25.600	67.325	63.725
Bremen	47.700	154	45.200	32.205	30.483
Bremen	47.700	154	45.200	32.205	30.483
Hamburg	62.900	203	59.500	113.165	107.114
Hamburg	62.900	203	59.500	113.165	107.114
Hessen	43.700	141	41.300	270.431	255.970
Darmstadt	49.100	159	46.500	193.477	183.131
Gießen	32.300	104	30.600	33.639	31.841
Kassel	35.600	115	33.700	43.315	40.998
Mecklenburg-Vorpommern	25.500	83	24.200	41.171	38.969
Mecklenburg-Vorpommern	25.500	83	24.200	41.171	38.969
Niedersachsen	35.100	113	33.200	278.333	263.450
Braunschweig	43.400	140	41.000	69.233	65.531
Hannover	36.600	118	34.600	78.190	74.009
Lüneburg	26.900	87	25.500	45.781	43.333

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Weser-Ems	34.000	110	32.200	85.134	80.582
Nordrhein-Westfalen	37.500	121	35.500	671.111	635.226
Düsseldorf	40.000	130	37.900	207.488	196.394
Köln	41.300	134	39.100	182.982	173.198
Münster	32.300	104	30.600	84.523	80.004
Detmold	36.700	119	34.800	75.530	71.491
Arnsberg	33.600	109	31.800	120.588	114.140
Rheinland-Pfalz	34.400	111	32.500	139.473	132.015
Koblenz	33.000	107	31.300	49.208	46.577
Trier	30.000	97	28.400	15.905	15.054
Rheinhessen-Pfalz	36.500	118	34.500	74.360	70.384
Saarland	34.600	112	32.800	34.512	32.667
Saarland	34.600	112	32.800	34.512	32.667
Sachsen	29.100	94	27.500	118.737	112.388
Dresden	29.400	95	27.900	47.140	44.619
Chemnitz	27.400	89	25.900	39.947	37.811
Leipzig	31.000	100	29.300	31.651	29.958
Sachsen-Anhalt	26.500	86	25.100	59.485	56.304
Sachsen-Anhalt	26.500	86	25.100	59.485	56.304
Schleswig-Holstein	31.400	102	29.700	90.109	85.291
Schleswig-Holstein	31.400	102	29.700	90.109	85.291
Thüringen	27.800	90	26.300	60.250	57.029
Thüringen	27.800	90	26.300	60.250	57.029
Estland	16.500	77	22.500	21.683	29.577
Eesti	16.500	77	22.500	21.683	29.577
Eesti	16.500	77	22.500	21.683	29.577
Irland	57.500	177	51.700	273.238	245.375
Éire/Ireland	57.500	177	51.700	273.238	245.375
Northern and Western	26.700	82	23.900	22.423	20.136
Southern	70.200	215	63.000	110.753	99.459
Eastern and Midland	60.100	185	54.000	140.062	125.780
Griechenland	16.400	68	19.800	176.488	213.820
Voreia Ellada	12.600	52	15.300	39.014	47.267
Anatoliki Makedonia, Thraki	11.400	47	13.900	6.901	8.361
Kentriki Makedonia	12.900	53	15.600	24.237	29.364
Dytiki Makedonia	14.400	59	17.400	3.916	4.744
Ipeiros	11.800	49	14.300	3.960	4.798
Kentriki Ellada	13.300	55	16.100	36.433	44.140
Thessalia	12.700	52	15.300	9.214	11.163
Ionia Nisia	15.200	63	18.400	3.124	3.785
Dytiki Ellada	12.100	50	14.600	8.032	9.731

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Stereia Ellada	14.700	61	17.800	8.185	9.917
Peloponnisos	13.600	56	16.500	7.878	9.544
Attiki	22.200	92	26.900	83.872	101.614
Attiki	22.200	92	26.900	83.872	101.614
Nisia Aigaiou, Kriti	14.700	61	17.800	17.168	20.800
Voreio Aigaio	12.300	51	14.900	2.455	2.975
Notio Aigaio	17.800	74	21.500	5.981	7.246
Kriti	13.800	57	16.700	8.732	10.579
Spanien	24.100	91	26.700	1.118.743	1.241.647
Noroeste (ES)	21.300	81	23.600	92.128	102.249
Galicia	21.400	81	23.700	57.959	64.326
Principado de Asturias	20.800	79	23.100	21.598	23.970
Cantabria	21.600	82	24.000	12.571	13.952
Noreste (ES)	29.300	111	32.600	130.091	144.383
País Vasco	31.600	120	35.100	68.392	75.905
Comunidad Foral de Navarra	29.900	113	33.100	19.056	21.149
La Rioja	25.400	96	28.200	7.945	8.817
Aragón	26.400	100	29.200	34.699	38.511
Comunidad de Madrid	32.900	125	36.500	211.782	235.048
Comunidad de Madrid	32.900	125	36.500	211.782	235.048
Centro (ES)	20.100	76	22.300	112.094	124.409
Castilla y León	22.600	86	25.100	55.212	61.277
Castilla-la Mancha	19.000	72	21.000	38.749	43.005
Extremadura	16.800	64	18.600	18.134	20.126
Este (ES)	25.700	98	28.600	347.253	385.401
Cataluña	28.800	109	32.000	213.931	237.433
Comunidad Valenciana	21.100	80	23.500	104.188	115.634
Illes Balears	25.500	97	28.300	29.134	32.335
Sur (ES)	18.100	69	20.100	181.950	201.939
Andalucía	17.800	68	19.800	149.692	166.136
Región de Murcia	19.800	75	22.000	29.116	32.314
Ciudad Autónoma de Ceuta (ES)	19.400	74	21.500	1.641	1.822
Ciudad Autónoma de Melilla (ES)	17.700	67	19.700	1.502	1.667
Canarias (ES)	19.900	76	22.100	42.666	47.353
Canarias (ES)	19.900	76	22.100	42.666	47.353
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	779	865
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	779	865
Frankreich	33.400	104	30.600	2.228.568	2.040.156
Île de France	56.400	176	51.600	683.962	626.137
Île de France	56.400	176	51.600	683.962	626.137
Centre - Val de Loire	27.400	86	25.100	70.526	64.564

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Centre - Val de Loire	27.400	86	25.100	70.526	64.564
Bourgogne - Franche-Comté	26.200	82	24.000	73.843	67.600
Bourgogne	27.100	85	24.800	44.263	40.521
Franche-Comté	25.100	78	23.000	29.580	27.079
Normandie	27.600	86	25.300	92.140	84.350
Basse-Normandie	26.400	82	24.100	38.905	35.616
Haute-Normandie	28.600	90	26.200	53.235	48.734
Nord-Pas de Calais - Picardie	26.200	82	24.000	157.507	144.191
Nord-Pas de Calais	27.000	84	24.700	109.880	100.591
Picardie	24.700	77	22.600	47.626	43.600
Alsace - Champagne-Ardenne - Lorraine	27.400	86	25.100	152.067	139.211
Alsace	30.600	96	28.000	57.700	52.822
Champagne-Ardenne	27.700	87	25.400	36.911	33.790
Lorraine	24.600	77	22.500	57.456	52.599
Pays de la Loire	29.900	94	27.400	112.121	102.642
Pays de la Loire	29.900	94	27.400	112.121	102.642
Bretagne	28.100	88	25.700	93.101	85.230
Bretagne	28.100	88	25.700	93.101	85.230
Aquitaine - Limousin - Poitou- Charentes	27.900	87	25.500	165.867	151.844
Aquitaine	29.100	91	26.600	98.915	90.552
Limousin	25.400	80	23.300	18.690	17.110
Poitou-Charentes	26.700	84	24.400	48.263	44.182
Languedoc-Roussillon - Midi- Pyrénées	27.800	87	25.500	162.143	148.435
Languedoc-Roussillon	24.700	77	22.700	69.318	63.458
Midi-Pyrénées	30.700	96	28.100	92.825	84.977
Auvergne - Rhône-Alpes	32.100	100	29.400	254.544	233.024
Auvergne	26.200	82	24.000	35.725	32.704
Rhône-Alpes	33.300	104	30.500	218.820	200.320
Provence-Alpes-Côte d'Azur	30.900	97	28.300	155.382	142.245
Provence-Alpes-Côte d'Azur	30.900	97	28.300	155.382	142.245
Corse	27.000	84	24.700	8.964	8.206
Corse	27.000	84	24.700	8.964	8.206
RUP FR - Régions ultrapériphériques françaises	20.800	65	19.100	45.333	41.500
Guadeloupe	23.100	72	21.100	9.880	9.045
Martinique	24.700	77	22.600	9.245	8.464
Guyane	17.100	54	15.700	4.692	4.295
La Réunion	22.200	69	20.300	18.973	17.369
Mayotte	10.300	32	9.500	2.543	2.328
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	1.067	977

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	1.067	977
Kroatien	11.200	61	17.900	46.639	74.479
Hrvatska	11.200	61	17.900	46.639	74.479
Jadranska Hrvatska	10.700	59	17.200	14.940	23.857
Kontinentalna Hrvatska	11.400	62	18.200	31.700	50.621
Italien	27.900	97	28.400	1.689.748	1.722.113
Nord-Ovest	34.400	120	35.000	553.307	563.905
Piemonte	29.800	104	30.300	130.942	133.450
Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste	34.300	119	34.900	4.353	4.437
Liguria	31.000	108	31.600	48.692	49.625
Lombardia	36.900	128	37.600	369.320	376.394
Nord-Est	33.500	117	34.100	389.454	396.914
Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	42.300	147	43.100	22.101	22.525
Provincia Autonoma di Trento	35.100	122	35.700	18.885	19.247
Veneto	32.100	112	32.700	157.723	160.745
Friuli-Venezia Giulia	30.300	106	30.900	36.976	37.684
Emilia-Romagna	34.600	120	35.200	153.768	156.714
Centro (IT)	30.200	105	30.800	364.951	371.941
Toscana	30.000	105	30.600	112.321	114.473
Umbria	24.200	84	24.700	21.564	21.977
Marche	26.700	93	27.200	41.084	41.871
Lazio	32.200	112	32.900	189.982	193.621
Sud	18.500	64	18.800	260.219	265.203
Abruzzo	24.000	84	24.500	31.801	32.410
Molise	19.600	68	20.000	6.093	6.210
Campania	17.800	62	18.100	104.040	106.033
Puglia	18.100	63	18.400	73.496	74.904
Basilicata	20.800	72	21.200	11.890	12.118
Calabria	16.700	58	17.000	32.899	33.529
Isole	17.900	62	18.300	120.494	122.802
Sicilia	17.200	60	17.500	87.025	88.692
Sardegna	20.200	70	20.600	33.469	34.110
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	1.322	1.348
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	1.322	1.348
Zypern	21.700	84	24.500	18.490	20.867
Kypros	21.700	84	24.500	18.490	20.867
Kypros	21.700	84	24.500	18.490	20.867
Lettland	12.800	64	18.800	25.038	36.837
Latvija	12.800	64	18.800	25.003	36.786
Latvija	12.800	64	18.800	25.003	36.786

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	35	51
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	35	51
Litauen	13.500	75	22.000	38.849	63.227
Lietuva	13.500	75	22.000	38.849	63.227
Sostines regionas	19.600	109	32.000	15.818	25.743
Vidurio ir vakaru Lietuvos regionas	11.200	62	18.200	23.032	37.483
Luxemburg	91.300	260	76.200	53.303	44.494
Luxemburg	91.300	260	76.200	53.303	44.494
Luxemburg	91.300	260	76.200	53.303	44.494
Ungarn	11.600	67	19.500	113.904	191.718
Közép-Magyarország	17.700	102	29.800	53.045	89.283
Budapest	23.600	136	39.800	41.472	69.805
Pest	9.300	54	15.700	11.572	19.478
Dunántúl	10.500	61	17.700	30.946	52.087
Közép-Dunántúl	11.000	63	18.500	11.646	19.603
Nyugat-Dunántúl	12.700	73	21.300	12.452	20.959
Dél-Dunántúl	7.600	44	12.800	6.847	11.525
Alföld és Észak	7.700	44	13.000	29.913	50.348
Észak-Magyarország	7.600	44	12.800	8.738	14.708
Észak-Alföld	7.300	42	12.400	10.801	18.179
Dél-Alföld	8.300	47	13.900	10.374	17.461
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	0	0
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	0	0
Malta	22.700	95	27.900	10.343	12.700
Malta	22.700	95	27.800	10.327	12.680
Malta	22.700	95	27.800	10.327	12.680
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	16	20
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	16	20
Niederlande	41.600	128	37.400	708.337	636.077
Noord-Nederland	32.400	100	29.100	55.806	50.113
Groningen	40.200	123	36.100	23.460	21.067
Friesland (NL)	28.500	88	25.600	18.430	16.550
Drenthe	28.400	87	25.500	13.916	12.497
Oost-Nederland	34.300	105	30.800	123.209	110.640
Overijssel	34.500	106	30.900	39.497	35.468
Gelderland	34.800	107	31.300	71.082	63.831
Flevoland	31.100	95	27.900	12.630	11.341
West-Nederland	47.100	145	42.300	381.487	342.570
Utrecht	50.400	155	45.300	64.514	57.933
Noord-Holland	54.600	168	49.100	152.850	137.257

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Zuid-Holland	41.700	128	37.400	151.492	136.038
Zeeland	33.200	102	29.800	12.631	11.342
Zuid-Nederland	40.200	123	36.100	145.669	130.809
Noord-Brabant	41.800	128	37.500	104.697	94.016
Limburg (NL)	36.700	113	32.900	40.972	36.793
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	2.166	1.945
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	2.166	1.945
Österreich	40.800	128	37.600	356.238	328.329
Ostösterreich	40.700	128	37.500	154.875	142.741
Burgenland (AT)	28.600	90	26.300	8.334	7.681
Niederösterreich	33.300	105	30.700	55.319	50.985
Wien	49.200	155	45.400	91.222	84.075
Südösterreich	35.800	113	33.000	64.299	59.262
Kärnten	34.200	108	31.500	19.170	17.668
Steiermark	36.500	115	33.700	45.130	41.594
Westösterreich	43.600	137	40.200	136.932	126.205
Oberösterreich	41.600	131	38.300	60.697	55.942
Salzburg	48.900	154	45.100	26.786	24.687
Tirol	43.600	137	40.200	32.393	29.855
Vorarlberg	44.100	139	40.600	17.055	15.719
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	131	121
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	131	121
Polen	11.100	68	19.900	426.547	766.159
Makroregion Południowy	10.900	67	19.600	86.442	155.266
Malopolskie	10.100	62	18.100	33.943	60.969
Slaskie	11.500	71	20.700	52.498	94.297
Makroregion Północno-Zachodni	10.900	67	19.500	67.495	121.233
Wielkopolskie	12.100	74	21.800	42.120	75.655
Zachodniopomorskie	9.300	57	16.700	15.899	28.557
Lubuskie	9.300	57	16.700	9.476	17.021
Makroregion Południowo-Zachodni	11.400	70	20.500	44.498	79.927
Dolnoslaskie	12.300	75	22.100	35.712	64.145
Opolskie	8.800	54	15.900	8.786	15.781
Makroregion Północny	9.400	58	17.000	55.100	98.969
Kujawsko-Pomorskie	9.100	56	16.300	18.872	33.898
Warmińsko-Mazurskie	7.900	49	14.200	11.373	20.427
Pomorskie	10.800	66	19.300	24.855	44.644
Makroregion Centralny	9.500	59	17.100	35.735	64.188
Lódzkie	10.400	64	18.600	25.778	46.303
Swietokrzyskie	7.900	49	14.300	9.957	17.885

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Makroregion Wschodni	7.800	48	13.900	42.299	75.977
Lubelskie	7.600	47	13.700	16.334	29.338
Podkarpackie	7.800	48	14.000	16.631	29.872
Podlaskie	7.900	48	14.100	9.335	16.768
Makroregion Województwo Mazowieckie	17.700	109	31.800	94.978	170.599
Warszawski stoleczny	24.200	149	43.500	72.654	130.500
Mazowiecki regionalny	9.500	58	17.000	22.325	40.099
Portugal	18.100	77	22.600	186.480	233.187
Continente	18.100	77	22.700	177.969	222.544
Norte	15.300	65	19.200	55.049	68.837
Algarve	19.200	82	24.100	8.501	10.630
Centro (PT)	15.700	67	19.600	35.342	44.194
Área Metropolitana de Lisboa	23.800	102	29.700	66.956	83.726
Alentejo	16.800	72	21.000	12.121	15.157
Região Autónoma dos Açores (PT)	16.100	69	20.200	3.962	4.954
Região Autónoma dos Açores (PT)	16.100	69	20.200	3.962	4.954
Região Autónoma da Madeira (PT)	17.200	74	21.500	4.401	5.503
Região Autónoma da Madeira (PT)	17.200	74	21.500	4.401	5.503
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	148	186
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	148	186
Rumänien	8.600	59	17.400	170.394	342.121
Macroregiunea unu	8.000	55	16.100	39.320	78.948
Nord-Vest	7.800	54	15.700	20.065	40.287
Centru	8.200	57	16.500	19.255	38.661
Macroregiunea doi	6.100	42	12.300	34.968	70.210
Nord-Est	5.300	36	10.600	17.180	34.494
Sud-Est	7.200	50	14.500	17.789	35.716
Macroregiunea trei	12.600	87	25.400	67.121	134.767
Sud - Muntenia	6.900	47	13.900	20.859	41.881
Bucuresti - Ilfov	20.200	139	40.600	46.262	92.886
Macroregiunea patru	7.600	52	15.300	28.867	57.959
Sud-Vest Oltenia	6.200	43	12.500	12.328	24.752
Vest	9.200	63	18.500	16.539	33.207
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	118	237
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	118	237
Slowenien	19.500	83	24.100	40.357	49.854
Slovenija	19.500	83	24.100	40.357	49.854
Vzhodna Slovenija	16.200	68	20.000	17.633	21.783
Zahodna Slovenija	23.400	99	28.900	22.724	28.071

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Slowakei	15.000	77	22.500	81.226	122.070
Slovensko	15.000	77	22.500	81.226	122.070
Bratislavský kraj	35.900	185	54.000	22.914	34.437
Západné Slovensko	13.900	71	20.900	25.478	38.290
Stredné Slovensko	11.900	61	17.900	16.028	24.088
Východné Slovensko	10.400	53	15.600	16.805	25.256
Finnland	39.300	109	31.800	216.111	174.861
Manner-Suomi	39.300	109	31.800	214.697	173.717
Länsi-Suomi	34.800	96	28.200	48.039	38.870
Helsinki-Uusimaa	51.700	143	41.800	84.256	68.174
Etelä-Suomi	34.600	96	28.000	40.149	32.485
Pohjois- ja Itä-Suomi	32.600	90	26.400	42.253	34.188
Åland	46.600	129	37.700	1.357	1.098
Åland	46.600	129	37.700	1.357	1.098
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	57	46
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	57	46
Schweden	46.700	122	35.700	463.147	354.349
Östra Sverige	54.600	143	41.800	213.085	163.029
Stockholm	65.400	171	50.000	147.049	112.505
Östra Mellansverige	40.000	105	30.600	66.036	50.524
Södra Sverige	42.400	111	32.500	182.017	139.259
Småland med öarna	39.900	104	30.500	33.557	25.674
Sydsverige	39.700	104	30.400	58.374	44.662
Västsverige	45.500	119	34.800	90.087	68.924
Norra Sverige	39.200	103	30.000	67.941	51.981
Norra Mellansverige	37.500	98	28.700	31.686	24.243
Mellersta Norrland	39.200	102	30.000	14.621	11.187
Övre Norrland	42.000	110	32.100	21.633	16.551
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	104	80
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	104	80
Vereinigtes Königreich	36.600	107	31.200	2.403.383	2.050.962
North East (UK)	26.800	78	22.900	70.656	60.295
Tees Valley and Durham	24.400	71	20.800	29.116	24.847
Northumberland and Tyne and Wear	28.800	84	24.500	41.539	35.448
North West (UK)	31.700	92	27.000	228.867	195.307
Cumbria	31.600	92	27.000	15.782	13.468
Greater Manchester	31.600	92	27.000	87.835	74.955
Lancashire	29.300	86	25.000	43.551	37.165
Cheshire	43.300	126	37.000	39.953	34.095
Merseyside	27.100	79	23.200	41.745	35.623

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Yorkshire and The Humber	28.700	84	24.500	155.952	133.084
East Yorkshire and Northern Lincolnshire	27.700	81	23.600	25.682	21.916
North Yorkshire	30.800	90	26.300	25.139	21.453
South Yorkshire	25.100	73	21.400	34.702	29.613
West Yorkshire	30.700	89	26.200	70.430	60.102
East Midlands (UK)	29.200	85	24.900	137.983	117.750
Derbyshire and Nottinghamshire	28.400	83	24.200	61.843	52.775
Leicestershire, Rutland and Northamptonshire	32.300	94	27.600	58.155	49.627
Lincolnshire	24.100	70	20.600	17.985	15.348
West Midlands (UK)	30.200	88	25.800	175.678	149.917
Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire	33.800	98	28.800	44.966	38.373
Shropshire and Staffordshire	26.700	78	22.700	42.867	36.581
West Midlands	30.600	89	26.100	87.843	74.962
East of England	32.800	96	28.000	201.043	171.563
East Anglia	32.500	95	27.800	80.806	68.957
Bedfordshire and Hertfordshire	37.300	109	31.900	68.625	58.562
Essex	28.600	83	24.400	51.613	44.044
London	64.600	188	55.100	566.189	483.166
Inner London - West	217.000	633	185.100	251.231	214.391
Inner London - East	57.800	169	49.300	136.149	116.185
Outer London - East and North East	25.100	73	21.400	47.477	40.515
Outer London - South	31.100	91	26.500	40.172	34.281
Outer London - West and North West	44.100	129	37.600	91.162	77.794
South East (UK)	39.300	115	33.600	355.103	303.032
Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	50.800	148	43.300	120.787	103.076
Surrey, East and West Sussex	38.000	111	32.500	108.949	92.973
Hampshire and Isle of Wight	36.100	105	30.800	71.061	60.641
Kent	29.900	87	25.500	54.306	46.343
South West (UK)	31.600	92	26.900	174.215	148.669
Gloucestershire, Wiltshire and Bristol/Bath area	37.100	108	31.700	91.555	78.130
Dorset and Somerset	28.300	83	24.100	37.320	31.847
Cornwall and Isles of Scilly	23.800	69	20.300	13.268	11.322
Devon	27.300	80	23.300	32.073	27.370
Wales	26.500	77	22.600	82.523	70.422
West Wales and The Valleys	22.900	67	19.600	44.882	38.300
East Wales	32.600	95	27.800	37.642	32.122
Scotland	33.900	99	29.000	183.367	156.479
North Eastern Scotland	51.400	150	43.800	25.279	21.572

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Highlands and Islands	33.700	98	28.700	15.800	13.483
Eastern Scotland	37.600	110	32.100	74.040	63.183
West Central Scotland	31.300	91	26.700	47.842	40.827
Southern Scotland	21.600	63	18.400	20.405	17.413
Northern Ireland (UK)	28.100	82	24.000	52.320	44.648
Northern Ireland (UK)	28.100	82	24.000	52.320	44.648
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	19.487	16.629
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	19.487	16.629
Nordmazedonien	4.700	37	10.800	9.657	22.424
Severna Makedonija	4.700	37	10.800	9.657	22.424
Severna Makedonija	4.700	37	10.800	9.657	22.424

Quelle: EUROSTAT.

4 Arbeitskosten in der Industrie

Die Arbeitskosten im verarbeitenden Bereich und insbesondere in der Industrie stellen wichtige Eckdaten vor allem im internationalen, aber auch im interregionalen Vergleich dar. Die von der STATISTIK AUSTRIA und der Wirtschaftskammer Österreich alle vier Jahre durchgeführten Arbeitskostenerhebungen sowie die EUROSTAT-Datenbank sind wichtige Datenquellen für derartige Vergleiche.

Die durchschnittlichen Gesamtarbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung lagen in der **EU-28** im Jahr 2018 bei 27,4 €, was einem Anstieg um 2,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der Zuwachs ist somit etwas stärker als im Jahr zuvor und liegt auch knapp über dem durchschnittlichen jährlichen Anstieg im Zehnjahresvergleich 2008-2018 von 2,4 %. Auch in der **Eurozone** stiegen die Arbeitskosten – wenn auch mit einer etwas geringeren Rate – konstant an und lagen 2017 bei 33,2 €. Die Schwankungsbreite der Arbeitskosten in der EU war dabei im Jahr 2018 wie gewohnt sehr hoch und reichte von 5,1 € in **Bulgarien** bis 45,6 € in **Dänemark**, also in etwa dem neunfachen Wert Bulgariens. Am unteren Ende der Gesamtarbeitskosten lag 2018 weiterhin **Rumänien** (6,2 €) vor Bulgarien und hinter **Litauen** (8,8 €), während an der Spitze nach wie vor das Trio Dänemark, **Belgien** (43,1 €), und **Schweden** (40,9 €) liegt. Neben diesen drei Ländern lagen außerdem **Deutschland** (40,2 €), **Frankreich** (38,3€), die **Niederlande** (38,3 €), **Österreich** (37,6 €), **Finnland** (36,8 €) und **Luxemburg** (35,1 €) über der 35 €-Marke (vgl. Tabelle 23).

Österreich positioniert sich mit einem Wert von 37,6 €/Stunde in der Reihung somit an siebenter Stelle und damit deutlich über dem Durchschnitt der **EU-28** (27,4 €) und auch der **Eurozone** (33,2 €). Gleichzeitig bedeuten die 37,6 €/Stunde in Österreich im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 3,0 % und im Mehrjahresvergleich einen absoluten Höchstwert. Die höchsten Zuwächse hatten 2017 die EU-28-Länder **Lettland** (12,2 %), **Tschechien** (11,4 %) und **Kroatien** (9,6 %). Einen deutlichen Rückgang bei den Arbeitskosten gab es lediglich in **Schweden** (-3,3 %). Wiederholt auffallend ist, dass die „Niedriglohnländer“ **Zentral- und Osteuropas** deutlich erhöhte Zuwächse bei den Arbeitskosten verzeichneten, während die Länder an der Spitze des Klassements eher moderate Zuwächse bzw. sogar leichte Rückgänge aufwiesen. Damit wurde der Anstieg auf EU-Ebene vor allem von den zentral- und osteuropäischen Ländern getragen.

Laut der letzten verfügbaren **Arbeitskostenerhebung** der STATISTIK AUSTRIA⁸ bezifferten sich die österreichweiten **Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde** im Jahr 2018 vorläufig auf insgesamt 33,96 €, das entspricht einem Anstieg von 2,8 % gegenüber 2017. In

⁸URL:

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/soziales/arbeitskosten/arbeitskostenstatistik_jaehrlich/index.html

der **Produktion** machten die Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde im Jahr 2018 36,87 € aus und stiegen im Vergleich zum Jahr davor sogar um 3,2 %. Im **Dienstleistungssektor** waren die Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde 2017 mit 31,64 € bzw. 2018 mit 32,45 € (Anstieg um 2,6 %) deutlich geringer als jene in der Produktion (vgl. Tabelle 23).

Tabelle 23: Arbeitskosten (gesamt) und prozentuelle Änderung je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung^{1,2} in €

	2008	2012	2016	2017	2018	2017/16	2018/17
EU-28	21,6	24,8	26,1	26,7	27,4	2,3	2,6
Eurozone	26,9	30,5	31,9	32,6	33,2	2,2	1,8
Belgien	37,4	42,9	41,9	42,4	43,1	1,2	1,7
Bulgarien	2,5	3,3	4,2	4,7	5,1	11,9	8,5
Dänemark	34,8	40,7	43,9	44,7	45,6	1,8	2,0
Deutschland	32,5	35,2	38,4	39,5	40,2	2,9	1,8
Estland	7,4	8,6	10,6	11,3	12,1	6,6	7,1
Finnland	30,0	35,0	37,1	36,4	36,8	-1,9	1,1
Frankreich	33,1	36,4	36,8	37,3	38,3	1,4	2,7
Griechenland	17,4	16,3	16,0	16,1	16,5	0,6	2,5
Irland	29,0	31,8	31,8	32,2	32,8	1,3	1,9
Italien	24,2	27,2	27,5	27,5	28,0	0,0	1,8
Kroatien	8,7	8,5	8,9	9,4	10,3	5,6	9,6
Lettland	5,5	5,9	7,6	8,2	9,2	7,9	12,2
Litauen	5,7	5,7	7,4	8,1	8,8	9,5	8,6
Luxemburg	29,9	32,1	33,9	34,7	35,1	2,4	1,2
Malta	12,4	11,6	13,1	13,7	13,7	4,6	0,0
Niederlande	30,8	33,9	36,7	37,4	38,3	1,9	2,4
Österreich	29,6	33,0	36,1	36,5	37,6	1,1	3,0
Polen	7,5	7,7	8,5	9,3	9,9	9,4	6,5
Portugal	10,2	11,0	11,1	11,4	11,8	2,7	3,5
Rumänien	3,9	4,2	5,1	5,8	6,2	13,7	6,9
Schweden	34,7	41,7	42,5	42,3	40,9	-0,5	-3,3
Slowakei	7,2	9,2	10,6	11,3	12,2	6,6	8,0
Slowenien	12,8	15,1	16,8	17,8	18,5	6,0	3,9
Spanien	20,8	23,0	23,2	23,3	23,5	0,4	0,9
Tschechische Republik	9,0	9,9	10,4	11,4	12,7	9,6	11,4
Ungarn	7,7	7,8	8,5	9,4	9,9	10,6	5,3
Vereinigtes Königreich	-	-	27,5	26,4	27,2	-4,0	3,0
Zypern	14,2	15,3	12,8	13,0	13,3	1,6	2,3

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA/IHS. ¹Arbeiter und Angestellte; ²Löhne plus Lohnnebenkosten auf Stundenbasis.

Die **durchschnittlichen Arbeitskosten**, bezogen auf die Anzahl der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in **Vollzeitäquivalenten** (das sind die Vollzeitbeschäftigten und die entsprechend ihrer Arbeitszeit in Vollzeitarbeitsplätze umgerechneten Teilzeitbeschäftigten), lagen im Jahr 2017 monatlich bei 4.840 € was einem Jahreswert von 58.080 € entspricht. Für 2018 waren diese Werte zum Zeitpunkt des Berichts noch nicht verfügbar (vgl. Tabelle 24).

Wie in den Jahren davor nahm die **Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen** (ÖNACE 2008) im Jahr 2018 den obersten Rang unter den Arbeitskosten ein. Nach Rückgängen im Jahr 2015 und 2016 stieg der Wert in den letzten zwei Jahren wieder an und lag 2018 bei 58,02 €. Auf Rang zwei befand sich, ebenso traditionell, die Produktionsbranche **Energieversorgung**, deren Arbeitskosten mit 54,53 € ebenfalls bereits deutlich über der 50 €-Marke lagen. Am niedrigsten waren die Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde nach wie vor im Bereich „**Beherbergung und Gastronomie**“: mit 18,07 € war der Wert hier um mehr als zwei Drittel niedriger als in der Top-Branche. Der Zweig der **Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen**, der traditionell die zweitniedrigsten Arbeitskosten aufweist, lag mit 23,88 € bereits wesentlich über der 20 €-Marke.

Die höchsten Lohnkostensteigerungen gab es 2018 im Bereich **Erziehung und Unterricht**, in dem die Belastungen für den Arbeitgeber nach einem Rückgang im Vorjahr wieder um 4,8 % gestiegen sind, und im Bereich **Verkehr**, in dem sich mit ebenfalls 4,8 % ein ähnlich hoher Anstieg wie im Vorjahr abzeichnete. Deutliche Kostenrückgänge gab es je geleisteter Arbeitsstunde in den Bereichen **Kunst, Unterhaltung und Erholung** (-4,2 %), **Beherbergung und Gastronomie** (-1,9 %) sowie **Grundstücks- und Wohnungswesen** (-1,8 %).

Der Anstieg der **gesamten Arbeitskosten** lag mit vorläufig 2,8 % leicht über dem mehrjährigen Durchschnitt, und lässt vor allem im Vergleich mit den letzten beiden Jahren eine zunehmende Tendenz erkennen (2016: 0,9 %, 2017 1,6 %). Die höchsten Zuwächse der vergangenen Jahre gab es 2013, in dem die Arbeitskosten um durchschnittlich um 2,9 % gestiegen waren.

Die direkten und indirekten Kosten sind in Prozent der Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde angegeben (Bruttolöhne und –gehälter + gesamte indirekte Kosten = 100 %). Die Bruttolöhne bewegten sich 2018 in der Spanne zwischen 69,2 % (ÖNACE **F**) und 74,9 % (ÖNACE **M**). Die Lohnnebenkosten betragen demnach zwischen 25,1 % (ÖNACE **M**) und 30,8 % (ÖNACE **F**). Die sonstigen Arbeitskosten, das sind Aufwendungen für berufliche Aus- und Weiterbildung, sonstige Aufwendungen sowie Steuern und Abgaben abzüglich Zuschüsse, lagen zwischen 0,4 % (ÖNACE **Q**) und 3,0 % (ÖNACE **E, J und M**).

Tabelle 24: Arbeitskosten¹⁾ 2013 bis 2018 nach ÖNACE 2008

Jahr	Arbeitskosten je ...			Direkte Arbeitskosten	Indirekte Arbeitskosten		
	geleistete Arbeits- stunde	Veränderung in %	Arbeitnehmer u. Arbeitnehmerin in Vollzeit- äquivalenten im Monat	Bruttolöhne und -gehälter (D.11)	zusammen	davon:	
						Arbeitgeber- Sozial- beiträge (D.12)	Sonstige Arbeits- kosten ²⁾ (D.2+D.3+ D.4-D.5)
€	%	€	in % der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde bzw. im Monat				
Insgesamt (B-N, P-S)³⁾							
2013	30,59	2,9%	4.412	73,4	26,6	24,1	2,6
2014	31,38	2,6%	4.578	72,7	27,3	24,8	2,5
2015	32,25	2,8%	4.666	73,2	26,8	24,4	2,5
2016	32,53	0,9%	4.689	73,4	26,6	24,2	2,4
2017*)	33,04	1,6%	4.840	73,5	26,5	24,1	2,4
2018*)	33,96	2,8%	.	73,2	26,8	24,3	2,4
Produzierender Bereich (B-F)							
2013	32,84	3,2%	4.709	72,7	27,3	24,5	2,8
2014	33,87	3,1%	4.935	73,0	27,0	24,3	2,7
2015	34,56	2,1%	5.077	73,1	26,9	24,2	2,7
2016	35,35	2,3%	5.004	72,9	27,1	24,6	2,6
2017*)	35,71	1,0%	5.374	72,9	27,1	24,5	2,6
2018*)	36,87	3,2%	.	72,8	27,2	24,5	2,7
Dienstleistungsbereich (G-N, P-S)							
2013	29,44	2,7%	4.257	73,7	26,3	23,8	2,4
2014	30,08	2,2%	4.392	72,6	27,4	25,0	2,4
2015	31,03	3,2%	4.455	73,2	26,8	24,4	2,4
2016	31,14	0,3%	4.530	73,7	26,3	24,0	2,3
2017*)	31,64	1,6%	4.571	73,8	26,2	23,9	2,3
2018*)	32,45	2,6%	.	73,5	26,5	24,3	2,2
B Bergbau							
2013	37,52	-0,5%	5.632	72,0	28,0	24,8	3,2
2014	37,93	1,1%	5.754	71,7	28,3	25,2	3,1
2015	38,93	2,6%	5.952	71,9	28,1	25,1	3,0
2016	39,25	0,8%	5.776	71,5	28,5	25,6	2,9
2017*)	38,75	-1,3%	6.013	72,6	27,4	24,6	2,9
2018*)	40,13	3,6%	.	72,3	27,7	25,0	2,7
C Herstellung von Waren							
2013	33,32	3,9%	4.805	73,2	26,8	23,7	3,1
2014	34,17	2,5%	4.962	73,6	26,4	23,4	3,0
2015	34,78	1,8%	5.099	73,9	26,1	23,1	3,0
2016	35,64	2,5%	5.036	73,7	26,3	23,3	2,9
2017*)	36,02	1,1%	5.421	73,8	26,2	23,3	2,9
2018*)	37,21	3,3%	.	74,0	26,0	23,2	2,8

Jahr	Arbeitskosten je ...			Direkte Arbeitskosten	Indirekte Arbeitskosten		
	geleistete Arbeits- stunde	Veränderung in %	Arbeitnehmer u. Arbeitnehmerin in Vollzeit- äquivalenten im Monat	Bruttolöhne und -gehälter (D.11)	zusammen	davon:	
						Arbeitgeber- Sozial- beiträge (D.12)	Sonstige Arbeits- kosten ²⁾ (D.2+D.3+ D.4-D.5)
€	%	€	in % der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde bzw. im Monat				
D Energieversorgung							
2013	47,34	1,2%	6.017	71,2	28,8	25,7	3,1
2014	48,52	2,5%	6.989	71,4	28,6	25,7	2,9
2015	50,85	4,8%	6.828	73,8	26,2	23,4	2,8
2016	52,60	3,4%	7.291	72,5	27,5	24,9	2,6
2017*)	53,55	1,8%	7.548	72,7	27,3	24,7	2,6
2018*)	54,53	1,8%	.	73,4	26,6	24,2	2,4
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung							
2013	27,93	2,2%	4.232	73,9	26,1	23,2	2,8
2014	28,76	3,0%	4.374	74,0	26,0	23,1	2,9
2015	29,09	1,1%	4.550	74,1	25,9	23,0	2,9
2016	29,19	0,4%	4.355	74,0	26,0	23,1	3,0
2017*)	29,23	0,1%	4.692	73,8	26,2	23,2	3,0
2018*)	30,21	3,4%	.	73,8	26,2	23,1	3,0
F Bau							
2013	30,10	5,8%	4.292	71,4	28,6	26,7	1,9
2014	31,58	4,9%	4.635	71,3	28,7	26,9	1,8
2015	32,53	3,0%	4.826	70,8	29,2	27,6	1,6
2016	33,05	1,6%	4.689	70,3	29,7	28,1	1,5
2017*)	33,49	1,3%	5.046	70,5	29,5	27,9	1,5
2018*)	34,59	3,3%	.	69,2	30,8	28,4	2,4
G Handel							
2013	27,04	2,4%	3.842	73,8	26,2	23,2	3,0
2014	28,03	3,7%	3.952	73,6	26,4	23,4	3,0
2015	28,72	2,4%	4.025	73,9	26,1	23,2	2,9
2016	29,29	2,0%	4.149	73,6	26,4	23,5	2,9
2017*)	29,81	1,8%	4.191	73,9	26,1	23,2	2,9
2018*)	30,72	3,0%	.	73,8	26,2	23,4	2,8
H Verkehr							
2013	28,65	2,7%	4.339	72,5	27,5	24,9	2,6
2014	28,75	0,4%	4.319	71,9	28,1	25,5	2,6
2015	29,93	4,1%	4.398	72,2	27,8	25,2	2,6
2016	30,22	0,9%	4.556	71,8	28,2	25,7	2,6
2017*)	31,46	4,1%	4.634	71,8	28,2	25,6	2,6
2018*)	32,95	4,8%	.	71,6	28,4	25,9	2,5
I Beherbergung und Gastronomie							
2013	17,19	6,0%	2.604	73,3	26,7	24,0	2,7

Jahr	Arbeitskosten je ...			Direkte Arbeitskosten	Indirekte Arbeitskosten		
	geleistete Arbeits- stunde	Veränderung in %	Arbeitnehmer u. Arbeitnehmerin in Vollzeit- äquivalenten im Monat	Bruttolöhne und -gehälter (D.11)	zusammen	davon:	
						Arbeitgeber- Sozial- beiträge (D.12)	Sonstige Arbeits- kosten ²⁾ (D.2+D.3+ D.4-D.5)
€	%	€	in % der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde bzw. im Monat				
2014	16,82	-2,2%	2.619	73,5	26,5	23,9	2,6
2015	17,90	6,5%	2.693	73,6	26,4	23,8	2,6
2016	17,80	-0,6%	2.772	73,6	26,4	23,9	2,5
2017*)	18,43	3,5%	2.818	74,2	25,8	23,3	2,5
2018*)	18,07	-1,9%	.	74,0	26,0	23,6	2,4
J Information und Kommunikation							
2013	43,55	0,7%	6.472	74,0	26,0	22,9	3,1
2014	42,82	-1,7%	6.577	74,3	25,7	22,6	3,1
2015	45,05	5,2%	6.728	74,4	25,6	22,5	3,0
2016	45,30	0,5%	6.560	74,1	25,9	22,8	3,0
2017*)	45,75	1,0%	6.640	74,3	25,7	22,7	3,0
2018*)	47,68	4,2%	.	74,4	25,6	22,7	3,0
K Finanz- und Versicherungsleistungen							
2013	50,65	4,7%	7.134	71,4	28,6	25,5	3,1
2014	57,97	14,4%	8.086	62,8	37,2	34,1	3,0
2015	56,01	-3,4%	7.774	67,3	32,7	29,7	3,0
2016	54,43	-2,8%	7.712	72,9	27,1	24,2	2,9
2017*)	56,98	4,7%	7.809	73,1	26,9	24,1	2,9
2018*)	58,02	1,8%	.	71,3	28,7	26,0	2,7
L Grundstücks- und Wohnungswesen							
2013	30,80	-1,0%	4.397	73,9	26,1	23,3	2,8
2014	31,54	2,4%	4.489	74,2	25,8	23,0	2,8
2015	32,30	2,4%	4.782	74,4	25,6	22,8	2,8
2016	35,79	10,8%	5.165	73,8	26,2	23,4	2,8
2017*)	37,14	3,8%	5.251	73,9	26,1	23,3	2,8
2018*)	36,48	-1,8%	.	73,9	26,1	23,3	2,8
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen							
2013	37,77	1,2%	5.678	75,3	24,7	21,4	3,3
2014	38,18	1,1%	5.692	74,9	25,1	21,8	3,3
2015	38,95	2,0%	5.821	74,8	25,2	22,0	3,2
2016	40,09	2,9%	5.940	74,9	25,1	22,0	3,1
2017*)	41,15	2,6%	6.046	75,1	24,9	21,7	3,1
2018*)	41,92	1,9%	.	74,9	25,1	22,1	3,0
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen							
2013	22,88	4,4%	3.279	73,0	27,0	24,7	2,3
2014	22,20	-3,0%	3.319	73,1	26,9	24,7	2,2
2015	23,62	6,4%	3.398	73,2	26,8	24,6	2,1

Jahr	Arbeitskosten je ...			Direkte Arbeitskosten	Indirekte Arbeitskosten		
	geleistete Arbeits- stunde	Veränderung in %	Arbeitnehmer u. Arbeitnehmerin in Vollzeit- äquivalenten im Monat	Bruttolöhne und -gehälter (D.11)	zusammen	davon:	
						Arbeitgeber- Sozial- beiträge (D.12)	Sonstige Arbeits- kosten ²⁾ (D.2+D.3+ D.4-D.5)
€	%	€	in % der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde bzw. im Monat				
2016	23,29	-1,4%	3.429	73,3	26,7	24,7	2,1
2017*)	22,85	-1,9%	3.458	74,0	26,0	23,9	2,1
2018*)	23,88	4,5%	.	73,7	26,3	24,3	2,0
P Erziehung und Unterricht							
2013	30,76	0,5%	4.326	75,7	24,3	23,8	0,5
2014	31,56	2,6%	4.465	75,7	24,3	23,5	0,7
2015	32,13	1,8%	4.564	75,4	24,6	23,6	1,0
2016	32,45	1,0%	4.685	75,1	24,9	23,6	1,2
2017*)	32,26	-0,6%	4.564	75,0	25,0	23,8	1,2
2018*)	33,82	4,8%	.	74,8	25,2	23,6	1,6
Q Gesundheits- und Sozialwesen							
2013	28,64	2,2%	3.988	75,3	24,7	24,2	0,5
2014	29,49	3,0%	4.222	75,1	24,9	24,4	0,5
2015	30,96	5,0%	4.345	74,4	25,6	25,1	0,5
2016	31,40	1,4%	4.447	74,2	25,8	25,3	0,5
2017*)	31,70	0,9%	4.515	73,9	26,1	25,6	0,5
2018*)	32,13	1,4%	.	73,7	26,3	25,9	0,4
R Kunst, Unterhaltung und Erholung							
2013	29,58	0,0%	4.326	75,3	24,7	21,9	2,7
2014	28,63	-3,2%	4.419	75,3	24,7	22,1	2,6
2015	30,72	7,3%	4.593	74,8	25,2	22,6	2,5
2016	30,38	-1,1%	4.469	74,9	25,1	22,7	2,4
2017*)	30,55	0,6%	4.474	74,5	25,5	23,1	2,4
2018*)	29,26	-4,2%	.	74,4	25,6	23,3	2,3
S Sonst. Dienstleistungen							
2013	26,84	1,0%	3.898	73,5	26,5	25,3	1,2
2014	26,63	-0,8%	3.900	73,6	26,4	25,3	1,1
2015	28,42	6,7%	3.947	74,0	26,0	25,0	1,0
2016	28,35	-0,3%	4.058	74,4	25,6	24,7	0,9
2017*)	29,19	3,0%	4.072	73,5	26,5	25,6	0,9
2018*)	30,58	4,7%	.	74,1	25,9	25,2	0,7

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, 2008, 2012, 2016: Arbeitskostenerhebung, andere Jahre: Fortschreibung bzw. Interpolation. Erstellt am 12.03.2019. *) Vorläufige Werte. - 1) Ergebnisse auf Ebene von Arbeitsstätten. Inklusive Auszubildende. - 2) Berufliche Aus- und Weiterbildung (ohne Bruttolöhne und -gehälter sowie Sozialbeiträge für Auszubildende), sonstige Aufwendungen sowie Steuern und Abgaben abzüglich Zuschüsse. - 3) Systematik der Wirtschaftstätigkeiten - ÖNACE 2008. Ohne Erhebungseinheiten mit weniger als zehn unselbständig Beschäftigten. Ohne Arbeitsstätten von Erhebungseinheiten des ÖNACE-Abschnittes O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; dies betrifft v.a. die Abschnitte P, Q sowie F und R.

5 Aktive Betriebsstandorte

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich erfasst in ihrer Mitgliederstatistik auch Daten der aktiven Standorte der Kammermitglieder. Dadurch wird die Anzahl der aktiven Betriebe inklusive Filialen und verpachteter Betriebe ausgewiesen. Ruhende Mitgliedschaften sowie VerpächterInnen sind nicht berücksichtigt.⁹

Das Jahr 2018 zeigte im Jahresvergleich keine groben strukturellen Veränderungen in der regionalen Entwicklungsdynamik auf. In allen NUTS III-Regionen wurden **positive, jedoch im Schnitt weiterhin sinkende Wachstumsraten** beobachtet (vgl. Abbildung 2 bis Abbildung 12 bzw. Tabelle 28). Mit Ausnahme von **St. Pölten** wiesen 2018 alle Regionen eine schwächere Dynamik als in den Vorjahren auf. Die Region St. Pölten - in den vergangenen Jahren stets mit den geringsten Zuwächsen – war mit einem Plus von 1,85 % erstmals seit 2011 die dynamischste Region bei den Betriebsansiedelungen. Den geringsten Anstieg verbuchte mit 1,10 % das **Wiener Umland-Süd**, das somit wiederholt gegenüber dem **Wiener Umland-Nord** (1,67 %) leicht an Boden verlor. Das Weinviertel – in den letzten Jahren die dynamischste Region bei den Betriebsstandorten, verbuchte 2018 einen relativ moderaten Zuwachs (1,14 %), ebenso wie das Waldviertel (1,13 %) und die Region Niederösterreich-Süd (1,11 %). Die Region Mostviertel-Eisenwurzen wuchs mit 1,52 % etwas dynamischer und ist im mehrjährigen Durchschnitt (seit 2009) sogar die Region mit den stärksten Zuwächsen.

Sowohl das Entwicklungsmuster der aktiven Betriebsstandorte auf der Ebene der NUTS III-Gebiete Niederösterreichs als auch das anteilmäßige Rangordnungsmuster zeigen in einem Zehnjahresverlauf eine stabile Struktur. Es lassen sich **drei Cluster** identifizieren, und zwar sowohl absolut als auch relativ (anteilmäßig bezogen auf die Absolutwerte des Bundeslandes): **Wiener Umland-Süd** (AT 127) und **Wiener Umland-Nord** (AT 126) stellen dabei die führende Untergruppe dar. Ihr gemeinsamer Anteil an der Gesamtanzahl der niederösterreichischen Betriebsstandorte liegt zwischen 42,6 % und 42,8 % für die gesamte Periode 2009-2018. Im **Wiener Umland-Süd** sind traditionell die meisten Betriebe angesiedelt. Mit stabilen (jedoch leicht rückläufigen) Anteilswerten zwischen 23,7 % (2009) und 23,1 % (2018) entfallen auf diese Region knapp ein Viertel aller niederösterreichischen Betriebe (siehe Tabelle 29). Relativ gesehen konnte das **Wiener Umland-Nord** mit im Schnitt etwas höheren Wachstumsraten in den letzten Jahren jedoch aufholen (2009: 19,0 %, 2018: 19,5 %).

Der **zweite Cluster** erfasst den **westlichen Halbring**, bestehend aus den Regionen **Mostviertel-Eisenwurzen** (AT 121), **Niederösterreich-Süd** (AT 122) und **Waldviertel** (AT

⁹ Da ein Kammermitglied Berechtigungen in mehreren Fachgruppen bzw. Sparten haben kann, sind die Summen der Betriebsstandorte nach Fachgruppen und Sparten größer als die Zahl der Betriebsstandorte nach Kammermitgliedern.

124). Insgesamt liegt dieser Cluster mit einem stabilen Anteil zwischen 41,5 % und 41,9 % nur knapp hinter jenem des Wiener Umlandes. Die jeweiligen Anteilswerte liegen dabei in einem Korridor zwischen 12,5 % und 15,7 % für die gesamte Periode. Der Minimalwert dieser Clusterspannweite wurde in den Jahren 2013, 2014 und 2018 vom Waldviertel (AT 124) mit 12,5 % erreicht. Der Anteil des Waldviertels ist im mehrjährigen Vergleich leicht rückläufig, stabilisierte sich aber in den letzten Jahren bei 12,6 % bzw. 12,5 %. Trotz des rückläufigen Anteils konnte die absolute Zahl der Betriebsstandorte im Waldviertel von 2009 bis 2018 um über 29 % gesteigert werden.

Die **dritte Untergruppe** setzt sich aus **St. Pölten** (AT 123) und dem **Weinviertel** (AT 125) zusammen. Das Weinviertel weist traditionell den geringsten Anteil auf, konnte diesen aber in den letzten zehn Jahren leicht steigern und auf 6,6 % stabilisieren. Der Anteil der St. Pöltener Arbeitsstätten fiel nach relativ konstanten Jahren 2015 erstmals unter die 9 %-Marke und lag 2018 bei 8,8 %.

Die höchste **Volatilität** aller NUTS III-Regionen wiesen in der Periode 2009-2018 die Werte für **St. Pölten** auf. Die Differenz zwischen maximaler und minimaler Veränderungsrate beträgt hier 4,6 Prozentpunkte mit einer durchschnittlichen Zuwachsrate von 2,9 %. Mit einer maximalen Differenz von 2,9 Prozentpunkten und einer durchschnittlichen Veränderungsrate pro Jahr von 3,5 % für dieselbe Periode wies die Region **Mostviertel-Eisenwurzen** nicht nur das gleichmäßigste, sondern auch **das im Schnitt höchste Wachstum** der aktiven Betriebsstandorte auf. Das **Weinviertel** und das **Wiener Umland-Nord** folgen mit durchschnittlichen Zuwächsen von je 3,4 % p. a. knapp dahinter (vgl. Abbildung 12).

Auf **Landesebene** bewegten sich die Zuwachsraten seit 2009 zwischen 1,34 % im Jahr 2018 und dem Höchstwert von 4,2 % im Jahr 2010. Der Zuwachs des Jahres 2018 ist somit der niedrigste im Zehnjahresvergleich. Generell zeigt sich im Zehnjahresverlauf eine sehr stabile Verteilung der Betriebsstandorte unter den NUTS III-Regionen, weshalb sowohl wert- als auch anteilmäßig keine Trendabweichungen zu erwarten sind. Anteilmäßig konnten im Vergleich zu 2009 das **Wiener Umland-Nord** (+0,5 Prozentpunkte), die Region **Mostviertel-Eisenwurzen** (+0,4), das **Weinviertel** (+0,1) und **Niederösterreich-Süd** (+0,0) leicht dazugewinnen bzw. stabil bleiben, während **das Waldviertel** (-0,3), **St. Pölten** (-0,2) und das **Wiener Umland-Süd** (-0,6) etwas schwächere Dynamiken aufwiesen.

Auf **Bezirksebene** konnte die Anzahl der Betriebsstandorte im Jahr 2018 der Statistik der Wirtschaftskammer zufolge durchwegs gesteigert werden. Der Bezirk **Scheibbs** wies mit 3,04 % den höchsten Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr auf, gefolgt von **Gmünd** (2,91 %) und **Bruck an der Leitha** (2,27 %). Das geringste Wachstum verbuchten **Zwettl** (0,04 %) und **Neunkirchen** (0,07 %). Vergleiche zu den Jahren vor 2017 sind Aufgrund der **Auflösung des Bezirks Wien-Umgebung** und dessen Aufteilung auf die Bezirke Bruck an der Leitha, Korneuburg, St. Pölten Land und Tulln per 1.1.2017 nur eingeschränkt möglich (vgl. Tabelle 25).

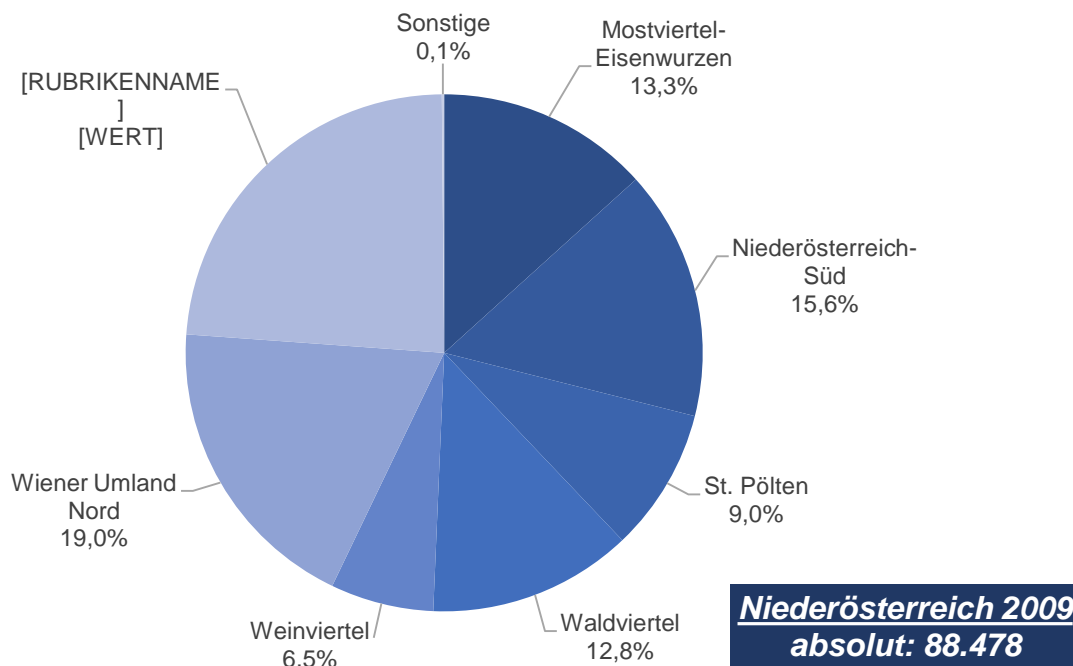
In absoluten Zahlen wies **St. Pölten** im Jahr 2018 mit 12.427 die meisten aktiven Betriebsstätten auf, gefolgt von **Mödling** mit 10.720. Über 9.000 Betriebsstätten hatten außerdem **Baden** (9.959) und **Wiener Neustadt** (9.469). **Waidhofen an der Thaya** lag mit 1.566 Betrieben weiterhin an letzter Stelle, hinter **Lilienfeld** mit 1.738 und **Gmünd** mit 2.301 aktiven Betriebsstätten.

Neben der Wirtschaftskammer führte auch die **STATISTIK AUSTRIA** alle zehn Jahre im Zuge der Registerzählung eine umfangreiche **Arbeitsstättenzählung** durch (siehe Tabelle 26 und 27). Als Arbeitsstätte (Standort) gilt dabei jede auf Dauer eingerichtete, durch Name (oder Bezeichnung) und Anschrift gekennzeichnete Einheit, in der mindestens eine Person erwerbstätig ist. 2013 wurden die Werte der Erhebung 2011 veröffentlicht und bieten insbesondere interessante Vergleiche zu Zahlen 10 bzw. 20 Jahre zuvor. So hat sich die Zahl der Arbeitsstätten in Niederösterreich von 2001 bis 2011 **beinahe verdoppelt** (+98 %) und ist im Vergleich zu 1991 sogar um mehr als 160 % gestiegen. Auch die Zahl der **Beschäftigten** ist signifikant angestiegen. 2011 waren um 27 % mehr Personen in Niederösterreich beschäftigt als noch eine Dekade davor. Im Vergleich zu 20 Jahren davor konnten sogar Arbeitsplätze für über 50 % zusätzliche Beschäftigte geschaffen werden.

Die größten Zuwächse bei den Arbeitsstätten und den Beschäftigten hatte in diesen beiden Dekaden **Krems** (Land). Allein seit 2001 konnte die Zahl der Arbeitsstätten in diesem Bezirk **beinahe verdreifacht** (+177 %) und die Zahl der **Beschäftigten** um **zwei Drittel** (+67 %) erhöht werden. Seit 1991 konnte die Zahl der Beschäftigten sogar fast verdoppelt werden (+94 %). Ebenfalls starke Zuwächse hatte der Bezirk **Zwettl** mit einem Zuwachs bei den Arbeitsstätten von +162 % (2011/2001) bzw. +219 % (2011/91) und +44 % bzw. +81 % bei den Beschäftigten.

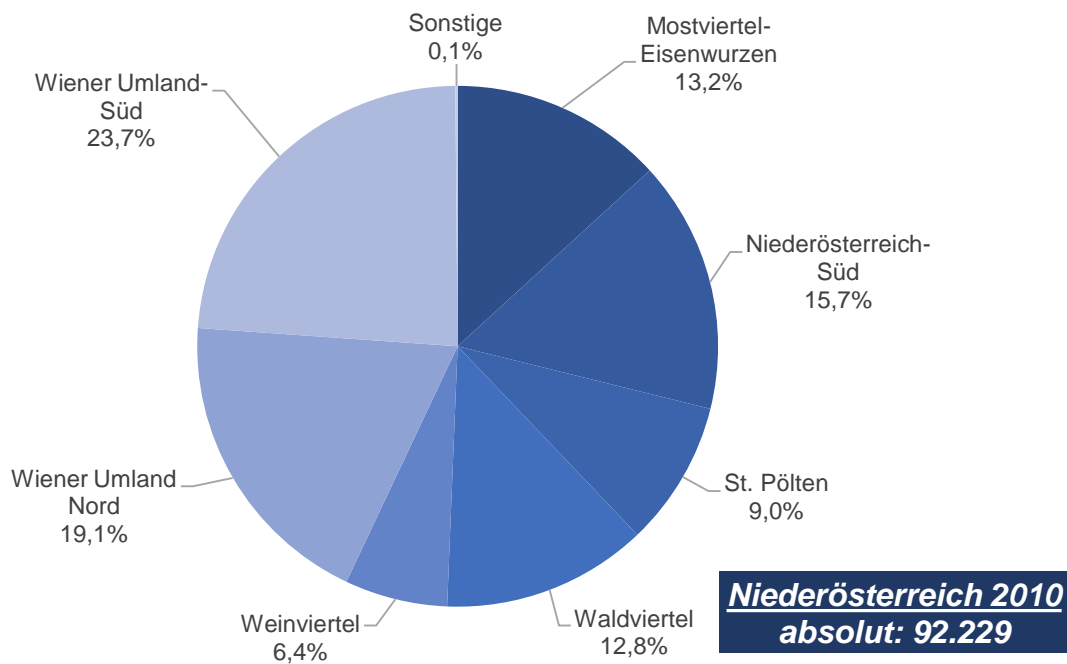
Seit dem Jahr 2012 erfolgt im Zuge der abgestimmten Erwerbsstatistik eine jährliche Fortschreibung der Arbeitsstättenzählung. Gemäß den letztverfügbaren Zahlen für das Jahr 2016 beheimatete **Mödling** mit 12.138 die meisten Arbeitsstätten, gefolgt von **Baden** mit 11.232 und **Wien-Umgebung** mit 10.334. In diesen Bezirken waren dementsprechend auch die meisten Personen beschäftigt (**Mödling**: 75.392; **Baden**: 51.886; **Wien-Umgebung**: 70.343). Daneben zählt auch St. Pölten, wo die Arbeitsstätten mit 12 Personen die höchste durchschnittliche Beschäftigungsanzahl aufweisen, zu den Bezirken mit den meisten Beschäftigten (52.369). **Waidhofen an der Ybbs** wies 2016 mit 6.428 Beschäftigten bei 1.087 Arbeitsstätten wiederum die niedrigsten Zahlen auf.

Abbildung 2: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2009



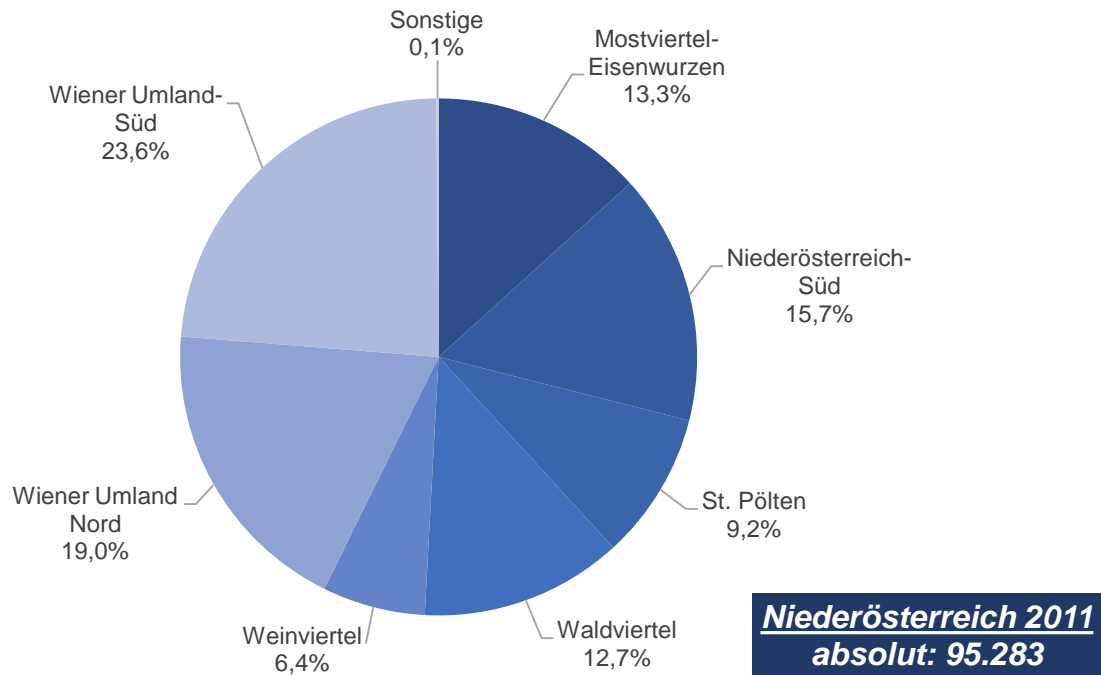
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 3: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2010



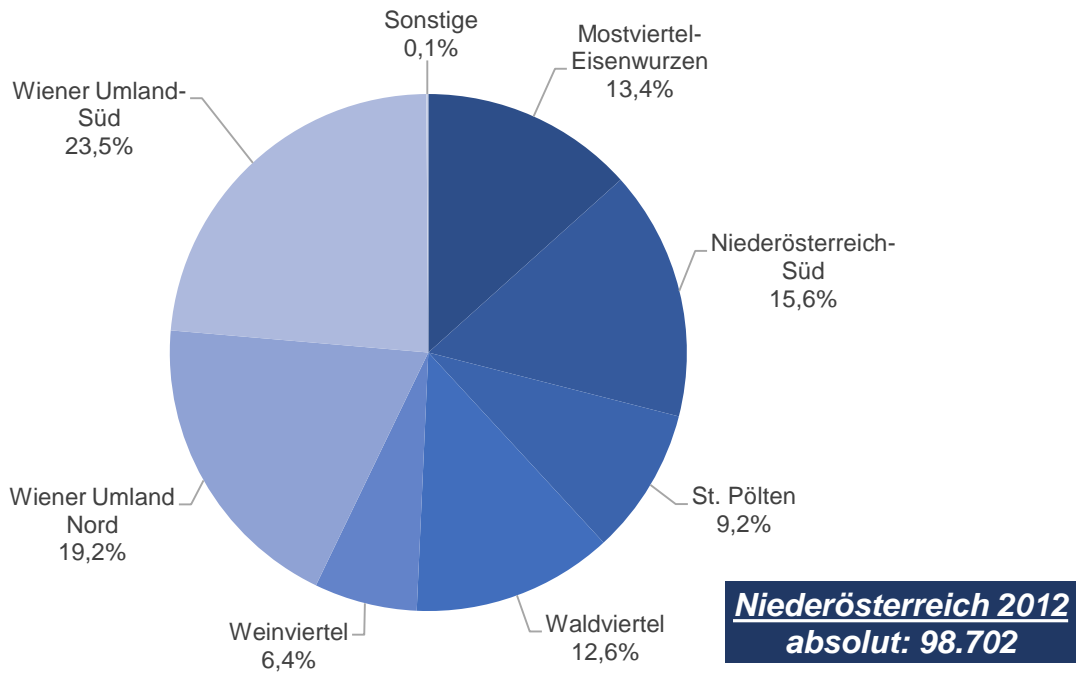
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 4: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2011



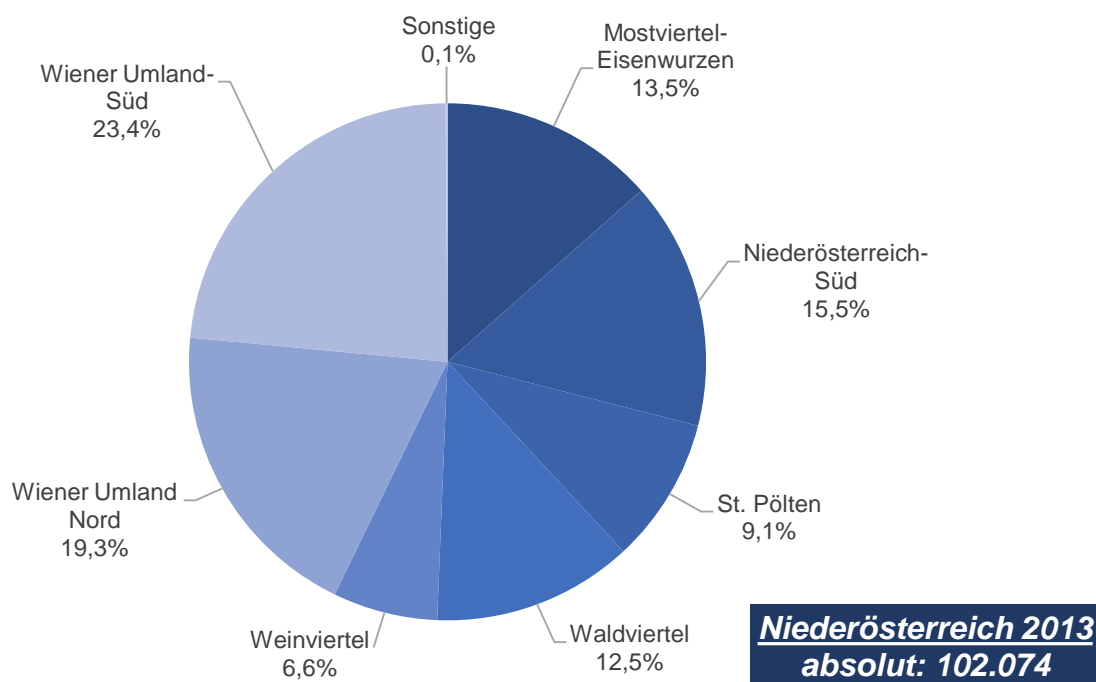
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 5: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2012



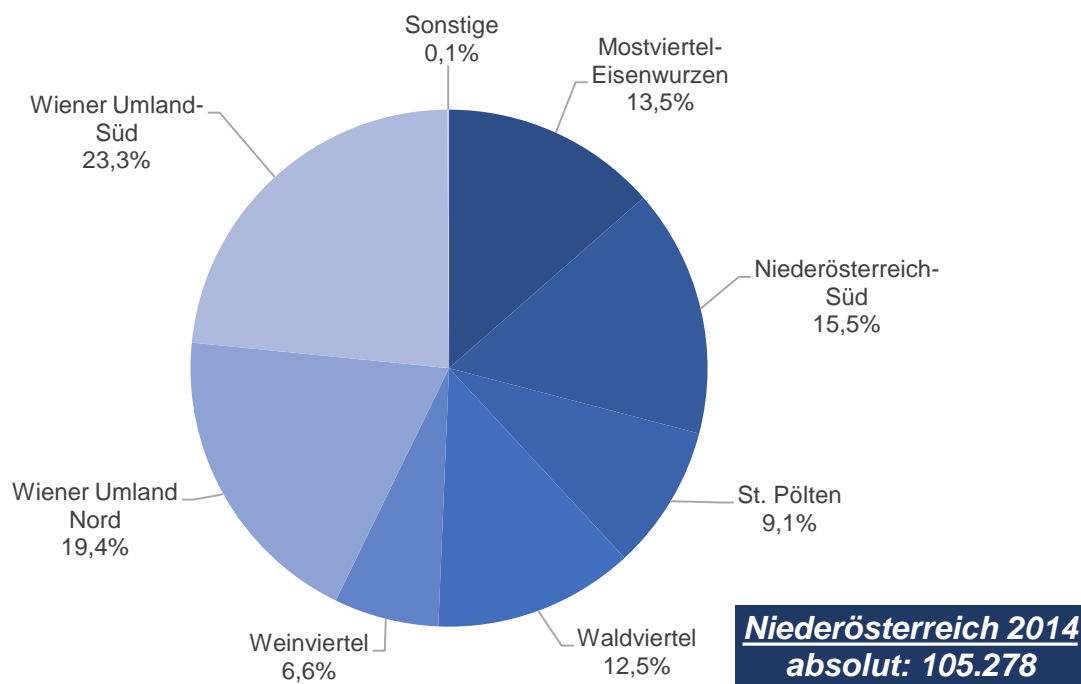
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 6: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2013



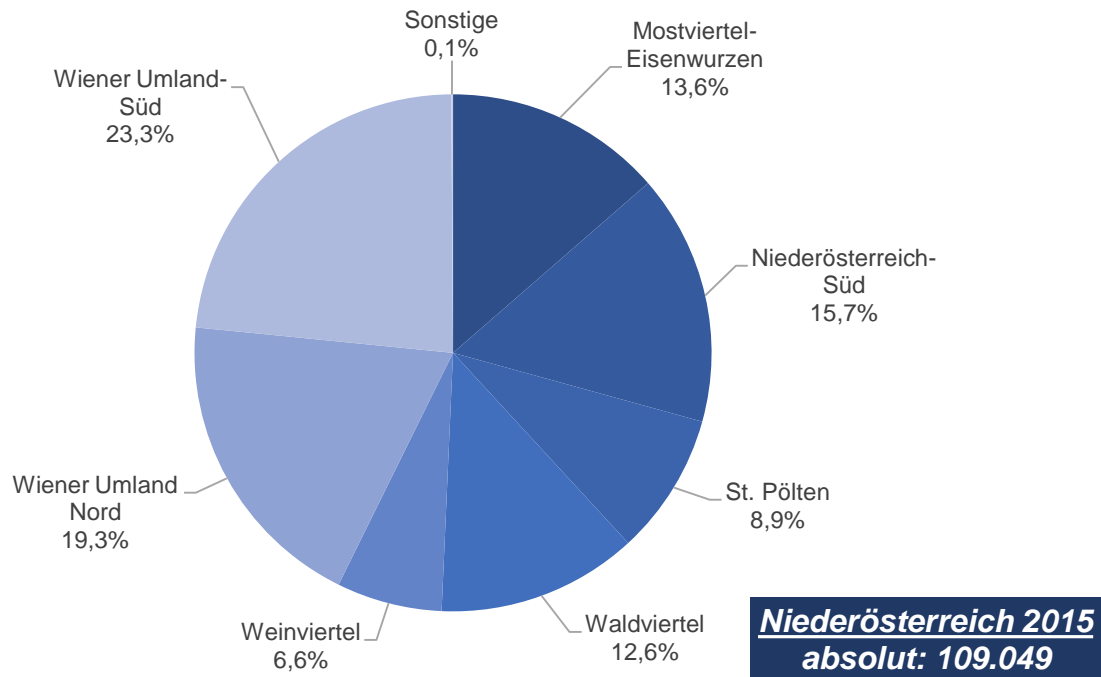
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 7: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2014



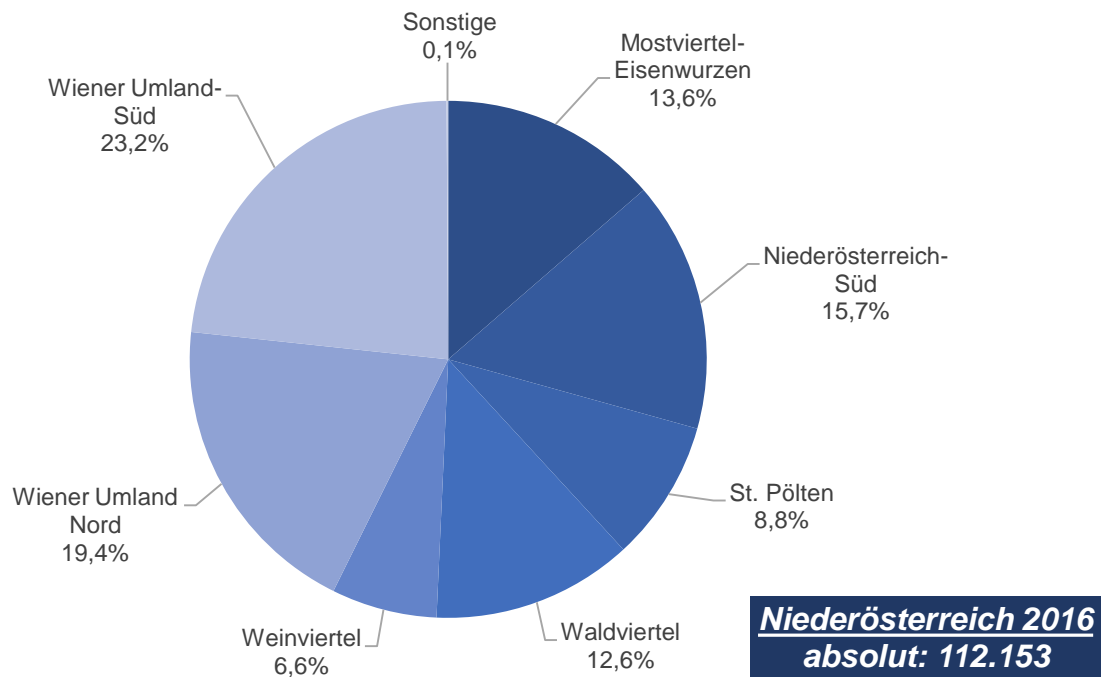
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 8: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2015



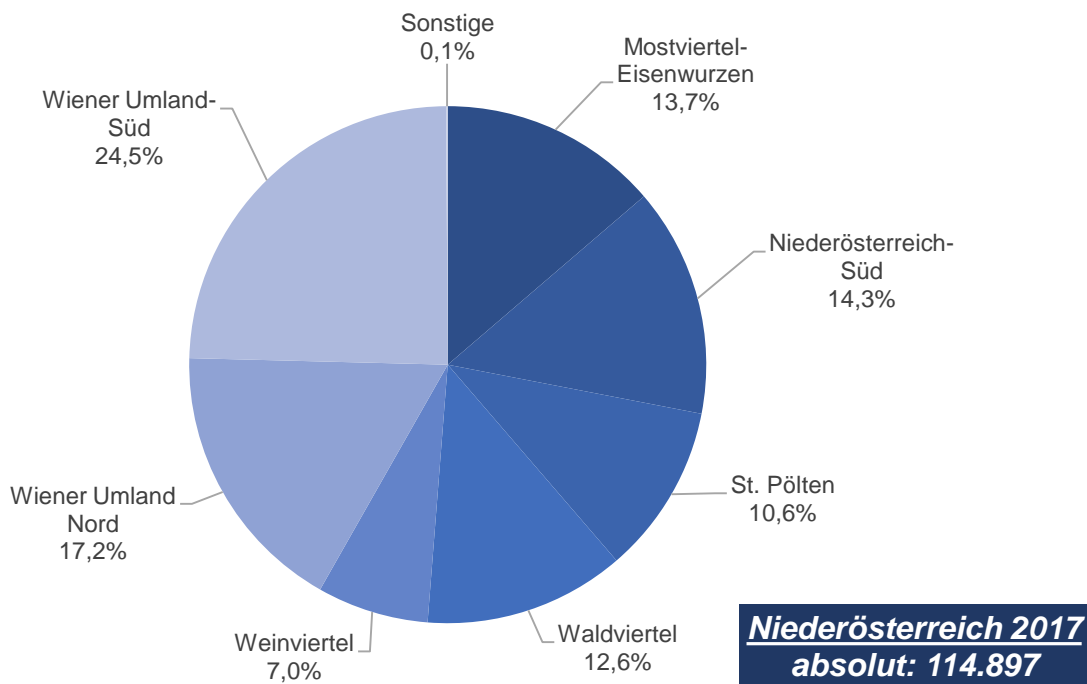
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 9: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2016



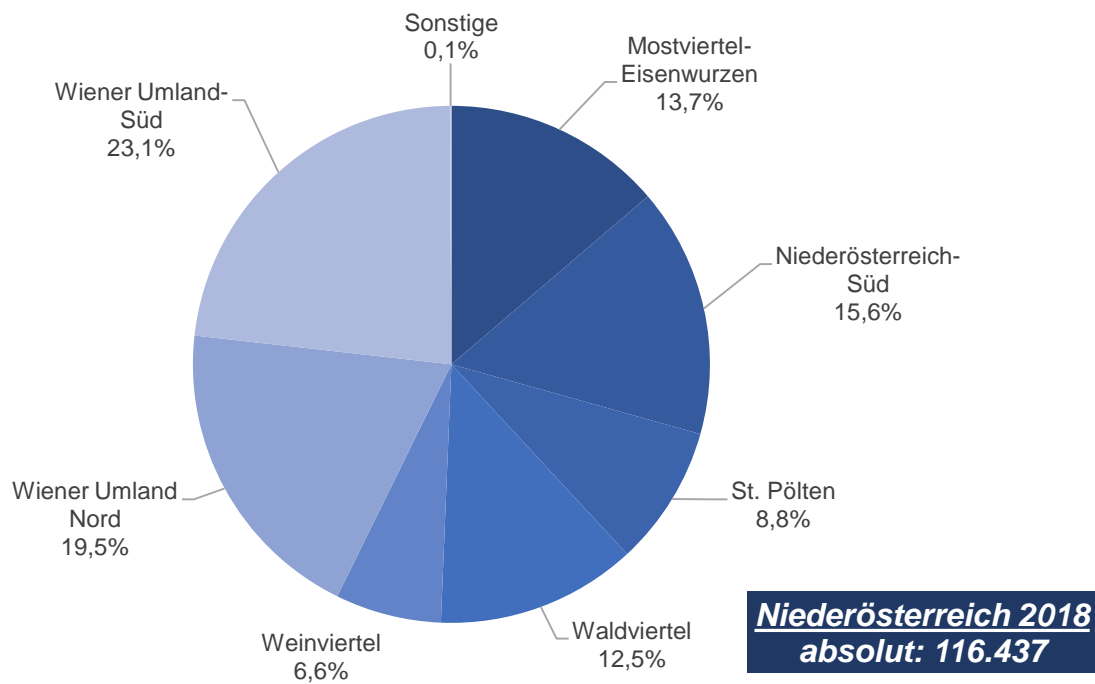
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen

Abbildung 10: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2017



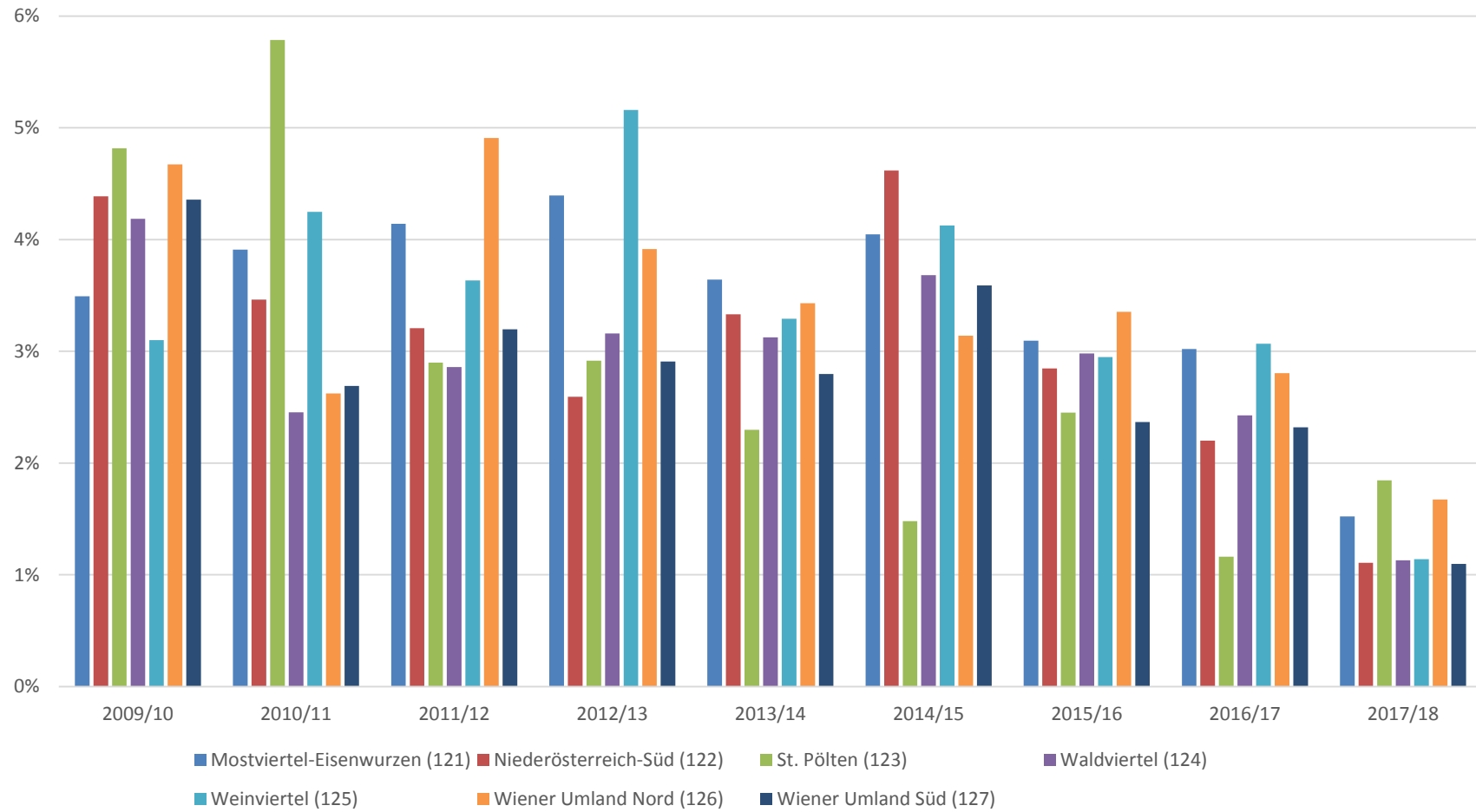
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen

Abbildung 11: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2018



Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen

Abbildung 12: Aktive Betriebsstandorte, Veränderungsraten 2009/10-2017/18



Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Tabelle 25: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 2009-2018 (absolute Zahlen) *

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Amstetten	6.011	6.186	6.377	6.673	7.026	7.290	7.617	7.853	8.030	8.133
Baden	8.046	8.326	8.464	8.716	9.045	9.232	9.494	9.704	9.840	9.959
Bruck/Leitha*	2.216	2.327	2.389	2.471	2.516	2.616	2.748	2.798	7.608	7.781
Gänserndorf	4.554	4.844	4.925	5.117	5.235	5.375	5.545	5.742	5.884	5.963
Gmünd	1.835	1.873	1.955	1.960	2.038	2.114	2.180	2.186	2.236	2.301
Hollabrunn	2.260	2.324	2.412	2.494	2.597	2.654	2.790	2.889	2.971	3.005
Horn	1.664	1.744	1.832	1.931	2.013	2.123	2.179	2.276	2.347	2.351
Korneuburg*	4.143	4.269	4.434	4.640	4.836	4.967	5.122	5.308	6.449	6.553
Krems/Donau	4.384	4.654	4.661	4.814	4.937	5.061	5.217	5.367	5.481	5.551
Lilienfeld	1.418	1.465	1.517	1.544	1.594	1.638	1.676	1.722	1.714	1.738
Melk	3.718	3.869	4.035	4.213	4.376	4.528	4.734	4.875	5.059	5.115
Mistelbach	3.663	3.791	3.932	4.081	4.306	4.540	4.746	4.858	5.041	5.133
Mödling	8.947	9.254	9.473	9.761	9.912	10.092	10.446	10.593	10.699	10.720
Neunkirchen	4.375	4.486	4.634	4.765	4.891	5.075	5.245	5.294	5.429	5.433
St. Pölten*	7.933	8.315	8.799	9.052	9.315	9.529	9.670	9.907	12.223	12.427
Scheibbs	2.038	2.123	2.242	2.292	2.355	2.440	2.484	2.566	2.667	2.748
Tulln*	3.742	3.894	4.089	4.284	4.476	4.640	4.826	5.018	7.415	7.548
Waidhofen/Thaya	1.265	1.311	1.325	1.349	1.369	1.389	1.466	1.488	1.543	1.566
Wiener Neustadt	6.784	7.180	7.492	7.758	7.958	8.236	8.728	9.066	9.319	9.469
Wien-Umgebung*	7.199	7.671	7.873	8.309	8.719	9.111	9.371	9.751	-	-
Zwettl	2.153	2.192	2.290	2.354	2.443	2.513	2.644	2.777	2.829	2.830
Sonstige	130	131	133	124	117	115	121	115	113	113
Niederösterreich	88.478	92.229	95.283	98.702	102.074	105.278	109.049	112.153	114.897	116.437

Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-IHS-Berechnungen. Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. *Aufgrund der Auflösung des Bezirks Wien-Umgebung per 1.1.2017 sind Vergleiche 2017 zu den Vorjahren für die Bezirke Bruck/Leitha, Korneuburg, St. Pölten und Tulln zum Teil stark verzerrt.

Tabelle 26: Arbeitsstättenzählung vom 31. Oktober 2011**Niederösterreich: Arbeitsstätten im Vergleich zu 2001 und 1991, Gebietsstand 2016**

Politischer Bezirk	Arbeitsstätten					
	2016*)	2011	2001	1991	2011/01	2011/91
Krems an der Donau (Stadt)	2.383	2.285	1.521	1.128	50%	103%
St. Pölten (Stadt)	4.267	4.100	2.711	2.131	51%	92%
Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	1.087	1.084	517	461	110%	135%
Wiener Neustadt (Stadt)	4.070	3.643	2.302	1.559	58%	134%
Amstetten	8.905	8.891	4.083	2.996	118%	197%
Baden	11.232	10.574	6.055	4.478	75%	136%
Bruck an der Leitha	3.374	3.291	1.639	1.301	101%	153%
Gänserndorf	7.059	6.923	3.213	2.502	115%	177%
Gmünd	3.111	3.163	1.744	1.529	81%	107%
Hollabrunn	4.204	4.410	1.875	1.641	135%	169%
Horn	3.205	3.160	1.475	1.237	114%	155%
Korneuburg	6.432	6.102	3.068	2.038	99%	199%
Krems (Land)	5.341	5.431	1.962	1.679	177%	223%
Lilienfeld	2.255	2.246	1.170	1.042	92%	116%
Melk	6.347	6.345	3.092	2.444	105%	160%
Mistelbach	6.105	6.162	2.758	2.211	123%	179%
Mödling	12.138	11.617	6.799	4.554	71%	155%
Neunkirchen	6.311	6.195	3.588	3.028	73%	105%
St. Pölten (Land)	8.196	8.073	3.547	2.624	128%	208%
Scheibbs	3.905	3.935	1.665	1.376	136%	186%
Tulln	5.988	5.685	2.651	1.823	114%	212%
Waidhofen an der Thaya	2.516	2.580	1.183	1.003	118%	157%
Wiener Neustadt (Land)	5.660	5.536	2.713	2.038	104%	172%
Wien-Umgebung	10.334	9.457	5.312	3.748	78%	152%
Zwettl	4.734	4.947	1.887	1.550	162%	219%
Niederösterreich	139.159	135.835	68.530	52.121	98%	161%

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS. *) Fortschreibung

Eine Arbeitsstätte ist laut STATISTIK AUSTRIA jede auf Dauer eingerichtete, durch Name (oder Bezeichnung) und Anschrift gekennzeichnete Einheit, in der in der Regel mindestens eine Person erwerbstätig ist. Dabei kommt es weder auf die Größe noch auf die Anzahl der Beschäftigten an. Es gilt z. B. eine Trafik mit nur einer/m Beschäftigten genauso als Arbeitsstätte wie eine Produktionsstätte für Automotoren mit über 1.000 Beschäftigten.

Tabelle 27: Arbeitsstättenzählung (Beschäftigte) vom 31. Oktober 2011**Niederösterreich: Beschäftigte im Vergleich zu 2001 und 1991, Gebietsstand 2016**

Politischer Bezirk	Beschäftigte					
	2016*)	2011	2001	1991	2011/01	2011/91
Krems an der Donau (Stadt)	19.184	17.560	17.259	14.515	2%	21%
St. Pölten (Stadt)	52.369	53.734	40.041	30.544	34%	76%
Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	6.428	6.363	5.741	4.485	11%	42%
Wiener Neustadt (Stadt)	33.461	32.442	25.377	21.186	28%	53%
Amstetten	50.896	47.393	38.405	31.904	23%	49%
Baden	51.886	48.046	42.341	37.203	13%	29%
Bruck an der Leitha*	14.118	13.383	10.326	9.044	30%	48%
Gänserndorf	29.223	26.422	20.626	19.441	28%	36%
Gmünd	16.674	16.765	14.721	13.411	14%	25%
Hollabrunn	16.932	15.496	11.953	10.766	30%	44%
Horn	14.847	14.611	11.444	9.840	28%	48%
Korneuburg*	31.645	30.052	23.100	18.881	30%	59%
Krems (Land)	17.647	16.240	9.730	8.360	67%	94%
Lilienfeld	12.821	11.826	8.605	8.044	37%	47%
Melk	30.626	29.201	22.454	18.283	30%	60%
Mistelbach	27.119	25.194	19.351	15.837	30%	59%
Mödling	75.392	71.958	58.402	45.981	23%	56%
Neunkirchen	31.294	29.784	27.314	25.000	9%	19%
St. Pölten (Land)*	32.475	30.517	22.781	19.420	34%	57%
Scheibbs	20.782	18.416	13.640	10.717	35%	72%
Tulln*	27.777	25.508	18.577	14.230	37%	79%
Waidhofen an der Thaya	12.183	11.797	9.408	8.475	25%	39%
Wiener Neustadt (Land)	26.017	23.623	17.714	15.595	33%	51%
Wien-Umgebung*	70.343	63.907	48.042	37.913	33%	69%
Zwettl	20.624	19.740	13.754	10.915	44%	81%
Niederösterreich	742.763	699.978	551.106	459.990	27%	52%

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS. *) Fortschreibung

Tabelle 28: Niederösterreich – Aktive Betriebsstandorte 2009-2018, nach NUTS III

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Mostviertel-Eisenwurzen (121)	11.767	12.178	12.654	13.178	13.757	14.258	14.835	15.294	15.756	15.996
Niederösterreich-Süd (122)	13.834	14.441	14.941	15.420	15.820	16.347	17.102	17.589	17.976	18.175
St. Pölten (123)	7.933	8.315	8.796	9.051	9.315	9.529	9.670	9.907	10.022	10.207
Waldviertel (124)	11.301	11.774	12.063	12.408	12.800	13.200	13.686	14.094	14.436	14.599
Weinviertel (125)	5.708	5.885	6.135	6.358	6.686	6.906	7.191	7.403	7.630	7.717
Wiener Umland Nord (126)	16.824	17.610	18.072	18.959	19.701	20.377	21.017	21.722	22.331	22.705
Wiener Umland-Süd (127)	20.981	21.895	22.484	23.203	23.878	24.546	25.427	26.029	26.633	26.925

Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Tabelle 29: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 2009-2018 (Anteile in %)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Amstetten	6,8	6,7	6,7	6,8	6,9	6,9	7	7,0	7,0	7,0
Baden	9,1	9	8,9	8,8	8,9	8,8	8,7	8,7	8,6	8,6
Bruck/Leitha	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	6,6	6,7
Gänserndorf	5,1	5,3	5,2	5,2	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1
Gmünd	2,1	2	2,1	2	2	2	2	1,9	1,9	2,0
Hollabrunn	2,6	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6
Horn	1,9	1,9	1,9	2	2	2	2	2,0	2,0	2,0
Korneuburg	4,7	4,6	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7	5,6	5,6
Krems/Donau	5	5	4,9	4,9	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8
Lilienfeld	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5	1,5	1,5
Melk	4,2	4,2	4,2	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,4	4,4
Mistelbach	4,1	4,1	4,1	4,1	4,2	4,3	4,4	4,3	4,4	4,4
Mödling	10,1	10	9,9	9,9	9,7	9,6	9,6	9,4	9,3	9,2
Neunkirchen	4,9	4,9	4,9	4,8	4,8	4,8	4,8	4,7	4,7	4,7
St. Pölten	9	9	9,2	9,2	9,1	9,1	8,9	8,8	10,6	10,7
Scheibbs	2,3	2,3	2,4	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	2,4
Tulln	4,2	4,2	4,3	4,3	4,4	4,4	4,4	4,5	6,5	6,5
Waidhofen/Thaya	1,4	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
Wiener Neustadt	7,7	7,8	7,9	7,9	7,8	7,8	8	8,1	8,1	8,1
Wien-Umgebung	8,1	8,3	8,3	8,4	8,5	8,7	8,6	8,7	0,0	0,0
Zwettl	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,5	2,5	2,4
Niederösterreich	88.478	92.229	95.283	98.702	102.074	105.278	109.049	112.153	114.897	116.437
Mostviertel- Eisenwurzen (121)	13,3	13,2	13,3	13,4	13,5	13,5	13,6	13,6	13,7	13,7
Niederösterreich- Süd (122)	15,6	15,7	15,7	15,6	15,5	15,5	15,7	15,7	15,6	15,6
St. Pölten (123)	9,0	9,0	9,2	9,2	9,1	9,1	8,9	8,8	8,7	8,8
Waldviertel (124)	12,8	12,8	12,7	12,6	12,5	12,5	12,6	12,6	12,6	12,5
Weinviertel (125)	6,5	6,4	6,4	6,4	6,6	6,6	6,6	6,6	6,6	6,6
Wiener Umland- Nord (126)	19,0	19,1	19,0	19,2	19,3	19,4	19,3	19,4	19,4	19,5
Wiener Umland- Süd (127)	23,7	23,7	23,6	23,5	23,4	23,3	23,3	23,2	23,2	23,1

Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen. Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. * *Aufgrund der Auflösung des Bezirks Wien-Umgebung per 1.1.2017 sind Vergleiche 2017 zu den Vorjahren für die Bezirke Bruck/Leitha, Korneuburg, St. Pölten und Tulln zum Teil stark verzerrt.

6 Arbeitslosenquoten in der EU und in Österreich

Die regionale Arbeitslosigkeit wird von EUROSTAT durch gemeinschaftliche Arbeitskräfteerhebungen zusammengestellt. Den Empfehlungen der *International Labour Organization* (ILO) entsprechend, gilt eine Person im Alter zwischen 15 und 74 Jahren als arbeitslos, wenn sie folgende drei Bedingungen erfüllt:

- 1) Sie hat während der Bezugswoche der Erhebung keine Arbeit.
- 2) Sie ist für den Arbeitsmarkt verfügbar und kann binnen zwei Wochen eine Arbeit annehmen.
- 3) Sie hat in den vier vorangehenden Wochen Schritte unternommen, um eine Arbeit zu finden.

Die Arbeitslosenquote entspricht laut EUROSTAT dem Prozentanteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung.

Seit 2003 werden bei den regionalen Arbeitslosenquoten nicht mehr die Ergebnisse für das zweite Quartal, sondern jährliche Durchschnittswerte veröffentlicht (siehe Kapitel 8 „Wissenswertes zur Methodik“). Bis zur NUTS II-Ebene werden bei der Zahl der Arbeitslosen und der Arbeitskräfte Jahresdurchschnittswerte der Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union (AKE) verwendet. Für die NUTS III-Ebene galten die Ergebnisse der AKE nur in wenigen Fällen als zuverlässig, weshalb die Veröffentlichung der Daten 2012 schließlich auch eingestellt wurde.

Für Niederösterreich werden vom AMS auf Bezirksebene Arbeitslosenzahlen veröffentlicht, die jedoch in der Art der Berechnung nicht mit denen der AKE übereinstimmen und daher zu abweichenden Ergebnissen führen. Um jedoch einen inner-niederösterreichischen Vergleich geben zu können, werden sie in diesem Kapitel dennoch angeführt. Zudem geben die Werte des AMS äußerst detailliert Aufschluss über Jugendarbeitslosigkeit sowie die Dauer der Arbeitslosigkeit in den einzelnen Bezirken.

Österreich verzeichnete im Jahr 2018 zum zweiten Mal in Folge einen Rückgang bei der Arbeitslosigkeit: Der Höchstwert von 6,0 % im Jahr 2016 konnte 2017 auf 5,5 % und 2018 auf 4,9 % gesenkt werden. Im **EU-weiten Arbeitslosenranking** konnte Österreich damit den neunten Platz aus dem Vorjahr halten. 2011 nahm Österreich im EU-Vergleich noch die Spitzenposition ein, es folgten jedoch fünf Jahre mit teilweise deutlichen Zuwächsen (2015: 5,7 %, 2014: 5,6 %, 2013: 5,4 %, 2012: 4,9 %, 2011: 4,6 %; siehe Tabelle 30).

Weniger Arbeitslose als Österreich hatten im Jahr 2018 **Tschechien** (2,2 %), **Deutschland** (3,4 %), **Ungarn** (3,7 %), **Malta** (3,7 %), die **Niederlande** (3,8 %), **Polen** (3,9 %) sowie **das Vereinigte Königreich** (4,0 %) und **Rumänien** (4,2 %). Dass Österreich nicht mehr unter den Ländern mit der niedrigsten Arbeitslosenrate liegt, hat auch damit zu tun, dass die oben genannten Länder ihre Arbeitslosenraten nach der Krise fast jährlich senken konnten. So konnte **Deutschland** seine Arbeitslosenrate seit 2011 beispielsweise um 2,4 Prozentpunkte senken, **Tschechien** um 4,5 Prozentpunkte und **Ungarn** sogar um 7,3 Prozentpunkte. Zwar steht Österreich im Bereich der Arbeitslosen nach wie vor deutlich besser als der EU-Schnitt (6,9 %) da, der Abstand hat sich in den letzten sechs Jahren jedoch um 3,5 Prozentpunkte verringert.

Die höchsten Arbeitslosenquoten waren auch 2018 weiterhin in den südlichen Ländern zu finden. Seit 2013 verbessert sich die Lage in **Griechenland** und **Spanien** zwar kontinuierlich, die Arbeitslosigkeit lag in den beiden Ländern jedoch nach wie vor bei kritischen 19,3 % bzw. 15,3 %, also einer Arbeitslosigkeit, die fast jeden Fünften bzw. Sechsten betrifft. Auch **Italien** (10,6 %) und **Frankreich** (9,1 %) wiesen 2018 weiterhin deutlich überdurchschnittliche Arbeitslosenquoten auf. In **Zypern** (8,4 %) und **Kroatien** (8,5 %), in denen drei Jahre zuvor jeweils noch mehr als 15 Prozent der Erwerbspersonen arbeitslos waren, weisen die Entwicklungen der letzten Jahre auf eine deutliche Besserung hin.

Generell ist – wie auch schon in den letzten Jahren - eine deutlich positive Tendenz bei der Arbeitslosenquote in der EU zu erkennen: Während der **EU-Durchschnittswert** im Jahr 2013 noch bei 10,9 % lag, verringerte er sich seither auf 6,9 % (2018), was einen absoluten Minimalwert im Mehrjahresvergleich und eine Verbesserung um 0,7 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Mit Ausnahme von Luxemburg (+0,1 Prozentpunkte) konnten 2018 so wie im Vorjahr alle EU-Mitgliedsstaaten ihre Arbeitslosenquoten senken. Die deutlichsten absoluten Verbesserungen gab es in Südeuropa, nämlich in **Zypern** und **Kroatien** (jeweils um -2,7 Prozentpunkte auf 8,4 % bzw. 8,5 %), **Griechenland** (-2,2 Prozentpunkte auf 19,3 %) sowie **Portugal** und **Spanien** (jeweils -1,9 Prozentpunkte auf 7,1 % bzw. 15,3 %). Auch relativ gesehen konnten **Zypern** und **Kroatien** die höchsten Rückgänge verzeichnen (jeweils -24 %). Aber auch die mittel- und osteuropäischen Staaten wie Tschechien (-24,0 %), Slowenien (-23,0 %), Polen (-20,0 %) und die Slowakei (-20,0 %) zeigen positive Entwicklungen. Im mehrjährigen Vergleich sind vor allem die Baltischen Staaten bemerkenswert. Die hohen Arbeitslosenquoten nach der Krise von 2009 konnten dort seither besonders stark verringert werden. So konnten **Estland** (5,4 %), **Litauen** (6,2 %) und **Lettland** (7,4 %) ihre Werte seit 2010 jeweils um mehr als 11 Prozentpunkte senken. **Österreich** (-0,6 Prozentpunkte) verzeichnete 2018 im EU-Vergleich einen eher moderaten Rückgang.

Entsprechend des durchschnittlichen Abschneidens auf nationaler Ebene blieb die Position **Österreichs** auch im Vergleich zu den NUTS II-Regionen in etwa gleich wie im Vorjahr. So

waren es im Jahr 2018 136 Regionen (2017: 140 Regionen), also beinahe die Hälfte aller europäischer NUTS II-Gebiete, die eine niedrigere Arbeitslosigkeit als Österreich hatten. Fünf Jahre zuvor waren es allerdings noch lediglich 46 Regionen gewesen. Bezogen auf die Länder waren es vor allem **Deutschland** und das **Vereinigte Königreich** mit jeweils 36 bzw. 35 Regionen, in denen die Arbeitslosigkeit niedriger als in Österreich war. Unverändert blieb, dass in Österreich vor allem **Wien** (10,0 %) den österreichischen Schnitt anhebt. Alle anderen Bundesländer blieben deutlich unter der 5 %-Marke. **Niederösterreich** konnte aufgrund seiner im Vergleich zu 2017 um 1,0 Prozentpunkte verbesserten Arbeitslosenquote von 3,8 % deutlich aufholen und verbesserte sich vom 111. auf den 90. Rang unter allen NUTS-II Regionen (vgl. Tabelle 37).

Unter den 11 Regionen, die eine Arbeitslosenquote von 2,0 % oder weniger aufwiesen, waren fünf aus **Deutschland**, vier aus **Tschechien**, sowie jeweils eine aus **Ungarn** und dem **Vereinigten Königreich** vertreten. Mit Jihozápad in Tschechien und Nyugat-Dunántúl in Ungarn grenzen zwei dieser Regionen auch direkt an Österreich. Die auf der Spitzenposition liegende Region **Prag** weist mit 1,3 % als einzige NUTS II-Region eine Arbeitslosigkeit von unter 1,5 Prozent auf. Im kritischen Bereich von über 20 % Arbeitslosigkeit lagen 2018 weiterhin nur noch 16 NUTS II-Gebiete, nachdem es im Vorjahr noch über 20 waren. Die meisten dieser Regionen lagen nach wie vor in **Griechenland** und **Spanien**, betroffen waren jedoch auch der Süden **Italiens**, sowie einige Übersee-Departements **Frankreichs**.

Die **Frauenarbeitslosenquote** in der **EU-28** stieg bis 2013 synchron zur Gesamtarbeitslosigkeit kontinuierlich auf 11,0 % an, bevor sie sich ab 2014 wieder erholen konnte. 2018 lag sie mit 7,1 % sogar unter dem Vorkrisenniveau von 2008 (7,5 %). Unverändert ist dabei jedoch, dass die Frauenarbeitslosigkeit in den letzten Jahren stets um einen bis drei Zehntel Prozentpunkte über der Gesamtarbeitslosigkeit lag (vgl. Tabelle 30).

Im Gegensatz zum EU-Schnitt war in **Österreich** die Frauenarbeitslosigkeit mit 4,7 % wiederholt deutlich niedriger als die Arbeitslosigkeit bei den Männern. Dieses Phänomen spiegelte sich auch in **Niederösterreich** wider, wo die Frauenarbeitslosigkeit mit 3,3 % sogar deutlich unter der 4 %-Marke lag. Anders als bei der Gesamtarbeitslosigkeit ist bei der Frauenarbeitslosigkeit in Niederösterreich bereits seit 2013 ein rückläufiger Trend beobachtbar. Die negativen Entwicklungen bis 2016 sind also primär im Bereich der Männer zu verorten.

Auch im Bereich der **Jugendarbeitslosigkeit** (15-24 Jahre) setzte sich die positive Entwicklung der letzten Jahre fort. Dennoch stehen einige Länder und Regionen Europas noch immer vor großen Herausforderungen. **Griechenland** konnte seinen negativen Rekordwert von 58,3 % aus dem Jahr 2013 erstmals wieder auf unter 40 % senken, 2018 waren jedoch noch immer 39,9 % der Jugendlichen arbeitslos. Auch in **Spanien** und **Italien** verbessert sich die Situation allmählich, jedoch konnten hier mit 34,3 % bzw. 32,2 % rund ein Drittel der Jugendlichen weiterhin keine Beschäftigung finden. **Kroatien**, welches 2015 mit

42,3 % noch den drittschlechtesten Wert aufwies, konnte seither eine signifikante Verbesserung von beinahe 20 Prozentpunkten erreichen und lag 2018 bei 23,7 %.

Die Lage in **Österreich** war in diesem Bereich mit 9,4 % deutlich besser. Die Jugendarbeitslosigkeit konnte somit wie die Gesamtarbeitslosigkeit das zweite Jahr in Folge gesenkt werden. Trotz der Verbesserung von 0,4 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr verlor Österreich im EU-Ranking bei diesem Indikator zwei Plätze und lag 2018 auf Platz sechs. Eine niedrigere Jugendarbeitslosigkeit hatten **Deutschland** (6,2 %), **Tschechien Republik** (6,7 %), die **Niederlande** (7,2 %), sowie **Slowenien** (8,8 %) und **Malta** (9,2 %)

Mit der Verbesserung bei diesem Indikator konnte die problematische Entwicklung der letzten Jahre in Österreich vorerst entspannt werden. Während der Großteil der EU-Staaten die Jugendarbeitslosigkeit bereits seit mehreren Jahren durchwegs senken konnte, stieg sie in Österreich bis 2016 kontinuierlich an. In **Niederösterreich** sank die Jugendarbeitslosigkeit bereits ab 2014, bevor 2017 wieder eine Verschlechterung auf 10,1 % verzeichnet wurde. 2018 zeichnete sich allerdings wieder eine deutliche Verbesserung auf 7,7 % ab, wodurch Niederösterreich auch wieder deutlich unter dem Österreich-Schnitt (9,4 %) liegt. Noch besser ist die Lage in **West- und Südösterreich** (2018: 6,4 % bzw. 7,3 %), wobei eine genaue Aufschlüsselung nach Bundesländern auf Grund der Datenlage nicht möglich ist. In **Wien**, wo traditionell die höchsten Jugendarbeitslosigkeitszahlen Österreichs verbucht werden, stieg der Wert nach einer Verbesserung im Vorjahr wieder deutlich an: Hier konnten 2018 besorgniserregende 18,6 % der 15-24-Jährigen keinen Job finden (2017: 16,7 %).

**Tabelle 30: Arbeitslosenquoten (Gesamt, Frauen, Jugend)
2011 bis 2018 in EU-28 Staaten und in Österreich auf NUTS II Ebene**

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamt								
Europäische Union (28 Länder)	9,7	10,5	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6	6,9
Belgien	7,2	7,6	8,4	8,5	8,5	7,8	7,1	6,0
Bulgarien	11,3	12,3	13,0	11,4	9,2	7,6	6,2	5,2
Tschechische Republik	6,7	7,0	7,0	6,1	5,1	4,0	2,9	2,2
Dänemark	7,6	7,5	7,0	6,6	6,2	6,2	5,7	5,0
Deutschland	5,8	5,4	5,2	5,0	4,6	4,1	3,8	3,4
Estland	12,3	10,0	8,6	7,4	6,2	6,8	5,8	5,4
Irland	15,4	15,5	13,8	11,9	10,0	8,4	6,7	5,8
Griechenland	17,9	24,5	27,5	26,5	24,9	23,6	21,5	19,3
Spanien	21,4	24,8	26,1	24,5	22,1	19,6	17,2	15,3
Frankreich	9,2	9,8	10,4	10,3	10,4	10,1	9,5	9,1
Kroatien	13,7	16,0	17,3	17,3	16,2	13,1	11,2	8,5
Italien	8,4	10,7	12,2	12,7	11,9	11,7	11,2	10,6
Zypern	7,9	11,9	15,9	16,1	15,0	13,0	11,1	8,4
Lettland	16,2	15,0	11,9	10,8	9,9	9,6	8,7	7,4
Litauen	15,4	13,4	11,8	10,7	9,1	7,9	7,1	6,2

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Luxemburg	4,9	5,1	5,9	5,9	6,7	6,3	5,5	5,6
Ungarn	11,0	11,0	10,2	7,7	6,8	5,1	4,2	3,7
Malta	6,4	6,2	6,1	5,7	5,4	4,7	4,0	3,7
Niederlande	5,0	5,8	7,3	7,4	6,9	6,0	4,9	3,8
Österreich	4,6	4,9	5,4	5,6	5,7	6,0	5,5	4,9
Ostösterreich	6,1	6,6	7,0	7,5	7,8	8,2	7,5	6,9
Burgenland	3,8	4,6	4,3	4,8	5,2	5,7	5,2	4,2
Niederösterreich	4,5	4,6	5,0	5,1	5,2	5,2	4,8	3,8
Wien	8,1	8,9	9,3	10,2	10,6	11,3	10,4	10,0
Südösterreich	3,8	4,3	4,9	5,3	5,2	5,2	4,6	4,1
Kärnten	4,3	5,0	5,5	6,0	6,1	5,4	4,8	4,1
Steiermark	3,6	4,0	4,7	5,0	4,7	5,1	4,5	4,0
Westösterreich	3,2	3,2	3,7	3,7	3,7	3,9	3,6	3,0
Oberösterreich	3,4	3,3	4,3	4,1	4,1	4,5	4,0	3,2
Salzburg	2,9	2,9	3,2	3,5	3,5	3,4	3,1	2,8
Tirol	2,7	2,8	3,1	3,2	3,0	3,5	3,3	2,4
Vorarlberg	4,1	4,0	3,6	3,4	3,5	3,4	3,7	3,3
Polen	9,7	10,1	10,3	9,0	7,5	6,2	4,9	3,9
Portugal	12,9	15,8	16,4	14,1	12,6	11,2	9,0	7,1
Rumänien	7,2	6,8	7,1	6,8	6,8	5,9	4,9	4,2
Slowenien	8,2	8,9	10,1	9,7	9,0	8,0	6,6	5,1
Slowakei	13,6	14,0	14,2	13,2	11,5	9,7	8,1	6,5
Finnland	7,8	7,7	8,2	8,7	9,4	8,8	8,6	7,4
Schweden	7,8	8,0	8,1	8,0	7,4	7,0	6,7	6,3
Vereinigtes Königreich	8,1	7,9	7,5	6,1	5,3	4,8	4,4	4,0
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Frauen								
Europäische Union (28 Länder)	9,8	10,6	11,0	10,4	9,5	8,8	7,9	7,1
Belgien	7,2	7,4	8,2	7,9	7,8	7,6	7,1	5,6
Bulgarien	10,1	10,8	11,8	10,4	8,4	7,0	6,0	4,7
Tschechische Republik	7,9	8,2	8,3	7,4	6,1	4,7	3,6	2,8
Dänemark	7,5	7,5	7,3	6,8	6,4	6,6	5,9	5,1
Deutschland	5,6	5,2	4,9	4,6	4,2	3,8	3,3	2,9
Estland	11,6	9,1	8,2	6,8	6,1	6,1	5,3	5,3
Irland	12,5	12,8	12,4	10,9	8,9	7,6	6,3	5,7
Griechenland	21,5	28,2	31,4	30,2	28,9	28,1	26,1	24,2
Spanien	21,8	25,1	26,7	25,4	23,6	21,4	19,0	17,0
Frankreich	9,6	9,8	10,3	10,1	9,9	9,9	9,4	9,2
Kroatien	13,8	16,1	16,8	18,3	16,9	13,8	11,9	9,4
Italien	9,6	11,8	13,1	13,8	12,7	12,8	12,4	11,8
Zypern	7,7	11,1	15,2	15,1	14,8	13,4	11,3	8,8
Lettland	13,8	14,0	11,1	9,8	8,6	8,4	7,7	6,4
Litauen	12,9	11,6	10,5	9,2	8,2	6,7	5,7	5,4

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Luxemburg	6,3	5,9	6,4	5,8	7,4	6,6	5,5	5,9
Ungarn	11,0	10,6	10,1	7,9	7,0	5,1	4,6	4,0
Malta	7,1	7,2	6,1	5,1	5,4	5,2	4,3	3,6
Niederlande	5,4	6,2	7,3	7,8	7,3	6,5	5,3	4,0
Österreich	4,6	4,8	5,3	5,4	5,3	5,6	5,0	4,7
Ostösterreich	5,9	6,1	6,8	7,0	6,8	7,2	6,6	6,1
Burgenland	:	5,0	:	4,9	5,9	5,9	5,8	4,5
Niederösterreich	4,5	4,6	5,1	5,0	4,9	4,6	4,2	3,3
Wien	7,4	7,8	8,6	9,1	8,8	9,6	8,9	8,7
Südösterreich	3,9	4,5	5,1	5,2	5,1	5,4	4,3	4,5
Kärnten	4,6	5,1	5,6	5,9	5,9	6,0	4,8	4,5
Steiermark	3,6	4,3	4,8	4,9	4,8	5,1	4,1	4,5
Westösterreich	3,5	3,4	3,7	3,6	3,6	3,7	3,6	3,1
Oberösterreich	3,5	3,3	4,3	4,3	4,0	4,3	3,7	3,5
Salzburg	3,2	3,0	2,8	3,3	3,4	2,9	2,8	2,8
Tirol	2,8	3,1	3,4	2,8	3,0	3,5	4,0	2,3
Vorarlberg	5,0	4,6	3,4	:	3,7	3,5	3,5	3,8
Polen	10,4	10,9	11,1	9,6	7,7	6,2	4,9	3,9
Portugal	13,2	15,7	16,6	14,5	12,8	11,3	9,4	7,5
Rumänien	6,5	6,1	6,3	6,1	5,8	5,0	4,0	3,5
Slowenien	8,2	9,4	10,9	10,6	10,1	8,6	7,5	5,7
Slowakei	13,6	14,5	14,5	13,6	12,9	10,8	8,4	7,0
Finnland	7,1	7,1	7,5	8,0	8,8	8,6	8,4	7,3
Schweden	7,8	7,7	7,9	7,7	7,3	6,6	6,4	6,3
Vereinigtes Königreich	7,4	7,4	7,1	5,8	5,1	4,7	4,2	4,0
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Jugend								
Europäische Union (28 Länder)	21,8	23,3	23,8	22,2	20,4	18,7	16,8	15,2
Belgien	18,7	19,8	23,7	23,2	22,1	20,1	19,3	15,8
Bulgarien	25,0	28,1	28,4	23,8	21,6	17,2	12,9	12,7
Tschechische Republik	18,1	19,5	19,0	15,9	12,6	10,5	7,9	6,7
Dänemark	14,2	14,1	13,1	12,6	10,8	12,0	11,0	9,4
Deutschland	8,5	8,0	7,8	7,7	7,2	7,1	6,8	6,2
Estland	22,4	20,9	18,7	15,0	13,1	13,4	12,1	11,8
Irland	29,6	30,8	26,7	23,4	20,2	16,8	14,4	13,8
Griechenland	44,7	55,3	58,3	52,4	49,8	47,3	43,6	39,9
Spanien	46,2	52,9	55,5	53,2	48,3	44,4	38,6	34,3
Frankreich	22,9	24,5	25,1	24,3	24,8	24,7	22,4	20,9
Kroatien	36,7	42,1	50,0	45,5	42,3	31,3	27,4	23,7
Italien	29,2	35,3	40,0	42,7	40,3	37,8	34,7	32,2
Zypern	22,4	27,7	38,9	36,0	32,8	29,1	24,7	20,2
Lettland	31,0	28,5	23,2	19,6	16,3	17,3	17,0	12,2
Litauen	32,6	26,7	21,9	19,3	16,3	14,5	13,3	11,1

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Luxemburg	16,8	18,8	15,5	22,6	17,3	18,9	15,4	14,2
Ungarn	26,0	28,2	26,6	20,4	17,3	12,9	10,7	10,2
Malta	13,3	13,8	12,7	11,7	11,6	10,7	10,6	9,2
Niederlande	10,0	11,7	13,2	12,7	11,3	10,8	8,9	7,2
Österreich	8,9	9,4	9,7	10,3	10,6	11,2	9,8	9,4
Ostösterreich	12,8	13,4	12,9	14,2	13,9	15,0	13,4	13,4
Burgenland	:	:	:	:	:	:	:	:
Niederösterreich	9,4	8,6	10,5	11,1	10,6	9,3	10,1	7,7
Wien	17,3	19,4	16,1	18,0	18,0	20,3	16,7	18,6
Südösterreich	6,3	7,7	9,4	8,4	9,8	10,8	7,7	7,3
Kärnten	8,7	12,1	9,1	9,4	10,2	12,2	:	:
Steiermark	5,3	5,8	9,6	7,9	9,7	10,2	7,7	7,3
Westösterreich	6,8	6,6	6,7	7,3	7,6	7,6	7,3	6,4
Oberösterreich	7,1	6,4	7,3	7,9	9,0	7,6	7,0	7,1
Salzburg	:	:	:	:	:	8,1	:	:
Tirol	:	6,4	6,2	6,0	:	7,2	7,7	:
Vorarlberg	:	:	:	:	:	:	:	:
Polen	25,8	26,5	27,3	23,9	20,8	17,7	14,8	11,7
Portugal	30,3	37,9	38,1	34,8	32,0	28,0	23,9	20,3
Rumänien	23,9	22,6	23,7	24,0	21,7	20,6	18,3	16,2
Slowenien	15,7	20,6	21,6	20,2	16,3	15,2	11,2	8,8
Slowakei	33,4	34,0	33,7	29,7	26,5	22,2	18,9	14,9
Finnland	20,1	19,0	19,9	20,5	22,4	20,1	20,1	17,0
Schweden	22,8	23,6	23,5	22,9	20,4	18,9	17,9	16,8
Vereinigtes Königreich	21,3	21,2	20,7	17,0	14,6	13,0	12,1	11,3

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA/IHS.

Neben EUROSTAT veröffentlicht auch das **AMS Arbeitslosendaten für Österreich**. Im Gegensatz zum von der OECD empfohlenen und in vielen Ländern sowie von EUROSTAT angewendeten Labour-Force-Konzept, benutzt das AMS das sogenannte "Erwerbskarrierenmonitoring". Dieses unterscheidet sich vom EUROSTAT-Konzept vor allem durch die folgenden drei Aspekte: Erstens werden Arbeitslose nach Wohn- und nicht nach Arbeitsort gezählt, was gerade im Einzugsgebiet von Ballungsräumen wie Wien große Unterschiede machen kann. Zweitens gibt es Unterschiede bei der Anrechnung von mehreren Beschäftigungsverhältnissen pro Person und drittens werden Präsenz- und Zivildienstler sowie Karenzgeldbezieher von der Statistik nicht erfasst. Die dadurch berechneten Arbeitslosenquoten weichen signifikant von den Zahlen von EUROSTAT ab und eignen sich daher nicht für internationale Vergleiche. Auf der anderen Seite ermöglichen sie in diesem Fall aber eine relativ genaue Darstellung der Arbeitslosigkeit in **Niederösterreich**, aufgeschlüsselt nach Arbeitsmarktbezirken. Die Arbeitsmarktbezirke waren von der Auflösung des politischen Bezirks Wien-Umgebung nicht betroffen (vgl. Tabelle 31).

Die niedrigste Arbeitslosigkeit verzeichnete 2018 wie auch im Vorjahr **Waidhofen/Ybbs** mit 3,4 % (2017: 4,3 %). **Scheibbs** - im Vorjahr noch gleichauf mit Waidhofen/Ybbs – folgt mit 3,8 %. Die höchsten Arbeitslosenzahlen gab es in **Wiener Neustadt** (9,7 %) und **Baden** (9,3 %). Die Landeshauptstadt **St. Pölten** lag mit 7,9 % so wie im Vorjahr knapp über dem **Niederösterreich-Schnitt** von 7,8 %.

Tabelle 31: Arbeitslose und Arbeitslosenquoten (Gesamt, Frauen, Jugend) in den niederösterreichischen Arbeitsmarktbezirken im Jahr 2018, nach AMS

Arbeitslose	Gesamt	Frauen	Jugend	Arbeitslosen- quote	Anteil Frauen	Anteil Jugend	Zuwachs Arbeitslosen- quote 2018/2017 in %
Niederösterreich	52.478	23.482	5.203	7,8%	44,7%	9,9%	-10,5%
Amstetten	1.963	911	236	4,3%	46,4%	12,0%	-15,4%
Baden	5.971	2.623	589	9,3%	43,9%	9,9%	-9,0%
Bruck/Leitha	1.531	733	140	7,0%	47,9%	9,1%	-6,3%
Gänserndorf	4.149	1.913	412	8,7%	46,1%	9,9%	-6,7%
Gmünd	1.337	571	133	8,7%	42,7%	9,9%	-11,2%
Hollabrunn	1.397	612	153	6,5%	43,8%	11,0%	-9,8%
Horn	653	272	79	5,1%	41,7%	12,1%	-12,0%
Korneuburg	2.517	1.168	250	6,1%	46,4%	9,9%	-9,7%
Krems/Donau	2.411	1.073	252	6,8%	44,5%	10,5%	-8,4%
Lilienfeld	756	329	77	6,8%	43,5%	10,2%	-15,1%
Melk	1.537	633	203	4,3%	41,2%	13,2%	-10,0%
Mistelbach	2.197	957	222	6,6%	43,6%	10,1%	-9,8%
Mödling	3.582	1.656	256	6,9%	46,2%	7,1%	-11,2%
Neunkirchen	3.398	1.524	289	9,0%	44,8%	8,5%	-8,0%
St. Pölten	6.477	2.795	616	7,9%	43,2%	9,5%	-10,4%
Scheibbs	671	260	91	3,8%	38,8%	13,6%	-12,2%
Schwechat	2.058	943	184	7,5%	45,8%	8,9%	-12,0%
Tulln	2.532	1.135	271	5,5%	44,8%	10,7%	-11,6%
Waidhofen/Thaya	668	284	57	6,2%	42,5%	8,5%	-10,4%
Waidhofen/Ybbs	418	180	58	3,4%	43,1%	13,9%	-19,4%
Wiener Neustadt	5.317	2.553	516	9,7%	48,0%	9,7%	-11,7%
Zwettl	938	355	121	5,2%	37,8%	12,9%	-12,8%

Quelle: AMS, ECONOMICA / IHS

Bei der Entwicklung der Arbeitslosigkeit setzte sich der Berechnungsmethode des AMS zufolge der positive Trend der letzten Jahre klar fort. Im Gegensatz zum Vorjahr gelang es 2018 sogar in allen Bezirken, die Arbeitslosenquote zu senken. Die höchsten Rückgänge wurden in **Waidhofen/Ybbs** (-19,4 %), **Amstetten** (-15,4 %) und **Lilienfeld** (-15,1 %)

verzeichnet, während **Gänserndorf** (-6,7 %) und **Bruck/Leitha** (-6,3 %) die geringsten Rückgänge verbuchten. Auf **Landesebene** ergab sich dementsprechend ein Rückgang um 10,5 %.

An der Arbeitslosenquote von **Niederösterreich** kann man auf Grund des direkten Vergleichs am besten die Unterschiede zwischen den Ergebnissen der Labour-Force-Methode von EUROSTAT (3,8 %) und der Berechnung des AMS (7,8 %) erkennen. Im Schnitt sind die vom AMS veröffentlichten und in diesem Absatz sowie in **Error! Reference source not found.**-Tabelle 35 angegebenen Daten deutlich höher als die am Anfang des Kapitels verwendeten Werte von EUROSTAT (Labour-Force-Konzept).

In den folgenden Tabellen soll das Augenmerk insbesondere auf die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Fünfjahresvergleich seit 2014 gelegt werden.

Tabelle 32: Arbeitslose in den niederösterreichischen Arbeitsmarktbezirken im Jahresvergleich (2014- 2018)

	2014	2015	2016	2017	2018	14/15	15/16	16/17	17/18
Niederösterreich	53.608	58.522	59.851	57.999	52.478	9,2%	2,3%	-3,1%	-9,5%
Amstetten	2.519	2.689	2.641	2.294	1.963	6,7%	-1,8%	-13,1%	-14,4%
Baden	5.877	6.507	6.664	6.510	5.971	10,7%	2,4%	-2,3%	-8,3%
Bruck/Leitha	1.484	1.570	1.640	1.617	1.531	5,8%	4,5%	-1,4%	-5,3%
Gänserndorf	3.732	4.134	4.355	4.381	4.149	10,8%	5,3%	0,6%	-5,3%
Gmünd	1.591	1.711	1.718	1.516	1.337	7,5%	0,4%	-11,8%	-11,8%
Hollabrunn	1.454	1.566	1.563	1.535	1.397	7,6%	-0,2%	-1,8%	-9,0%
Horn	826	896	869	744	653	8,5%	-3,0%	-14,4%	-12,3%
Korneuburg	2.162	2.425	2.484	2.763	2.517	12,1%	2,4%	11,2%	-8,9%
Krems/Donau	2.531	2.684	2.718	2.613	2.411	6,0%	1,2%	-3,9%	-7,7%
Lilienfeld	850	932	898	892	756	9,6%	-3,7%	-0,7%	-15,2%
Melk	1.931	1.929	1.854	1.691	1.537	-0,1%	-3,9%	-8,8%	-9,1%
Mistelbach	2.397	2.704	2.717	2.430	2.197	12,8%	0,5%	-10,6%	-9,6%
Mödling	3.713	4.101	4.179	3.998	3.582	10,4%	1,9%	-4,3%	-10,4%
Neunkirchen	3.290	3.548	3.713	3.669	3.398	7,9%	4,7%	-1,2%	-7,4%
St. Pölten	5.450	5.853	6.196	7.165	6.477	7,4%	5,9%	15,6%	-9,6%
Scheibbs	859	878	855	759	671	2,3%	-2,7%	-11,3%	-11,5%
Schwechat	2.075	2.345	2.374	2.294	2.058	13,0%	1,3%	-3,4%	-10,3%
Tulln	3.357	3.716	3.778	2.817	2.532	10,7%	1,7%	-25,4%	-10,1%
Waidhofen/Thaya	796	820	800	750	668	3,0%	-2,3%	-6,3%	-10,8%
Waidhofen/Ybbs	586	605	611	516	418	3,2%	0,9%	-15,6%	-18,9%
Wiener Neustadt	5.012	5.707	6.075	5.967	5.317	13,9%	6,5%	-1,8%	-10,9%
Zwettl	1.117	1.205	1.151	1.082	938	7,8%	-4,4%	-6,0%	-13,3%

Quelle: AMS, ECONOMICA / IHS

Aufgrund der deutlichen Verbesserungen im Jahr 2018 konnten die teils starken Zuwächse der Vorjahre neutralisiert werden und die Arbeitslosenquote in **Niederösterreich** lag erstmals seit 2013 wieder unter acht Prozent. Im Vergleich zu 2014 konnte die Arbeitslosenquote um 7,1 % gesenkt werden und im Vergleich zu 2016 sogar um 14,4 % (vgl. Tabelle 33). Die absolute Zahl der Arbeitslosen lag um 2,1 % niedriger als 2014 und um 12,32 % niedriger als noch 2016 (vgl. Tabelle 32). Nur in sieben Arbeitsmarktbezirken lag die Zahl der Arbeitslosen im Jahr 2018 über dem Wert von 2014, darunter vor allem **St. Pölten** (+18,8 %), **Korneuburg** (+16,4 %) und **Gänserndorf** (+11,4 %). Die Arbeitslosenquote lag aufgrund der Entwicklung der Erwerbsbevölkerung sogar nur in drei Arbeitsmarktbezirken höher als im Jahr 2014: in **Gänserndorf** (+4,0 %), **Mistelbach** (+2,5 %) und **Neunkirchen** (+0,4 %). Die höchsten Rückgänge bei der absoluten Arbeitslosenzahl im selben Zeitraum verbuchten **Waidhofen/Ybbs** (-28,6 %), **Tulln** (-24,6 %) und **Amstetten** (-22,1 %). Die Arbeitslosenquote sank ebenfalls in Waidhofen/Ybbs (-29,9 %), Amstetten (-25,7 %) sowie in **Melk** (23,9 %) am stärksten. Im fünfjährigen Vergleich wird somit deutlich, dass die positive Entwicklung, die sich seit 2016 bzw. 2017 in den meisten Bezirken abzeichnet, mittlerweile die Zuwächse der Vorjahre weitestgehend neutralisieren konnte, aber auch, dass sich teils divergierende Trends unter den Bezirken abzeichnen.

Tabelle 33: Arbeitslosenquote in den niederösterreichischen Arbeitsmarktbezirken im Jahresvergleich (2014- 2018)

	2014	2015	2016	2017	2018
Niederösterreich	8,4%	9,1%	9,1%	8,7%	7,8%
Amstetten	5,8%	6,1%	5,9%	5,1%	4,3%
Baden	9,6%	10,5%	10,6%	10,2%	9,3%
Bruck/Leitha	7,0%	7,4%	7,6%	7,5%	7,0%
Gänserndorf	8,4%	9,2%	9,5%	9,4%	8,7%
Gmünd	10,3%	11,0%	11,0%	9,8%	8,7%
Hollabrunn	7,0%	7,5%	7,4%	7,2%	6,5%
Horn	6,4%	7,0%	6,7%	5,8%	5,1%
Korneuburg	6,2%	6,9%	7,0%	6,7%	6,1%
Krems/Donau	7,4%	7,8%	7,8%	7,4%	6,8%
Lilienfeld	7,8%	8,5%	8,2%	8,0%	6,8%
Melk	5,7%	5,6%	5,3%	4,8%	4,3%
Mistelbach	6,4%	7,1%	7,1%	7,3%	6,6%
Mödling	7,4%	8,2%	8,2%	7,8%	6,9%
Neunkirchen	9,0%	9,6%	10,0%	9,8%	9,0%
St. Pölten	8,3%	8,8%	9,1%	8,8%	7,9%
Scheibbs	4,9%	5,0%	4,9%	4,3%	3,8%
Schwechat	8,2%	9,1%	9,0%	8,5%	7,5%
Tulln	6,0%	6,6%	6,6%	6,2%	5,5%
Waidhofen/Thaya	7,3%	7,6%	7,4%	6,9%	6,2%
Waidhofen/Ybbs	4,9%	5,1%	5,1%	4,3%	3,4%

	2014	2015	2016	2017	2018
Niederösterreich	8,4%	9,1%	9,1%	8,7%	7,8%
Wiener Neustadt	9,7%	10,8%	11,3%	11,0%	9,7%
Zwettl	6,2%	6,7%	6,4%	6,0%	5,2%

Quelle: AMS, ECONOMICA / IHS

Relativ kritisch bleibt die Lage vor allem in den größeren Städten und Bezirken südlich von Wien. In **Baden** und in **Wiener Neustadt**, wo die Arbeitslosigkeit ohnehin immer relativ hoch war, konnten die Arbeitslosenquoten zwar jeweils in etwa auf das Niveau von 2014 gesenkt werden, bleiben mit 9,3 % in Baden und 9,7 % in Wiener Neustadt jedoch überdurchschnittlich hoch. Dazu kommt, dass Baden und Wiener Neustadt auch absolut zu den größten Bezirken in Niederösterreich zählen und die hohen Arbeitslosenquoten daher besonders ins Gewicht fallen.

Die sich abzeichnende positive Tendenz bei der Arbeitslosigkeit spiegelt sich auch in den Statistiken zu den **offenen Stellen** bzw. der **Stellenandrangquote** deutlich wider (vgl. Tabelle 34). Waren die negativen Entwicklungen bei der Arbeitslosigkeit während und nach der Weltwirtschaftskrise zu einem nicht unerheblichen Teil auf die schlechtere Wirtschaftslage, insbesondere auf die bis 2013 stark rückläufige Anzahl der offenen Stellen zurückzuführen, zeichnete sich in den letzten Jahren eine klare Trendwende bei den offenen Stellen und der Stellenandrangquote ab. Vor allem ab 2016 stieg die Zahl der offenen Stellen deutlich an, wodurch die Stellenandrangquote deutlich zurückging. So stieg die Zahl der offenen Stellen 2016 um 36 % und 2017 sogar um 67 %, was einen Rückgang der Stellenandrangquote von 16 auf 7 Arbeitslose pro offene Stelle mit sich brachte. 2018 wuchs die Zahl der offenen Stellen in Niederösterreich abermals deutlich auf 11.097 (+32 %) an, womit dreimal so viele offene Stellen bestanden wie noch drei Jahre zuvor. Dementsprechend sank die Stellenandrangquote auf 5 Arbeitslose pro offene Stelle, weniger als ein Drittel des Wertes von 2015.

Die höchsten Stellenandrangquoten weisen im Jahr 2018 wie auch im Vorjahr die Arbeitsmarktbezirke **Gänserndorf** (12) und **Gmünd** (11) auf. In **Waidhofen/Thaya**, das im Vorjahr noch zu den Arbeitsmarktbezirken mit den höchsten Stellenandrangquoten zählte, sank der Wert besonders deutlich von 18 auf 6 Arbeitslose pro offene Stelle. Insgesamt gab es 2018 somit nur noch zwei niederösterreichische Bezirke mit mehr als zehn Arbeitslosen je ausgeschriebener Stelle, während dies im Jahr davor noch für rund ein Fünftel aller Bezirke galt. Am besten war die Lage hier im Bezirk **Scheibbs**, wo auf jede offene Stelle nur rund eine arbeitslose Person entfiel, sowie in **Waidhofen/Ybbs** und **Amstetten** (je 2 Arbeitslose/offener Stelle).

Tabelle 34: Offene Stellen und Stellenandrangquote (Arbeitslose je offener Stelle) in den niederösterreichischen Arbeitsmarktbezirken im Jahresvergleich (2014-2018)

	Offene Stellen					Stellenandrangquote				
	2014	2015	2016	2017	2018	2014	2015	2016	2017	2018
Niederösterreich	3.380	3.694	5.027	8.405	11.097	16	16	12	7	5
Amstetten	373	258	394	770	1238	7	10	7	3	2
Baden	236	292	405	639	691	25	22	16	10	9
Bruck/Leitha	47	77	91	158	197	32	20	18	10	8
Gänserndorf	130	150	181	260	358	29	28	24	17	12
Gmünd	23	24	42	81	124	69	73	41	19	11
Hollabrunn	29	39	43	146	189	50	40	37	11	7
Horn	17	21	24	80	114	49	43	36	9	6
Korneuburg	117	115	143	330	518	18	21	17	8	5
Krems/Donau	158	187	271	408	508	16	14	10	6	5
Lilienfeld	70	72	82	215	210	12	13	11	4	4
Melk	161	178	288	447	541	12	11	6	4	3
Mistelbach	115	122	162	288	417	21	22	17	8	5
Mödling	325	318	536	984	1132	11	13	8	4	3
Neunkirchen	136	166	207	357	497	24	21	18	10	7
St. Pölten	465	670	757	1090	1448	12	9	8	7	4
Scheibbs	218	222	325	387	514	4	4	3	2	1
Schwechat	122	164	202	364	437	17	14	12	6	5
Tulln	197	212	284	414	554	17	18	13	7	5
Waidhofen/Thaya	25	29	26	41	103	32	28	31	18	6
Waidhofen/Ybbs	91	53	78	141	248	6	11	8	4	2
Wiener Neustadt	281	284	416	668	797	18	20	15	9	7
Zwettl	46	41	73	138	264	25	29	16	8	4

Quelle: AMS, ECONOMICA / IHS

Noch deutlich positiver als die Entwicklung bei den Gesamtarbeitslosenzahlen fällt die Entwicklung bei der **Jugendarbeitslosigkeit** (15-24 Jahre) aus (vgl. Tabelle 35). Diese sank im Gegensatz zur Gesamtarbeitslosigkeit schon ab 2016 und konnte sowohl 2017 als auch 2018 in allen Bezirken ausnahmslos gesenkt werden. 2018 sorgte der deutliche Rückgang von 15,1 % auf Landesebene dafür, dass es so wenige arbeitslose Jugendliche wie zuletzt im Jahr 2001 gab. Im Fünfjahresvergleich sank die Jugendarbeitslosigkeit am stärksten in **Waidhofen/Thaya** (-51,7 %), **Waidhofen/Ybbs** (-47,7 %) und **Amstetten** (-44,2 %). Die geringsten – aber immer noch signifikanten – Rückgänge verbuchten im selben Zeitraum **Baden** (-16,7 %) und **St. Pölten** (-18,1 %).

Tabelle 35: Jugendarbeitslose in den niederösterreichischen Arbeitsmarktbezirken im Jahresvergleich (2014- 2018)

	2014	2015	2016	2017	2018	14/15	15/16	16/17	17/18
Niederösterreich	7.387	7.566	7.244	6.126	5.203	2,4%	-4,3%	-15,4%	-15,1%
Amstetten	423	432	409	283	236	2,1%	-5,4%	-30,7%	-16,7%
Baden	707	719	748	646	589	1,7%	4,0%	-13,6%	-8,8%
Bruck/Leitha	191	191	194	171	140	-0,3%	1,7%	-12,1%	-18,0%
Gänserndorf	555	550	547	497	412	-0,8%	-0,5%	-9,2%	-17,1%
Gmünd	221	227	215	156	133	2,8%	-5,4%	-27,3%	-14,8%
Hollabrunn	221	222	204	176	153	0,6%	-8,2%	-13,5%	-13,2%
Horn	134	141	135	99	79	4,8%	-4,2%	-26,7%	-20,2%
Korneuburg	313	332	319	292	250	6,1%	-4,0%	-8,3%	-14,4%
Krems/Donau	339	356	320	281	252	5,2%	-10,1%	-12,3%	-10,2%
Lilienfeld	132	133	110	101	77	0,9%	-17,2%	-8,3%	-23,7%
Melk	326	314	264	218	203	-3,8%	-16,0%	-17,4%	-6,7%
Mistelbach	320	355	332	281	222	11,0%	-6,4%	-15,5%	-20,9%
Mödling	384	391	392	316	256	1,9%	0,4%	-19,5%	-19,0%
Neunkirchen	409	401	400	348	289	-1,8%	-0,3%	-13,1%	-16,9%
St. Pölten	752	741	733	708	616	-1,4%	-1,1%	-3,3%	-13,0%
Scheibbs	141	136	127	98	91	-3,9%	-6,4%	-23,1%	-7,1%
Schwechat	241	253	248	219	184	5,1%	-2,0%	-11,7%	-15,9%
Tulln	449	511	481	315	271	13,7%	-5,8%	-34,6%	-13,9%
Waidhofen/Thaya	118	108	91	71	57	-8,3%	-16,0%	-21,4%	-20,1%
Waidhofen/Ybbs	111	106	97	74	58	-5,2%	-8,2%	-24,2%	-21,4%
Wiener Neustadt	706	766	715	624	516	8,4%	-6,7%	-12,6%	-17,4%
Zwettl	194	182	163	153	121	-6,3%	-10,3%	-6,6%	-20,7%

Quelle: AMS, ECONOMICA / IHS

Anders als die Arbeitslosenzahlen und die Stellenandrangsquote lässt die **Dauer der Beschäftigungslosigkeit** noch keinen eindeutig positiven Trend erkennen (vgl. Tabelle 36). Sie stieg in den letzten vier Jahren (wie auch schon in den Jahren zuvor) persistent und blieb dabei vor allem stark altersabhängig. Positiv – und in Übereinstimmung zu den Entwicklungen der Jugendarbeitslosigkeit – ist jedoch anzumerken, dass die Dauer der Beschäftigungslosigkeit bei den unter 25-Jährigen im Jahr 2018 wieder deutlich gesunken ist.

Unter 19-Jährige mussten im Schnitt siebeneinhalb Wochen arbeitslos gemeldet bleiben, bei den 20- bis 24-Jährigen waren es zehn Wochen. Auch für die 25- bis 29-Jährigen und die 30- bis 34-Jährigen gab es 2018 eine Reduktion in der Dauer der Arbeitslosigkeit, sie mussten im Schnitt etwas weniger als vier bzw. fünf Monate warten. Mit zunehmendem Alter gestaltet sich die Arbeitssuche jedoch merklich schwieriger - es besteht seit jeher eine monoton steigende Beziehung zwischen Alter und der Dauer der Wiedereingliederung ins

Berufsleben. So mussten über 40-Jährige bereits 2014 mehr als doppelt so lange warten als Jugendliche (bis 19-Jahre) und über 60-Jährige sogar beinahe viermal so lange. Diese Diskrepanzen bei den Wartezeiten haben sich in den letzten Jahren zunehmend verstärkt. 40- bis 44-Jährige warteten 2018 rund fünf Wochen länger als noch vor vier Jahren, für über 60-Jährige hat sich die Wartezeit sogar um mehr als fünfeinhalb Monate verlängert und liegt nun schon bei deutlich mehr als einem ganzen Jahr.

Tabelle 36: Dauer der Beschäftigungslosigkeit in Niederösterreich nach Alter und im Jahresvergleich (2014-2018)

	<i>Gesamt</i>					<i>Frauen</i>				
	2014	2015	2016	2017	2018	2014	2015	2016	2017	2018
bis 19 Jahre	62	66	64	57	52	61	68	67	59	54
20 bis 24 Jahre	80	85	83	77	70	79	84	83	78	69
25 bis 29 Jahre	107	116	125	121	115	107	117	126	123	118
30 bis 34 Jahre	119	131	142	146	140	119	138	145	150	148
35 bis 39 Jahre	121	135	147	149	154	123	142	152	158	155
40 bis 44 Jahre	126	140	155	159	162	127	143	156	160	167
45 bis 49 Jahre	133	144	169	173	172	132	145	169	170	167
50 bis 54 Jahre	143	160	173	187	200	139	162	170	185	192
55 bis 59 Jahre	170	189	204	221	234	183	199	215	231	235
60 Jahre und älter	237	275	326	364	406	241	270	281	387	470
Gesamt	120	133	145	151	156	119	134	145	151	154

Quelle: AMS, ECONOMICA / IHS.

Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind dabei kaum zu erkennen. In den Altersklassen unter 60 Jahren beträgt der Unterschied zwischen der durchschnittlichen „Wartezeit“ und jener der Frauen nie mehr als 8 Tage. Einzig bei den über 60-Jährigen stieg die Wartedauer der Frauen in den letzten beiden Jahren wesentlich stärker an als bei den Männern. Somit mussten über 60-jährige Frauen 2018 deutlich länger auf einen beruflichen Wiedereinstieg warten als Männer, während es zwei Jahre zuvor noch umgekehrt war.

Tabelle 37: Arbeitslosenquoten in Prozent (Gesamt) 2013 bis 2018 in den EU-28-Ländern und ausgewählten europäischen Ländern (NUTS 0, NUTS I und NUTS II-Regionen), nach dem Labour-Force-Konzept

	NUTS-Ebene	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Europäische Union (28 Länder)	-	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6	6,9
Europäische Union (15 Länder)	-	11,1	10,5	9,8	9,1	8,2	7,5
Euroraum (19 Länder)	-	12,0	11,6	10,9	10,0	9,1	8,2
Belgien	0	8,4	8,5	8,5	7,8	7,1	6,0
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	1	19,2	18,3	17,3	16,8	14,9	13,2
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	2	19,2	18,3	17,3	16,8	14,9	13,2
Vlaams Gewest	1	5,1	5,1	5,2	4,8	4,4	3,4
Prov. Antwerpen	2	6,2	6,1	6,1	6,1	5,9	4,4
Prov. Limburg (BE)	2	5,5	5,6	6,0	4,8	4,1	3,8
Prov. Oost-Vlaanderen	2	4,0	4,3	4,4	4,2	3,4	2,7
Prov. Vlaams-Brabant	2	5,5	5,0	5,1	4,8	4,7	3,6
Prov. West-Vlaanderen	2	3,9	4,2	4,2	3,7	3,2	2,6
Région wallonne	1	11,3	11,9	11,9	10,5	9,7	8,5
Prov. Brabant Wallon	2	8,2	8,9	7,9	7,9	7,6	6,9
Prov. Hainaut	2	13,3	14,4	13,3	11,8	11,4	10,0
Prov. Liège	2	11,7	12,3	12,9	11,1	10,5	8,2
Prov. Luxembourg (BE)	2	7,9	8,5	9,3	7,8	6,7	5,4
Prov. Namur	2	10,4	8,9	10,9	9,7	7,4	8,5
Bulgarien	0	13,0	11,4	9,2	7,6	6,2	5,2
Severna i yugoiztochna Bulgaria	1	14,8	12,9	10,8	9,3	8,5	7,4
Severozapaden	2	14,0	14,2	12,1	10,6	11,3	11,3
Severen tsentralen	2	15,3	13,2	10,6	9,3	6,9	6,7
Severoiztochen	2	16,8	12,7	10,3	9,8	9,4	7,4
Yugoiztochen	2	13,0	11,9	10,4	7,9	7,0	5,4
Yugozapadna i yuzhna tsentralna Bulgaria	1	11,2	10,1	7,7	6,0	4,1	3,2
Yugozapaden	2	9,8	8,9	6,7	5,4	3,3	2,6
Yuzhen tsentralen	2	13,5	12,0	9,3	7,1	5,3	4,2
Tschechische Republik	0	7,0	6,1	5,1	4,0	2,9	2,2
Ceská republika	1	7,0	6,1	5,1	4,0	2,9	2,2
Praha	2	3,1	2,5	2,8	2,2	1,7	1,3
Střední Čechy	2	5,2	5,1	3,5	3,1	2,1	2,0
Jihozápad	2	5,2	5,5	3,9	3,1	2,1	1,5
Severozápad	2	9,6	8,7	7,3	5,2	3,4	3,4
Severovýchod	2	8,3	6,4	5,2	4,0	2,8	2,0
Jihovýchod	2	6,8	6,0	4,9	3,7	3,1	2,3
Střední Morava	2	8,0	6,9	5,3	3,9	3,3	2,2
Moravskoslezsko	2	9,9	8,6	8,2	6,9	4,7	3,7
Dänemark	0	7,0	6,6	6,2	6,2	5,7	5,0
Danmark	1	7,0	6,6	6,2	6,2	5,7	5,0

	NUTS-Ebene	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Europäische Union (28 Länder)	-	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6	6,9
Hovedstaden	2	7,4	7,1	6,7	6,6	6,1	5,3
Sjælland	2	6,8	6,3	5,9	6,2	5,4	4,8
Syddanmark	2	7,2	6,7	6,1	6,3	6,1	4,8
Midtjylland	2	6,5	6,1	5,6	5,5	5,3	4,6
Nordjylland	2	6,4	6,4	6,3	6,2	5,4	5,3
Deutschland	0	5,2	5,0	4,6	4,1	3,8	3,4
Baden-Württemberg	1	3,4	3,1	3,1	3,1	2,9	2,5
Stuttgart	2	3,7	3,1	3,4	3,3	3,0	2,3
Karlsruhe	2	3,6	3,5	3,3	3,1	3,3	3,0
Freiburg	2	2,9	3,0	2,5	3,0	2,9	2,6
Tübingen	2	2,9	2,7	3,0	2,6	2,2	1,9
Bayern	1	3,0	2,9	2,9	2,6	2,3	2,2
Oberbayern	2	2,5	2,5	2,7	2,4	2,2	2,3
Niederbayern	2	3,2	2,9	2,5	2,1	2,1	2,0
Oberpfalz	2	3,4	2,7	2,8	2,9	2,2	1,9
Oberfranken	2	3,9	4,0	3,9	3,3	3,0	2,3
Mittelfranken	2	3,1	3,1	3,0	2,5	2,1	1,8
Unterfranken	2	3,3	2,9	3,0	2,5	2,3	2,0
Schwaben	2	3,3	3,0	3,0	2,7	2,6	2,4
Berlin	1	10,4	9,8	9,5	7,8	7,0	6,1
Berlin	2	10,4	9,8	9,5	7,8	7,0	6,1
Brandenburg	1	7,3	6,7	5,7	4,6	4,5	4,1
Brandenburg	2	7,3	6,7	5,7	4,6	4,5	4,1
Bremen	1	7,0	6,6	5,6	5,4	4,3	4,3
Bremen	2	7,0	6,6	5,6	5,4	4,3	4,3
Hamburg	1	4,7	5,0	4,3	4,1	4,2	4,1
Hamburg	2	4,7	5,0	4,3	4,1	4,2	4,1
Hessen	1	4,4	4,5	4,0	3,9	3,3	3,2
Darmstadt	2	4,3	4,5	4,1	4,0	3,5	3,1
Gießen	2	4,5	4,5	3,9	4,0	3,6	3,6
Kassel	2	4,3	4,4	3,6	3,7	2,5	2,9
Mecklenburg-Vorpommern	1	10,1	9,6	7,8	6,3	5,2	4,9
Mecklenburg-Vorpommern	2	10,1	9,6	7,8	6,3	5,2	4,9
Niedersachsen	1	4,9	4,6	4,3	4,0	3,8	3,3
Braunschweig	2	6,2	5,5	4,9	4,6	4,4	4,0
Hannover	2	5,4	5,2	4,7	4,7	4,5	4,1
Lüneburg	2	4,4	4,0	3,5	3,3	3,4	2,5
Weser-Ems	2	4,0	4,1	4,0	3,6	3,0	2,7
Nordrhein-Westfalen	1	5,9	5,6	5,2	4,5	4,1	3,8
Düsseldorf	2	6,4	6,4	5,9	4,9	4,3	4,3
Köln	2	5,8	5,3	4,8	3,9	3,7	3,7
Münster	2	5,1	4,9	4,4	4,3	3,9	3,6

	NUTS-Ebene	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Europäische Union (28 Länder)	-	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6	6,9
Detmold	2	5,0	5,0	4,7	4,1	3,9	3,3
Arnsberg	2	6,6	5,7	5,7	5,0	4,7	4,0
Rheinland-Pfalz	1	4,0	3,9	3,7	3,6	3,3	3,1
Koblenz	2	3,8	4,1	3,4	3,4	3,1	2,8
Trier	2	3,1	3,0	2,9	2,7	2,0	2,6
Rhein Hessen-Pfalz	2	4,4	4,0	4,1	4,1	3,8	3,5
Saarland	1	6,0	5,8	5,6	4,9	4,5	3,6
Saarland	2	6,0	5,8	5,6	4,9	4,5	3,6
Sachsen	1	7,8	7,2	6,3	5,0	4,4	4,0
Dresden	2	7,3	7,4	6,2	4,9	4,3	4,1
Chemnitz	2	7,4	6,4	5,4	4,4	4,1	3,4
Leipzig	2	9,2	8,3	7,7	6,0	5,1	4,8
Sachsen-Anhalt	1	9,1	8,8	8,0	7,4	6,9	5,3
Sachsen-Anhalt	2	9,1	8,8	8,0	7,4	6,9	5,3
Schleswig-Holstein	1	4,9	4,6	4,2	4,0	3,6	3,1
Schleswig-Holstein	2	4,9	4,6	4,2	4,0	3,6	3,1
Thüringen	1	6,0	6,0	5,8	5,1	4,4	4,1
Thüringen	2	6,0	6,0	5,8	5,1	4,4	4,1
Estland	0	8,6	7,4	6,2	6,8	5,8	5,4
Eesti	1	8,6	7,4	6,2	6,8	5,8	5,4
Eesti	2	8,6	7,4	6,2	6,8	5,8	5,4
Irland	0	13,8	11,9	10,0	8,4	6,7	5,8
Éire/Ireland	1	13,8	11,9	10,0	8,4	6,7	5,8
Northern and Western	2	13,2	11,6	10,1	8,6	6,2	5,6
Southern	2	14,3	12,7	10,7	8,6	7,0	6,2
Eastern and Midland	2	13,6	11,5	9,4	8,2	6,7	5,6
Griechenland	0	27,5	26,5	24,9	23,6	21,5	19,3
Voreia Ellada	1	29,3	27,5	25,8	24,8	23,0	20,3
Anatoliki Makedonia, Thraki	2	26,8	24,3	23,4	22,8	19,5	16,0
Kentriki Makedonia	2	30,2	28,7	26,0	24,5	22,9	20,7
Dytiki Makedonia	2	31,6	27,6	30,8	31,3	29,1	27,0
Ipeiros	2	27,4	26,8	24,6	24,4	24,8	20,1
Kentriki Ellada	1	25,4	25,8	25,6	24,5	21,2	18,9
Thessalia	2	25,5	25,6	27,1	25,5	20,7	18,4
Ionia Nisia	2	18,1	21,4	19,0	16,0	19,7	16,0
Dytiki Ellada	2	28,4	28,7	28,5	29,8	26,3	24,1
Stereia Ellada	2	28,2	26,9	26,0	25,0	20,9	18,9
Peloponnisos	2	22,0	23,4	22,3	19,2	16,8	14,4
Attiki	1	28,7	27,4	25,2	23,0	21,6	19,9
Attiki	2	28,7	27,4	25,2	23,0	21,6	19,9
Nisia Aigaiou, Kriti	1	23,4	22,6	20,4	20,4	18,0	15,9
Voreio Aigaio	2	22,0	22,4	18,0	18,3	22,5	22,3

	NUTS- Ebene	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Europäische Union (28 Länder)	-	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6	6,9
Notio Aigaio	2	21,3	20,1	14,9	17,5	16,0	16,9
Kriti	2	25,0	24,0	24,3	22,6	17,7	13,4
Spanien	0	26,1	24,5	22,1	19,6	17,2	15,3
Noroeste (ES)	1	22,3	21,2	19,0	17,0	14,9	13,0
Galicia	2	22,1	21,7	19,3	17,2	15,7	13,3
Principado de Asturias	2	24,1	21,1	19,1	17,6	13,7	13,6
Cantabria	2	20,5	19,4	17,7	14,9	13,6	10,7
Noreste (ES)	1	18,5	17,5	15,1	13,3	11,3	10,2
País Vasco	2	16,6	16,3	14,8	12,6	11,3	10,0
Comunidad Foral de Navarra	2	18,0	15,7	13,8	12,5	10,2	10,0
La Rioja	2	20,0	18,2	15,4	13,5	12,0	10,4
Aragón	2	21,4	20,2	16,3	14,8	11,7	10,6
Comunidad de Madrid	1	19,8	18,8	17,1	15,7	13,4	12,2
Comunidad de Madrid	2	19,8	18,8	17,1	15,7	13,4	12,2
Centro (ES)	1	27,2	25,6	23,4	20,9	18,9	16,6
Castilla y León	2	21,8	20,8	18,3	15,8	14,1	12,1
Castilla-la Mancha	2	30,0	29,0	26,4	23,6	20,8	18,2
Extremadura	2	33,9	29,8	29,1	27,5	26,3	23,7
Este (ES)	1	24,8	22,3	20,0	17,3	15,0	12,9
Cataluña	2	23,1	20,3	18,6	15,7	13,4	11,5
Comunidad Valenciana	2	28,1	25,8	22,8	20,6	18,2	15,6
Illes Balears	2	22,3	20,0	17,3	13,9	12,4	11,5
Sur (ES)	1	35,1	33,5	30,5	27,5	24,4	22,1
Andalucía	2	36,2	34,8	31,6	28,9	25,5	23,0
Región de Murcia	2	29,0	26,6	24,6	19,8	18,0	16,8
Ciudad Autónoma de Ceuta (ES)	2	34,8	31,9	27,6	24,9	22,4	29,0
Ciudad Autónoma de Melilla (ES)	2	32,5	28,4	34,0	30,8	27,6	25,8
Canarias (ES)	1	33,7	32,4	29,1	26,1	23,5	20,1
Canarias (ES)	2	33,7	32,4	29,1	26,1	23,5	20,1
Frankreich	0	10,4	10,3	10,4	10,1	9,5	9,1
Île de France	1	9,0	9,7	9,6	9,2	8,7	8,8
Île de France	2	9,0	9,7	9,6	9,2	8,7	8,8
Centre - Val de Loire	1	10,6	9,5	10,7	9,9	8,6	8,3
Centre - Val de Loire	2	10,6	9,5	10,7	9,9	8,6	8,3
Bourgogne - Franche-Comté	1	10,1	10,4	8,9	9,0	9,0	8,3
Bourgogne	2	10,6	10,7	8,7	9,5	10,6	9,0
Franche-Comté	2	9,5	9,9	9,2	8,2	6,8	7,3
Normandie	1	10,5	10,3	9,5	10,2	10,0	8,9
Basse-Normandie	2	9,1	8,2	8,2	8,6	8,3	8,4
Haute-Normandie	2	11,6	12,0	10,6	11,5	11,3	9,3
Nord-Pas de Calais - Picardie	1	13,7	13,1	12,9	12,7	12,0	11,2
Nord-Pas de Calais	2	14,7	13,8	14,0	13,3	13,0	12,2

	NUTS-Ebene	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Europäische Union (28 Länder)	-	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6	6,9
Picardie	2	11,5	11,6	10,8	11,6	10,1	9,3
Alsace - Champagne-Ardenne - Lorraine	1	10,9	11,1	11,3	11,4	10,0	9,0
Alsace	2	9,7	10,1	9,3	10,9	9,0	8,0
Champagne-Ardenne	2	10,5	11,4	13,0	11,3	9,5	8,7
Lorraine	2	12,2	11,8	12,2	11,8	11,0	10,1
Pays de la Loire	1	8,8	8,6	9,1	8,8	7,1	7,8
Pays de la Loire	2	8,8	8,6	9,1	8,8	7,1	7,8
Bretagne	1	8,0	7,4	7,8	8,6	7,3	6,8
Bretagne	2	8,0	7,4	7,8	8,6	7,3	6,8
Aquitaine - Limousin - Poitou-Charentes	1	9,0	9,7	9,7	9,4	9,3	8,8
Aquitaine	2	8,9	9,1	9,8	10,1	10,2	9,3
Limousin	2	6,9	9,3	8,9	7,1	6,2	6,9
Poitou-Charentes	2	9,9	10,9	9,7	9,0	9,0	8,6
Languedoc-Roussillon - Midi-Pyrénées	1	10,5	10,6	10,5	10,1	9,5	9,5
Languedoc-Roussillon	2	12,9	12,3	12,9	12,0	12,2	11,7
Midi-Pyrénées	2	8,6	9,1	8,5	8,6	7,2	7,7
Auvergne - Rhône-Alpes	1	8,5	8,5	9,0	7,9	7,4	7,4
Auvergne	2	8,9	7,3	8,6	7,2	8,3	7,9
Rhône-Alpes	2	8,4	8,8	9,1	8,1	7,2	7,3
Provence-Alpes-Côte d'Azur	1	10,9	10,1	11,0	10,6	10,3	9,3
Provence-Alpes-Côte d'Azur	2	10,9	10,1	11,0	10,6	10,3	9,3
Corse	1	12,3	9,8	8,5	8,6	7,8	5,6
Corse	2	12,3	9,8	8,5	8,6	7,8	5,6
RUP FR - Régions ultrapériphériques françaises	1	25,8	23,7	22,8	22,5	22,3	23,2
Guadeloupe	2	26,2	23,9	23,7	23,9	22,4	23,1
Martinique	2	22,9	19,4	18,6	17,6	17,8	17,7
Guyane	2	21,3	22,2	21,9	23,2	22,4	19,1
La Réunion	2	28,9	26,4	24,1	22,4	22,8	24,3
Mayotte	2	19,4	20,3	25,3	29,7	29,6	35,1
Kroatien	0	17,3	17,3	16,2	13,1	11,2	8,5
Hrvatska	1	17,3	17,3	16,2	13,1	11,2	8,5
Jadranska Hrvatska	2	15,0	17,2	16,8	14,2	10,9	9,4
Kontinentalna Hrvatska	2	18,4	17,4	15,9	12,6	11,4	8,0
Italien	0	12,2	12,7	11,9	11,7	11,2	10,6
Nord-Ovest	1	8,9	9,3	8,7	8,2	7,4	7,0
Piemonte	2	10,6	11,3	10,3	9,4	9,1	8,2
Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste	2	8,3	8,9	8,9	8,7	7,8	7,1
Liguria	2	9,9	10,9	9,2	9,8	9,5	9,9
Lombardia	2	8,0	8,2	7,9	7,4	6,4	6,0
Nord-Est	1	7,7	7,7	7,3	6,8	6,3	6,0
Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	2	4,4	4,4	3,8	3,7	3,1	2,9

	NUTS-Ebene	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Europäische Union (28 Länder)	-	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6	6,9
Provincia Autonoma di Trento	2	6,5	7,0	6,8	6,9	5,7	4,8
Veneto	2	7,6	7,5	7,1	6,8	6,3	6,5
Friuli-Venezia Giulia	2	7,7	8,0	8,0	7,6	6,7	6,7
Emilia-Romagna	2	8,4	8,4	7,8	7,0	6,6	5,9
Centro (IT)	1	10,7	11,4	10,7	10,5	10,0	9,4
Toscana	2	8,7	10,1	9,2	9,5	8,6	7,4
Umbria	2	10,3	11,3	10,5	9,6	10,6	9,2
Marche	2	11,0	10,1	10,0	10,6	10,6	8,1
Lazio	2	12,0	12,5	11,8	11,2	10,7	11,2
Sud	1	19,6	20,5	19,0	19,1	19,0	17,8
Abruzzo	2	11,3	12,6	12,6	12,1	11,7	10,8
Molise	2	15,6	15,2	14,4	12,8	14,6	13,0
Campania	2	21,5	21,8	19,8	20,4	20,9	20,4
Puglia	2	19,8	21,5	19,7	19,4	18,9	16,1
Basilicata	2	15,3	14,7	13,7	13,3	12,8	12,5
Calabria	2	22,3	23,5	23,0	23,2	21,6	21,6
Isole	1	20,0	21,2	20,3	20,8	20,3	19,8
Sicilia	2	21,0	22,2	21,4	22,1	21,5	21,5
Sardegna	2	17,5	18,7	17,4	17,3	17,0	15,4
Zypern	0	15,9	16,1	15,0	13,0	11,1	8,4
Kypros	1	15,9	16,1	15,0	13,0	11,1	8,4
Kypros	2	15,9	16,1	15,0	13,0	11,1	8,4
Lettland	0	11,9	10,8	9,9	9,6	8,7	7,4
Latvija	1	11,9	10,8	9,9	9,6	8,7	7,4
Latvija	2	11,9	10,8	9,9	9,6	8,7	7,4
Litauen	0	11,8	10,7	9,1	7,9	7,1	6,2
Lietuva	1	11,8	10,7	9,1	7,9	7,1	6,2
Sostines regionas	2	9,7	8,5	7,6	5,6	4,8	4,6
Vidurio ir vakaru Lietuvos regionas	2	12,6	11,6	9,8	8,9	8,1	6,9
Luxemburg	0	5,9	5,9	6,7	6,3	5,5	5,6
Luxemburg	1	5,9	5,9	6,7	6,3	5,5	5,6
Luxemburg	2	5,9	5,9	6,7	6,3	5,5	5,6
Ungarn	0	10,2	7,7	6,8	5,1	4,2	3,7
Közép-Magyarország	1	8,7	6,2	5,3	3,8	2,7	2,7
Budapest	2	8,5	6,0	5,1	4,3	2,9	3,1
Pest	2	9,1	6,5	5,7	3,1	2,6	2,2
Dunántúl	1	8,5	5,9	5,3	3,8	3,5	3,1
Közép-Dunántúl	2	8,7	5,6	4,4	3,0	2,2	2,2
Nyugat-Dunántúl	2	7,7	4,6	3,8	2,7	2,4	2,0
Dél-Dunántúl	2	9,3	7,8	8,1	6,2	6,3	5,6
Alföld és Észak	1	12,7	10,5	9,2	7,2	5,9	5,0
Észak-Magyarország	2	12,6	10,4	8,7	6,3	5,8	4,7

	NUTS-Ebene	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Europäische Union (28 Länder)	-	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6	6,9
Észak-Alföld	2	14,2	11,8	10,9	9,3	7,4	6,6
Dél-Alföld	2	11,0	9,0	7,9	5,6	4,1	3,3
Malta	0	6,1	5,7	5,4	4,7	4,0	3,7
Malta	1	6,1	5,7	5,4	4,7	4,0	3,7
Malta	2	6,1	5,7	5,4	4,7	4,0	3,7
Niederlande	0	7,3	7,4	6,9	6,0	4,9	3,8
Noord-Nederland	1	8,0	8,0	8,2	7,1	6,0	4,8
Groningen	2	8,3	8,6	9,1	8,2	7,2	5,5
Friesland (NL)	2	8,4	7,9	7,9	6,7	5,6	4,7
Drenthe	2	7,1	7,3	7,5	6,5	5,0	4,2
Oost-Nederland	1	7,2	7,5	6,7	6,1	4,8	3,6
Overijssel	2	7,2	7,3	6,9	6,2	5,1	3,7
Gelderland	2	6,6	6,9	6,3	5,6	4,5	3,3
Flevoland	2	9,9	11,0	7,9	8,0	5,7	4,5
West-Nederland	1	7,3	7,4	6,9	6,0	4,9	3,9
Utrecht	2	6,4	6,4	6,4	5,0	4,2	3,4
Noord-Holland	2	7,2	6,9	6,2	5,5	4,5	3,8
Zuid-Holland	2	8,0	8,4	7,8	7,1	5,6	4,3
Zeeland	2	5,0	5,4	5,3	3,9	2,9	2,7
Zuid-Nederland	1	6,9	7,1	6,4	5,4	4,3	3,4
Noord-Brabant	2	6,7	7,0	6,5	5,3	4,2	3,5
Limburg (NL)	2	7,4	7,4	6,3	5,7	4,8	3,4
Österreich	0	5,4	5,6	5,7	6,0	5,5	4,9
Ostösterreich	1	7,0	7,5	7,8	8,2	7,5	6,9
Burgenland (AT)	2	4,3	4,8	5,2	5,7	5,2	4,2
Niederösterreich	2	5,0	5,1	5,2	5,2	4,8	3,8
Wien	2	9,3	10,2	10,6	11,3	10,4	10,0
Südösterreich	1	4,9	5,3	5,2	5,2	4,6	4,1
Kärnten	2	5,5	6,0	6,1	5,4	4,8	4,1
Steiermark	2	4,7	5,0	4,7	5,1	4,5	4,0
Westösterreich	1	3,7	3,7	3,7	3,9	3,6	3,0
Oberösterreich	2	4,3	4,1	4,1	4,5	4,0	3,2
Salzburg	2	3,2	3,5	3,5	3,4	3,1	2,8
Tirol	2	3,1	3,2	3,0	3,5	3,3	2,4
Vorarlberg	2	3,6	3,4	3,5	3,4	3,7	3,3
Polen	0	10,3	9,0	7,5	6,2	4,9	3,9
Makroregion Poludniowy	1	10,2	8,8	7,2	5,3	4,0	3,2
Malopolskie	2	10,9	9,1	7,2	5,2	4,2	2,9
Slaskie	2	9,7	8,6	7,2	5,4	3,9	3,4
Makroregion Północno-Zachodni	1	9,3	8,0	6,3	5,4	3,6	2,7
Wielkopolskie	2	8,8	7,7	5,8	4,8	3,1	2,2
Zachodniopomorskie	2	10,1	8,4	7,5	7,0	4,7	3,8

	NUTS-Ebene	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Europäische Union (28 Länder)	-	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6	6,9
Lubuskie	2	9,7	8,3	6,4	4,7	3,7	3,0
Makroregion Poludniowo-Zachodni	1	10,8	8,8	6,9	5,3	4,6	3,2
Dolnoslaskie	2	11,3	9,1	7,0	5,5	4,7	3,3
Opolskie	2	9,4	7,8	6,5	5,0	4,3	3,2
Makroregion Północny	1	11,2	9,6	7,8	7,0	5,4	4,0
Kujawsko-Pomorskie	2	12,4	10,7	7,9	7,4	5,5	4,3
Warmińsko-Mazurskie	2	11,4	9,8	9,5	8,8	7,2	5,6
Pomorskie	2	10,1	8,6	6,6	5,7	4,2	3,0
Makroregion Centralny	1	11,7	9,7	8,5	6,6	5,4	4,8
Łódzkie	2	11,1	8,9	7,7	5,6	4,6	4,4
Świętokrzyskie	2	13,0	11,4	10,1	8,9	7,0	5,8
Makroregion Wschodni	1	11,8	11,2	9,7	8,3	7,1	5,7
Lubelskie	2	10,3	9,9	9,3	8,0	7,2	6,3
Podkarpackie	2	14,4	14,0	11,6	9,6	8,4	6,5
Podlaskie	2	9,9	9,2	7,0	6,7	4,7	3,2
Makroregion Województwo Mazowieckie	1	8,0	7,2	6,5	5,5	4,8	3,8
Warszawski stołeczny	2	6,0	5,8	4,9	3,7	3,5	2,4
Mazowiecki regionalny	2	10,5	8,9	8,3	7,8	6,4	5,7
Portugal	0	16,4	14,1	12,6	11,2	9,0	7,1
Continente	1	16,4	14,0	12,5	11,2	8,9	7,0
Norte	2	17,4	15,0	13,8	12,2	9,8	7,4
Algarve	2	17,1	14,6	12,6	9,3	7,8	6,4
Centro (PT)	2	11,8	10,9	9,5	8,6	7,1	5,8
Área Metropolitana de Lisboa	2	18,6	15,0	13,1	11,9	9,5	7,5
Alentejo	2	17,1	14,5	13,5	12,2	8,5	7,3
Região Autónoma dos Açores (PT)	1	17,1	16,4	12,8	11,2	9,0	8,6
Região Autónoma dos Açores (PT)	2	17,1	16,4	12,8	11,2	9,0	8,6
Região Autónoma da Madeira (PT)	1	18,2	15,2	14,9	13,0	10,6	9,0
Região Autónoma da Madeira (PT)	2	18,2	15,2	14,9	13,0	10,6	9,0
Rumänien	0	7,1	6,8	6,8	5,9	4,9	4,2
Macroregiunea unu	1	6,5	6,2	5,9	4,7	3,9	3,4
Nord-Vest	2	4,1	3,8	4,6	4,3	3,6	2,9
Centru	2	9,5	9,2	7,4	5,2	4,2	4,2
Macroregiunea doi	1	6,5	6,6	5,8	4,8	4,3	3,8
Nord-Est	2	4,4	4,2	3,6	3,0	2,9	2,4
Sud-Est	2	9,5	10,4	9,0	7,7	6,5	6,1
Macroregiunea trei	1	8,9	8,2	8,0	7,0	5,7	4,6
Sud - Muntenia	2	9,5	9,0	10,3	8,9	6,8	5,5
Bucuresti - Ilfov	2	8,0	7,2	5,3	4,7	4,3	3,6
Macroregiunea patru	1	6,2	5,7	7,9	7,6	6,2	5,1
Sud-Vest Oltenia	2	7,0	6,5	10,1	9,9	7,7	6,4
Vest	2	5,2	4,8	5,4	4,9	4,4	3,6

	NUTS-Ebene	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Europäische Union (28 Länder)	-	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6	6,9
Slowenien	0	10,1	9,7	9,0	8,0	6,6	5,1
Slovenija	1	10,1	9,7	9,0	8,0	6,6	5,1
Vzhodna Slovenija	2	11,4	11,1	10,3	8,9	6,8	5,5
Zahodna Slovenija	2	8,7	8,2	7,5	7,1	6,4	4,8
Slowakei	0	14,2	13,2	11,5	9,7	8,1	6,5
Slovensko	1	14,2	13,2	11,5	9,7	8,1	6,5
Bratislavský kraj	2	6,4	6,0	5,7	5,1	4,2	2,9
Západné Slovensko	2	11,7	11,0	9,7	7,7	5,5	4,3
Stredné Slovensko	2	16,8	16,0	12,8	10,8	9,4	7,5
Východné Slovensko	2	18,5	16,6	15,0	13,2	12,0	10,1
Finnland	0	8,2	8,7	9,4	8,8	8,6	7,4
Manner-Suomi	1	8,2	8,7	9,4	8,8	8,7	7,4
Länsi-Suomi	2	8,5	8,7	9,8	9,4	9,3	7,4
Helsinki-Uusimaa	2	6,7	7,3	8,0	7,4	7,7	6,9
Etelä-Suomi	2	8,4	9,4	10,0	9,1	8,5	7,4
Pohjois- ja Itä-Suomi	2	9,9	10,0	10,4	10,2	9,6	8,1
Schweden	0	8,1	8,0	7,4	7,0	6,7	6,3
Östra Sverige	1	7,7	7,6	7,4	7,0	6,8	6,3
Stockholm	2	6,9	7,1	7,0	6,5	6,3	5,6
Östra Mellansverige	2	8,8	8,3	7,9	7,7	7,6	7,3
Södra Sverige	1	8,5	8,3	7,4	7,1	6,7	6,7
Småland med öarna	2	7,1	6,7	6,0	6,2	5,5	5,9
Sydsverige	2	9,9	10,0	9,5	8,4	8,4	8,3
Västsverige	2	8,0	7,6	6,6	6,5	6,0	5,8
Norra Sverige	1	8,0	8,0	7,5	6,9	6,5	5,7
Norra Mellansverige	2	8,8	8,6	7,9	7,5	6,9	6,4
Mellersta Norrland	2	7,2	7,4	7,1	6,8	6,2	5,2
Övre Norrland	2	7,2	7,4	7,2	5,8	5,9	5,0
Vereinigtes Königreich	0	7,5	6,1	5,3	4,8	4,4	4,0
North East (UK)	1	10,0	9,0	8,1	7,0	5,6	4,9
Tees Valley and Durham	2	10,9	9,8	8,5	7,0	5,2	4,4
Northumberland and Tyne and Wear	2	9,3	8,3	7,7	7,1	5,9	5,2
North West (UK)	1	8,0	6,7	5,4	5,0	4,1	4,0
Cumbria	2	5,1	5,0	4,3	3,7	3,4	1,9
Greater Manchester	2	9,4	8,0	6,5	6,1	4,0	4,2
Lancashire	2	7,2	6,6	4,6	4,4	4,2	4,8
Cheshire	2	5,2	3,4	3,5	3,3	3,1	3,2
Merseyside	2	8,9	7,4	5,8	4,9	5,2	4,0
Yorkshire and The Humber	1	8,7	7,2	6,2	5,6	4,8	4,7
East Yorkshire and Northern Lincolnshire	2	8,4	8,0	6,4	5,5	4,6	5,6
North Yorkshire	2	4,4	4,6	3,2	2,9	4,1	3,3
South Yorkshire	2	10,5	8,9	7,4	7,2	5,6	5,1

	NUTS-Ebene	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Europäische Union (28 Länder)	-	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6	6,9
West Yorkshire	2	9,4	6,8	6,6	5,8	4,8	4,7
East Midlands (UK)	1	7,3	5,6	4,6	4,5	4,0	4,3
Derbyshire and Nottinghamshire	2	7,2	6,1	4,8	4,5	3,6	4,4
Leicestershire, Rutland and Northamptonshire	2	7,8	5,3	4,5	4,6	4,6	4,2
Lincolnshire	2	6,4	4,7	4,5	4,3	3,8	4,2
West Midlands (UK)	1	9,1	7,2	5,8	5,7	5,5	4,9
Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire	2	5,1	4,4	3,2	3,7	2,9	3,1
Shropshire and Staffordshire	2	6,2	5,3	4,7	4,2	4,9	3,7
West Midlands	2	13,0	9,7	7,9	7,6	7,2	6,5
East of England	1	6,1	5,1	4,2	3,9	3,9	3,1
East Anglia	2	6,2	5,0	4,3	3,8	3,9	3,5
Bedfordshire and Hertfordshire	2	5,6	4,3	3,8	4,1	3,7	2,9
Essex	2	6,4	6,2	4,3	3,9	4,2	2,8
London	1	8,6	6,9	6,3	5,6	5,3	4,7
Inner London - West	2	6,8	6,3	5,4	4,8	5,7	5,1
Inner London - East	2	9,8	7,8	7,2	7,2	5,3	4,3
Outer London - East and North East	2	9,5	7,5	7,5	5,6	5,7	4,6
Outer London - South	2	7,4	5,9	4,6	4,3	4,9	4,7
Outer London - West and North West	2	8,4	6,2	5,5	5,0	4,9	4,8
South East (UK)	1	5,9	4,6	4,1	3,5	3,2	3,4
Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	2	5,2	4,2	3,5	2,7	2,9	3,0
Surrey, East and West Sussex	2	5,5	4,7	3,7	3,6	3,2	3,6
Hampshire and Isle of Wight	2	5,7	4,2	4,1	3,7	3,2	2,8
Kent	2	7,6	5,7	5,3	4,5	3,8	4,4
South West (UK)	1	6,2	4,7	3,9	3,8	3,6	3,0
Gloucestershire, Wiltshire and Bristol/Bath area	2	6,2	4,8	3,9	3,7	4,0	2,9
Dorset and Somerset	2	5,5	4,5	4,0	4,3	2,9	3,1
Cornwall and Isles of Scilly	2	5,6	3,9	4,5	3,8	2,4	2,6
Devon	2	7,0	5,1	3,7	3,6	4,1	3,4
Wales	1	7,7	6,6	5,9	4,5	4,5	4,1
West Wales and The Valleys	2	7,8	6,9	6,5	5,0	4,7	4,9
East Wales	2	7,4	6,1	4,8	3,6	4,3	2,7
Scotland	1	7,2	5,9	5,8	5,1	4,1	3,8
North Eastern Scotland	2	4,8	4,0	3,2	5,1	4,2	3,5
Highlands and Islands	2	4,4	3,9	2,8	3,5	2,6	2,2
Eastern Scotland	2	7,5	5,8	6,0	4,8	3,7	3,6
West Central Scotland	2	8,1	7,8	7,1	5,3	4,7	5,1
Southern Scotland	2	7,9	5,3	6,0	6,3	4,7	3,2
Northern Ireland (UK)	1	7,5	6,4	6,1	5,7	4,6	3,6
Northern Ireland (UK)	2	7,5	6,4	6,1	5,7	4,6	3,6
Island	0	5,4	4,9	4,0	3,0	2,7	2,7

	NUTS-Ebene	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Europäische Union (28 Länder)	-	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6	6,9
Ísland	1	5,4	4,9	4,0	3,0	2,7	2,7
Ísland	2	5,4	4,9	4,0	3,0	2,7	2,7
Norwegen	0	3,4	3,5	4,3	4,7	4,2	3,8
Norge	1	3,4	3,5	4,3	4,7	4,2	3,8
Oslo og Akershus	2	3,9	3,8	4,7	4,6	4,6	4,2
Hedmark og Oppland	2	2,9	2,9	4,5	4,5	2,8	2,9
Sør-Østlandet	2	3,9	4,1	4,5	5,1	4,4	3,7
Agder og Rogaland	2	3,2	3,1	4,6	5,5	5,2	4,4
Vestlandet	2	3,1	3,0	3,9	4,8	4,0	3,8
Trøndelag	2	2,6	3,8	3,7	4,0	2,9	3,1
Nord-Norge	2	3,2	3,3	3,4	3,2	3,2	3,2
Schweiz	0	4,8	4,9	4,8	5,0	4,8	4,7
Schweiz/Suisse/Svizzera	1	4,8	4,9	4,8	5,0	4,8	4,7
Région lémanique	2	7,4	7,5	7,5	7,6	7,9	7,5
Espace Mittelland	2	4,2	4,5	4,4	4,6	4,2	4,3
Nordwestschweiz	2	4,4	4,6	4,3	5,0	4,4	4,3
Zürich	2	4,4	4,1	4,1	3,9	4,5	4,3
Ostschweiz	2	3,9	3,5	4,0	4,0	3,8	3,6
Zentralschweiz	2	2,9	3,7	3,4	3,4	2,9	2,9
Ticino	2	7,8	7,2	6,9	6,9	6,1	6,7
Montenegro	0	19,5	18,0	17,6	17,8	16,1	15,2
Crna Gora	1	19,5	18,0	17,6	17,8	16,1	15,2
Crna Gora	2	19,5	18,0	17,6	17,8	16,1	15,2
Nordmazedonien	0	29,0	28,0	26,1	23,7	22,4	20,8
Severna Makedonija	1	29,0	28,0	26,1	23,7	22,4	20,8
Severna Makedonija	2	29,0	28,0	26,1	23,7	22,4	20,8

Quelle: EUROSTAT. EUROSTAT veröffentlicht seit 2012 keine Arbeitslosenquoten mehr auf NUTS III Ebene. Dadurch kann jene Vergleichsebene auch in diesem Bericht nicht mehr angeführt werden.

7 Einkommen

Für eine konsistente internationale Gegenüberstellung der verfügbaren Einkommen sollen in diesem Teil – wie in den früheren Berichten – auch OECD-Daten herangezogen werden. Es werden dabei die für den Zeitraum zwischen 2012 und 2018 verfügbaren Schätzwerte für einen EU- oder OECD-Vergleich zusammengefasst. Für den internationalen Vergleich werden zwei Familientypen (A und B) berücksichtigt, obwohl die OECD zwischen acht derartigen Typen unterscheidet. Das Grundschema basiert auf einer Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern. Bei Typ A bezieht nur ein Elternteil ein Einkommen, während beim zweiten Typ (B) beide Elternteile VerdienereInnen sind.

Wie aus Tabelle 38 I und II ersichtlich ist, erhöhte sich in **Österreich** das verfügbare Einkommen für **Familientyp A** zwar im Vergleich zum Vorjahr um 2.215 USD auf **48.813 USD** (Medianwert 41.269), dennoch verlor **Österreich** im Jahr 2018 vier Plätze im Ranking und lag somit auf dem **zehnten Platz in der Rangordnung der 36 OECD-Länder**. Auch für Familien vom **Typ B** vergrößerte sich das verfügbare Einkommen signifikant auf **77.678 USD** (+3.579, Medianwert 63.060). Auch hier verlor man aber einen Platz und nahm 2018 den siebten Platz ein. Bei Typ A lag Österreich weiterhin knapp hinter den **Niederlanden** (49.033 USD) und vor den **USA** (48.498 USD), wurde aber von **Korea** (49.303 USD), **Belgien** (49.708 USD), **Australien** (49.719) und **Irland** (54.972 USD), das 2018 einen besonders starken Zuwachs verbuchte, überholt. Auch bei Familientyp B wurde Österreich von **Irland** (83.588) überholt und lag unmittelbar hinter **Island** (80.730 USD) und vor **Australien** (77.302 USD).

Österreich lag mit den Werten der letzten fünf Jahre stets klar über dem **OECD-Durchschnitt**. Familien vom Typ A lagen dabei im Schnitt rund 21 % darüber, während Familien vom Typ B in Österreich ein 23 % höheres Nettoeinkommen als im Durchschnitt der Länder zur Verfügung stand. Im Jahr 2018 sank der Abstand Österreichs zum OECD-Schnitt allerdings für beide Familientypen erstmals seit einigen Jahren wieder leicht (Typ A: 24 %, Typ B: 26 %).

Das höchste Einkommen hatten 2018 wie auch in den Jahren davor Familien in der **Schweiz** (Typ A: 74.101 USD, Typ B: 115.184 USD) und Luxemburg (65.030 USD bzw. 96.464 USD) zur Verfügung. Bei Familien mit nur einem Verdiener folgt dahinter mit Respektabstand **Island** (55.706 USD), bei den Zwei-Verdiener-Familien sind es die **Niederlande** (85.176 USD). Den letzten Platz belegte wiederum **Mexiko** (Typ A: 11.743 USD, Typ B: 19.391 USD) mit wachsendem Abstand hinter den neuen OECD-Mitgliedsstaaten **Lettland** (20.112 USD bzw. 32.331 USD) und **Litauen** (21.657 USD bzw. 34.508 USD).

Tabelle 38: Verfügbares Einkommen einer Familie, 2012 bis 2018
 (netto, nach Sozialabgaben, Steuern, inklusive Transferzahlungen; zu Kaufkraftparitäten umgerechnet, in USD)

I. Familientyp A, sortiert nach der Höhe des zur Verfügung stehenden Einkommens 2018, in USD und Kaufkraftparitäten

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Switzerland	58.702	61.835	63.721	66.987	67.688	68.376	74.101
Luxembourg	52.777	55.421	57.380	57.416	61.658	62.447	65.030
Iceland	35.628	39.108	42.825	42.717	48.265	51.834	55.706
Ireland	40.482	41.459	41.856	41.163	45.438	44.567	54.972
Germany	44.127	45.687	45.485	47.265	48.603	49.741	52.678
Australia	42.630	46.334	46.482	48.699	49.245	46.233	49.719
Belgium	40.490	43.034	42.562	44.177	46.026	46.418	49.708
Korea	42.418	42.050	41.679	41.951	43.249	46.099	49.303
Netherlands	41.908	43.987	44.468	46.404	47.907	47.479	49.033
Austria	38.596	40.011	39.834	42.125	45.552	46.598	48.813
United States	42.689	42.433	43.648	43.973	45.133	45.468	48.498
United Kingdom	42.154	41.451	41.340	41.950	43.565	44.477	46.683
Denmark	35.996	37.502	37.964	40.325	42.706	42.012	46.223
Norway	42.979	46.311	45.476	46.345	46.886	43.691	43.690
Japan	39.288	40.491	39.685	39.750	42.186	44.301	43.381
France	34.805	36.009	36.293	37.826	39.173	39.555	42.510
Canada	35.033	35.741	35.712	37.951	40.547	40.492	41.940
Sweden	35.859	37.170	38.140	38.138	38.686	38.710	41.827
New Zealand	33.343	35.503	35.830	37.551	37.244	37.266	40.711
OECD - Average	32.631	34.366	34.613	35.701	36.643	37.374	39.299
Finland	33.970	35.546	34.844	35.511	36.258	36.919	38.153
Spain	30.327	32.416	33.014	34.004	34.610	34.830	36.525
Italy	29.781	32.200	32.566	32.763	34.122	34.962	36.294
Israel	26.240	28.118	28.288	29.262	31.712	33.341	35.375
Greece	25.379	27.073	27.770	29.077	27.922	29.519	31.455
Czech Republic	23.162	23.926	22.620	24.070	25.271	27.356	30.642
Slovenia	24.006	26.367	26.476	27.176	27.792	27.541	29.710
Estonia	18.065	19.244	20.255	22.966	24.572	25.497	29.094
Poland	16.921	18.824	19.138	21.440	22.097	29.138	28.992
Portugal	22.911	24.939	25.881	25.464	26.605	27.220	28.006
Hungary	17.812	19.419	19.451	20.207	21.888	22.235	25.113
Slovak Republic	17.554	18.718	19.438	20.440	21.311	21.660	22.908
Chile	14.569	17.660	17.736	17.984	19.081	21.033	22.265
Turkey	18.666	21.450	17.867	19.231	21.004	21.674	22.188
Lithuania	-	-	-	-	-	-	21.657
Latvia	-	-	-	-	17.348	18.102	20.112
Mexico	10.195	11.281	11.131	11.539	11.621	11.303	11.743

Quelle: OECD Online-Datenbank. Familientyp A: 2 Erwachsene, 2 Kinder, 1 VerdienereIn mit 100 % des Durchschnittswertes, den jeder Staat erhoben hat und meldet.

II. Familientyp B, sortiert nach der Höhe des zur Verfügung stehenden Einkommens 2018, in USD und Kaufkraftparitäten

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Switzerland	91.576	96.014	99.043	104.134	105.369	106.424	115.184
Luxembourg	78.151	81.598	84.436	84.333	90.488	92.734	96.464
Netherlands	69.902	73.566	75.136	78.392	82.920	82.305	85.176
Ireland	59.080	59.951	61.839	60.914	66.968	67.580	83.588
Korea	70.609	70.068	69.412	70.169	72.400	77.231	82.616
Iceland	51.854	55.961	61.706	62.213	71.302	77.285	80.730
Austria	60.975	63.287	63.131	66.797	72.361	74.099	77.678
Australia	63.896	69.534	70.016	72.980	73.784	71.526	77.302
United Kingdom	69.776	68.751	68.732	69.790	71.994	73.560	77.258
Germany	64.225	66.539	66.352	68.939	70.922	72.618	76.962
United States	65.759	65.276	67.368	68.114	70.022	70.568	75.632
Norway	69.040	74.383	74.489	75.887	76.097	71.760	72.793
Belgium	58.387	62.054	61.388	63.839	66.611	67.222	72.500
Denmark	54.749	57.122	57.865	62.122	65.816	64.692	71.249
Japan	63.282	65.263	64.062	64.245	68.252	71.738	70.238
Sweden	58.542	60.707	62.437	62.502	63.413	63.508	68.422
France	54.726	56.575	56.668	59.225	61.604	62.160	66.545
Finland	56.837	59.442	58.400	59.665	61.179	62.387	64.431
Israel	44.865	48.474	49.064	50.857	55.214	58.031	61.689
OECD - Average	50.784	53.422	54.107	55.876	57.331	58.485	61.619
Canada	52.144	52.886	53.656	57.067	57.790	57.797	60.141
Spain	48.605	51.739	52.801	54.564	55.584	56.002	58.745
Italy	45.886	49.532	51.392	52.134	54.345	55.714	57.996
New Zealand	47.675	51.029	52.049	55.078	55.197	55.282	57.465
Greece	43.084	46.727	48.035	48.578	46.628	49.293	52.072
Estonia	28.235	30.194	31.945	35.629	38.043	39.630	46.138
Czech Republic	32.106	33.145	33.265	35.371	37.225	40.067	44.819
Poland	27.186	30.186	30.769	34.171	35.668	39.573	44.596
Slovenia	34.166	37.525	37.809	38.878	40.023	39.517	42.893
Portugal	35.868	37.467	38.924	39.514	39.671	40.692	42.484
Hungary	26.927	29.432	29.603	30.874	33.251	33.825	38.376
Chile	24.380	29.547	29.732	30.148	31.989	35.248	37.317
Turkey	30.380	34.978	29.824	32.096	35.050	36.259	37.147
Slovak Republic	26.210	27.938	29.101	30.669	32.051	32.697	34.727
Lithuania	-	-	-	-	-	-	34.508
Latvia	-	-	-	-	27.219	28.573	32.331
Mexico	17.423	17.588	19.454	19.181	19.881	20.109	19.391

Quelle: OECD Online Datenbank, Familientyp B: 2 Erwachsene, 2 Kinder, 2 VerdienerrInnen mit 100 % bzw. 67 % des Einkommensdurchschnittswertes, den jeder Staat erhoben hat und meldet.

Auf der Grundlage der OECD- bzw. EUROSTAT-Datenbanken ist für die Ebene der NUTS III-Regionen eine Vergleichsanalyse bzgl. der Gesamt- bzw. Nettoeinkommen oder Bruttoeinkommen derzeit immer noch nicht möglich. Deshalb wird die intraregionale Vergleichsanalyse für Österreich unter Anwendung zweier verschiedener Methoden zur Erhebung von statistischem Datenmaterial durchgeführt:

Die **erste Methode** basiert auf der natürlichen Person als steuerpflichtiger Fall und erfolgt im Rahmen der zusammengefassten Lohn- und Einkommensteuerstatistik von STATISTIK AUSTRIA.

Bei der **zweiten Methode** wird das Medianeinkommen (Datenbasis laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger) für eine Analyse herangezogen.

Zur ersten Methode:

Es werden hierbei Gesamteinkommen, Gesamtsteuer und Nettoeinkommen – inkl. der Summe der Transferleistungen – je "Fall" (d. h. je steuerpflichtiger Person) ermittelt. Durch diese Vorgehensweise werden Doppel- und Mehrfachzählungen bereinigt. So kann z. B. jemand Einkommen aus mehreren Einkommensarten beziehen (darunter auch eventuell Transferleistungen); im Falle der natürlichen Person werden diese Einkommensflüsse nicht gleichzeitig von der Lohn- und von der Einkommensteuerstatistik erfasst. Als logische Konsequenz daraus werden Personen mit **ausschließlich** Transferleistungen sowie juristische Personen nicht berücksichtigt. Die Wohnortzuordnung ist ein wesentliches Merkmal dieser Methode (jeder Fall wird wohnortbezogen bearbeitet).

Zur zweiten Methode:

Der Medianwert ist ein spezieller Mittelwert, und zwar derjenige Merkmalswert, der die kleineren 50 % von den größeren 50 % der Werte trennt. Bei dieser Methode werden Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte, Pragmatisierte (bei Bund, Land, Gemeinde, ÖBB, Post, usw.) nicht erfasst. Die Zentralverwaltungskonten (Z-Konten) werden nicht aufgeteilt.

Die Medianeinkommen werden auf der Basis der Bruttoeinkommen am Arbeitsort ermittelt – das Beschäftigungsverhältnis ist dabei vorrangig. Da bei dieser Ermittlungstechnik im Endergebnis Mehrfachzählungen enthalten sein können, schlägt sich dieser Umstand auf die Konsistenz des Medianwerts nieder. Der Vorteil dieser Methode ist aber, dass dennoch ein intuitiv verständliches Merkmal identifiziert werden kann.

Nachstehend sind Zeitreihen der **Gesamt- und Nettoeinkommen** in Österreich, Niederösterreich und in den NUTS III-Regionen des Bundeslandes für die Jahre 2008 bis 2016 zusammengefasst. Ein Land-Bund-Vergleich für diesen Zeitraum zeigt, dass auch im Jahr

2016 das Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m in Niederösterreich das Österreich-Niveau übertraf:

Tabelle 39: Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, in 1.000 €

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Niederösterreich	20,6	21,4	21,6	22,0	22,5	22,8	23,2	23,6	24,8
Österreich (insgesamt)	20,0	19,9	20,0	20,2	21,5	21,8	22,2	22,6	23,8

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS.

Im Jahr 2008 lag das Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m in **Niederösterreich** 3,0 % oberhalb des **Österreich-Durchschnitts**, was einer Einkommensdifferenz von 600 € entsprach. Im Jahr 2009 stieg diese Differenz deutlich auf 1.500 € oder 7,5 % im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt. 2010 und 2011 konnte dieses Plus jeweils noch einmal ausgebaut werden und lag 2011 bei rund 1.800 € (8,9 %), ehe es 2012 wieder auf fast die Hälfte sank (rund 1.000 € bzw. 4,7 %). In den darauffolgenden Jahren blieb die Differenz bei konstant steigendem Nettoeinkommen relativ stabil und lag 2016 bei rund 1000 € bzw. 4,2 % (Niederösterreich: 24.800 €; vgl. Tabelle 39).

Wien war traditionell das Bundesland mit dem höchsten Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, wurde diesbezüglich jedoch 2012 von **Niederösterreich** abgelöst (2012: NÖ: 22.500 €, Wien: 22.400 €). Niederösterreich konnte den Vorsprung auf Wien in weiterer Folge konstant ausbauen und war bis 2015 vier Mal in Folge das Bundesland mit dem höchsten Nettoeinkommen. 2016 wurde Niederösterreich allerdings von **Vorarlberg**, welches in den letzten Jahren eine besonders starke Einkommensdynamik aufwies, überholt (2016: Vbg: 25.000, NÖ: 24.800 €, W: 24.300 €). An letzter Stelle lag in dieser Statistik im Jahr 2016 abermals **Tirol**, wo das Nettoeinkommen mit 22.500 € mehr als 2.000 € unter dem niederösterreichischen Wert lag (vgl. Tabelle 48).

Eine umfassende Darstellung der **NUTS III-Regionen** Niederösterreichs liegt in diesem Bericht ab dem Jahr 2008 vor. Im Jahr 2016 – das letzte Jahr, für welches aktuell Daten verfügbar sind – sind rangordnungsmäßig keine Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren feststellbar. Das höchste Nettoeinkommen verzeichnete 2016 abermals das **Wiener Umland-Süd** mit rund 27.100 €, was einem Anstieg von etwa 1.300 € im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Es folgte das **Wiener Umland-Nord** mit 26.800 € (+1.500 €). Diese beiden Regionen bildeten, wie auch in den Jahren zuvor, die Basis für das hohe niederösterreichische Durchschnittseinkommen. Alle **anderen Regionen** lagen unter dem landesweiten Durchschnittswert. Mit dem **Weinviertel** (23.700 €), der Region **Mostviertel-Eisenwurzen** (23.200 €) und dem **Waldviertel** (22.500 €) liegen nach wie vor drei Regionen auch unter dem Österreich-Schnitt (vgl. Tabelle 40).

**Tabelle 40: NUTS III-Regionen in NÖ:
Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, in 1.000 €**

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Rang
Wiener Umland-Süd	23,1	23,7	23,8	24,3	24,8	24,8	25,3	25,8	27,1	1
Wiener Umland-Nord	22,1	23,1	23,3	23,6	24,1	24,4	24,8	25,3	26,8	2
Niederösterreich	20,6	21,4	21,6	22	22,5	22,8	23,2	23,6	24,8	
Sankt Pölten	20,2	21	21,2	21,4	21,7	22,1	22,5	22,9	24,2	3
Niederösterreich-Süd	19,9	20,7	21	21,3	21,7	22	22,3	22,8	23,9	4
Österreich	20	19,9	20	20,2	21,5	21,8	22,2	22,6	23,8	
Weinviertel	19,3	20,3	20,4	20,8	21,3	21,7	22,1	22,4	23,7	5
Mostviertel-Eisenw.	19,1	19,9	20,1	20,4	21	21,3	21,7	22,1	23,2	6
Waldviertel	18,5	19,3	19,5	19,9	20,2	20,7	21,0	21,4	22,5	7

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS.

Die Werte des **Medianeinkommens** (HSV-Basis) auf **Niederösterreich- und Bundesebene** entwickelten sich im Zeitraum 2008 bis 2017 für Bund und Land weitgehend parallel zueinander, seit 2014 stieg das Medianeinkommen im Österreich-Schnitt jedoch etwas kräftiger als in Niederösterreich. Während die Differenz Land-Bund in der Periode 2007-2013 stets unter 60 € (bzw. unter 3 % des bundesweiten Medianeinkommens) betrug, stieg sie bis 2017 auf 86 € an. Der Wert von 2.116 € im Jahr 2017 entsprach umgerechnet einer Differenz von -3,9 % zum Österreich-Schnitt (vgl. Tabelle 41).

Tabelle 41: Medianeinkommen (Brutto-Monatseinkommen), in €

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Niederösterreich	1.794	1.833	1.850	1.880	1.931	1.979	2.014	2.053	2.077	2.116
Österreich	1.846	1.883	1.902	1.931	1.987	2.037	2.078	2.125	2.160	2.202

Quelle: HSV, AK NÖ: Einkommensanalyse (verschiedene Jahre).

In der Reihung der Bundesländer¹⁰ rutschte **Niederösterreich** (2.116 €) im Jahr 2017 einen Platz nach hinten und lag damit auf dem sechsten Rang hinter **Vorarlberg** (2.320 €), **Oberösterreich** (2.289 €), **Wien** (2.249 €), der **Steiermark** (2.171 €) und **Salzburg** (2.118 €). Ein niedrigeres Medianeinkommen als Niederösterreich wiesen **Kärnten** mit 2.112 €, **Tirol** mit 2.091 € und das **Burgenland** mit 1.868 € auf.

¹⁰ AK Niederösterreich (2018): Einkommensanalyse 2017.

Tabelle 42: Rangordnung der Regionen in NÖ nach Medianeinkommen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Mostviertel	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Industrieviertel	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2
Zentralraum	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3
Waldviertel	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Weinviertel	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5

Quelle: AK NÖ, ECONOMICA/IHS.

Da seit dem Jahr 2008 keine Medianeinkommenswerte mehr nach NUTS III-Aggregation für Niederösterreich berechnet werden, werden in diesem Bericht die verfügbaren Zahlen für die Regionen **Mostviertel**, **Industrieviertel**, **Waldviertel**, **Weinviertel** sowie den **Zentralraum** für die Jahre 2008 bis 2017 verwendet (vgl. Tabelle 42). In diesem Zeitraum wies das **Mostviertel** ununterbrochen das höchste Medianeinkommen auf. Dahinter lag der **Zentralraum** bis 2013 auf Platz zwei, wurde aber in weiterer Folge vom **Industrieviertel** überholt. **Wald-** und **Weinviertel** liegen traditionell auf den hinteren Plätzen, wobei vor allem das Weinviertel einen deutlichen Abstand zu den anderen Regionen verzeichnet (siehe auch Tabelle 43 und Tabelle 44).

Im Folgenden werden in Tabelle 43 bis Tabelle 45 detaillierte Ergebnisse für das Bruttomedianeinkommen in den niederösterreichischen Regionen und politischen Bezirken im Zeitraum 2008-2017 präsentiert.

Eine Analyse der mit den Beschäftigungsverhältnissen gewichteten Durchschnittsmedianeinkommen in den niederösterreichischen Regionen (Tabelle 44) zeigt dabei: Während das Mostviertel und das Industrieviertel die höchsten Einkommen verzeichneten, wiesen das Wein- und Waldviertel die niedrigsten Einkommen auf. Das Waldviertel konnte sich im Gegensatz zum Weinviertel allerdings an den Durchschnittswert Niederösterreichs annähern. Das Ergebnis des Zentralraumes war die letzten Jahre so wie jenes des Weinviertels leicht rückläufig und fiel unter den Durchschnittswert für Niederösterreich. Besonders gut verdienten dort jedoch Frauen, während das hohe Einkommen des Mostviertels vor allem bei den gut bezahlten männlichen Arbeitern lag.

Tabelle 43: Bruttomedianeinkommen in Niederösterreich**50 % der DienstnehmerInnen verdienen im Jahresdurchschnitt monatlich brutto weniger als ...
(14-mal im Jahr)**

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Arbeiter und Angestellte – Männer und Frauen										
Waldviertel	1.694	1.731	1.732	1.794	1.837	1.890	1.943	1.978	2.003	2.060
Weinviertel	1.673	1.709	1.722	1.711	1.734	1.765	1.797	1.829	1.857	1.892
Zentralraum	1.819	1.843	1.858	1.896	1.948	1.981	2.005	2.047	2.063	2.095
Mostviertel	1.822	1.849	1.874	1.927	1.987	2.050	2.102	2.155	2.183	2.236
Industrieviertel	1.778	1.834	1.845	1.873	1.925	1.975	2.008	2.051	2.075	2.117
Arbeiter und Angestellte – Männer										
Waldviertel	1.667	1.705	1.718	1.790	1.827	1.876	1.938	1.986	2.011	2.066
Weinviertel	1.648	1.690	1.707	1.709	1.740	1.775	1.811	1.846	1.867	1.902
Zentralraum	1.808	1.852	1.870	1.904	1.960	1.998	2.024	2.060	2.075	2.098
Mostviertel	1.868	1.877	1.912	1.964	2.030	2.087	2.129	2.185	2.210	2.252
Industrieviertel	1.763	1.817	1.816	1.844	1.902	1.953	1.980	2.017	2.046	2.086
Arbeiter und Angestellte – Frauen										
Waldviertel	1.618	1.648	1.658	1.700	1.728	1.792	1.818	1.853	1.864	1.908
Weinviertel	1.624	1.653	1.670	1.661	1.691	1.727	1.771	1.820	1.851	1.857
Zentralraum	1.921	1.952	1.964	2.013	2.060	2.099	2.138	2.188	2.201	2.234
Mostviertel	1.621	1.636	1.659	1.725	1.768	1.828	1.873	1.903	1.941	1.983
Industrieviertel	1.824	1.887	1.901	1.936	1.978	2.014	2.046	2.076	2.104	2.143
Arbeiter – Männer und Frauen										
Waldviertel	1.756	1.800	1.791	1.862	1.910	1.956	2.032	2.068	2.091	2.155
Weinviertel	1.676	1.715	1.735	1.701	1.724	1.738	1.774	1.799	1.848	1.888
Zentralraum	1.821	1.844	1.857	1.882	1.934	1.970	1.989	2.033	2.056	2.055
Mostviertel	1.908	1.944	1.964	2.015	2.089	2.155	2.195	2.258	2.289	2.342
Industrieviertel	1.761	1.806	1.825	1.846	1.896	1.950	1.985	2.027	2.048	2.098
Arbeiter – Männer										
Waldviertel	1.734	1.774	1.784	1.857	1.907	1.958	2.030	2.071	2.097	2.153
Weinviertel	1.677	1.724	1.745	1.744	1.768	1.799	1.832	1.867	1.884	1.935
Zentralraum	1.824	1.857	1.879	1.902	1.963	2.002	2.017	2.053	2.067	2.089
Mostviertel	1.931	1.942	1.977	2.025	2.097	2.153	2.193	2.249	2.272	2.318
Industrieviertel	1.736	1.777	1.790	1.815	1.869	1.922	1.953	1.999	2.015	2.061
Arbeiter – Frauen										
Waldviertel	1.731	1.779	1.798	1.818	1.865	1.922	1.963	2.006	2.032	2.056
Weinviertel	1.638	1.689	1.729	1.734	1.755	1.804	1.849	1.906	1.931	1.949
Zentralraum	1.840	1.874	1.900	1.953	2.000	2.049	2.092	2.160	2.167	2.203
Mostviertel	1.774	1.809	1.818	1.914	1.976	2.044	2.077	2.100	2.158	2.190
Industrieviertel	1.870	1.914	1.938	1.975	2.002	2.049	2.070	2.094	2.128	2.177
Angestellte – Männer und Frauen										
Waldviertel	1.632	1.664	1.680	1.718	1.759	1.822	1.851	1.896	1.926	1.960
Weinviertel	1.736	1.766	1.767	1.790	1.831	1.879	1.894	1.934	1.947	1.939
Zentralraum	1.779	1.801	1.809	1.858	1.908	1.946	1.974	2.011	2.024	2.067
Mostviertel	1.712	1.735	1.767	1.823	1.887	1.957	2.047	2.099	2.110	2.163
Industrieviertel	1.809	1.871	1.884	1.911	1.958	2.005	2.037	2.075	2.104	2.155
Angestellte – Männer										
Waldviertel	1.652	1.687	1.716	1.754	1.797	1.857	1.894	1.949	1.983	2.036
Weinviertel	1.721	1.772	1.780	1.797	1.843	1.895	1.924	1.940	1.945	1.951
Zentralraum	1.744	1.782	1.806	1.848	1.902	1.952	1.992	2.021	2.035	2.054
Mostviertel	1.870	1.869	1.904	1.966	2.025	2.085	2.146	2.185	2.202	2.256
Industrieviertel	1.796	1.849	1.858	1.881	1.926	1.970	1.993	2.034	2.068	2.129
Angestellte – Frauen										
Waldviertel	1.562	1.612	1.626	1.664	1.699	1.767	1.793	1.836	1.846	1.884
Weinviertel	1.698	1.711	1.720	1.745	1.802	1.857	1.853	1.904	1.935	1.908
Zentralraum	1.889	1.912	1.922	1.963	2.017	2.059	2.088	2.140	2.151	2.206
Mostviertel	1.539	1.554	1.583	1.634	1.676	1.742	1.797	1.839	1.860	1.908
Industrieviertel	1.787	1.847	1.871	1.899	1.953	1.988	2.025	2.062	2.090	2.131

Quelle: HSV, AK NÖ.

Tabelle 44: Mit den Beschäftigungsverhältnissen gewichtete Durchschnittsmedian-einkommen der niederösterreichischen Regionen, in % (Niederösterreich = 100)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Arbeiter und Angestellte – Männer und Frauen										
Waldviertel	94,4%	94,4%	93,6%	95,4%	95,1%	95,5%	96,5%	96,4%	96,4%	97,3%
Weinviertel	93,3%	93,2%	93,1%	91,0%	89,8%	89,2%	89,2%	89,1%	89,4%	89,4%
Zentralraum	101,4%	100,6%	100,4%	100,9%	100,9%	100,1%	99,6%	99,7%	99,3%	99,0%
Mostviertel	101,6%	100,9%	101,3%	102,5%	102,9%	103,6%	104,4%	105,0%	105,1%	105,7%
Industrieviertel	99,1%	100,1%	99,7%	99,7%	99,7%	99,8%	99,7%	99,9%	99,9%	100,0%
Arbeiter und Angestellte – Männer										
Waldviertel	92,9%	93,0%	92,9%	95,2%	94,6%	94,8%	96,2%	96,8%	96,8%	97,7%
Weinviertel	91,9%	92,2%	92,2%	90,9%	90,1%	89,7%	89,9%	89,9%	89,9%	89,9%
Zentralraum	100,8%	101,0%	101,1%	101,3%	101,5%	101,0%	100,5%	100,3%	99,9%	99,2%
Mostviertel	104,1%	102,4%	103,3%	104,5%	105,1%	105,5%	105,7%	106,4%	106,4%	106,4%
Industrieviertel	98,3%	99,1%	98,2%	98,1%	98,5%	98,7%	98,3%	98,3%	98,5%	98,6%
Arbeiter und Angestellte – Frauen										
Waldviertel	90,2%	89,9%	89,6%	90,4%	89,5%	90,6%	90,3%	90,3%	89,7%	90,2%
Weinviertel	90,5%	90,2%	90,3%	88,4%	87,6%	87,3%	87,9%	88,7%	89,1%	87,8%
Zentralraum	107,1%	106,5%	106,1%	107,1%	106,7%	106,1%	106,1%	106,6%	106,0%	105,6%
Mostviertel	90,4%	89,2%	89,7%	91,8%	91,5%	92,4%	93,0%	92,7%	93,5%	93,7%
Industrieviertel	101,7%	103,0%	102,8%	103,0%	102,4%	101,8%	101,6%	101,1%	101,3%	101,3%
Arbeiter – Männer und Frauen										
Waldviertel	97,9%	98,2%	96,8%	99,0%	98,9%	98,8%	100,9%	100,7%	100,7%	101,8%
Weinviertel	93,4%	93,6%	93,8%	90,5%	89,3%	87,8%	88,1%	87,6%	89,0%	89,2%
Zentralraum	101,5%	100,6%	100,4%	100,1%	100,2%	99,5%	98,7%	99,0%	99,0%	97,1%
Mostviertel	106,4%	106,0%	106,2%	107,2%	108,2%	108,9%	109,0%	110,0%	110,2%	110,7%
Industrieviertel	98,2%	98,6%	98,6%	98,2%	98,2%	98,5%	98,5%	98,7%	98,6%	99,2%
Arbeiter – Männer										
Waldviertel	96,7%	96,8%	96,4%	98,8%	98,7%	99,0%	100,8%	100,9%	100,9%	101,8%
Weinviertel	93,5%	94,1%	94,3%	92,8%	91,5%	90,9%	91,0%	90,9%	90,7%	91,5%
Zentralraum	101,7%	101,3%	101,6%	101,2%	101,7%	101,2%	100,1%	100,0%	99,5%	98,7%
Mostviertel	107,7%	106,0%	106,9%	107,7%	108,6%	108,8%	108,9%	109,5%	109,4%	109,6%
Industrieviertel	96,8%	97,0%	96,8%	96,5%	96,8%	97,1%	97,0%	97,4%	97,0%	97,4%
Arbeiter – Frauen										
Waldviertel	96,5%	97,1%	97,2%	96,7%	96,6%	97,1%	97,5%	97,7%	97,8%	97,2%
Weinviertel	91,3%	92,2%	93,5%	92,2%	90,9%	91,2%	91,8%	92,8%	93,0%	92,1%
Zentralraum	102,6%	102,2%	102,7%	103,9%	103,6%	103,5%	103,9%	105,2%	104,4%	104,1%
Mostviertel	98,9%	98,7%	98,3%	101,8%	102,4%	103,3%	103,1%	102,3%	103,9%	103,5%
Industrieviertel	104,2%	104,4%	104,7%	105,1%	103,7%	103,5%	102,8%	102,0%	102,5%	102,9%
Angestellte – Männer und Frauen										
Waldviertel	91,0%	90,8%	90,8%	91,4%	91,1%	92,1%	91,9%	92,3%	92,7%	92,6%
Weinviertel	96,8%	96,3%	95,5%	95,2%	94,8%	94,9%	94,1%	94,2%	93,8%	91,6%
Zentralraum	99,2%	98,3%	97,8%	98,8%	98,8%	98,3%	98,0%	97,9%	97,4%	97,7%
Mostviertel	95,4%	94,7%	95,5%	97,0%	97,7%	98,9%	101,6%	102,3%	101,6%	102,2%
Industrieviertel	100,9%	102,1%	101,9%	101,7%	101,4%	101,3%	101,2%	101,1%	101,3%	101,9%
Angestellte – Männer										
Waldviertel	92,1%	92,1%	92,7%	93,3%	93,1%	93,8%	94,0%	94,9%	95,5%	96,2%
Weinviertel	95,9%	96,7%	96,2%	95,6%	95,4%	95,7%	95,5%	94,5%	93,6%	92,2%
Zentralraum	97,2%	97,2%	97,6%	98,3%	98,5%	98,7%	98,9%	98,4%	98,0%	97,1%
Mostviertel	104,2%	101,9%	102,9%	104,6%	104,9%	105,3%	106,5%	106,4%	106,0%	106,6%
Industrieviertel	100,1%	100,9%	100,4%	100,1%	99,8%	99,5%	99,0%	99,1%	99,6%	100,6%
Angestellte – Frauen										
Waldviertel	87,1%	88,0%	87,9%	88,5%	88,0%	89,3%	89,0%	89,4%	88,9%	89,0%
Weinviertel	94,7%	93,4%	93,0%	92,8%	93,3%	93,9%	92,0%	92,7%	93,2%	90,2%
Zentralraum	105,3%	104,3%	103,9%	104,4%	104,5%	104,0%	103,7%	104,2%	103,5%	104,3%
Mostviertel	85,8%	84,8%	85,6%	86,9%	86,8%	88,0%	89,2%	89,6%	89,5%	90,2%
Industrieviertel	99,6%	100,7%	101,1%	101,0%	101,2%	100,4%	100,5%	100,4%	100,6%	100,7%

Quelle: HSV, AK NÖ.

Tabelle 45: Medianeinkommen nach Bezirken in Niederösterreich im Vergleich zum NÖ- und Ö-Durchschnitt* in €, absteigend nach Medianeinkommen 2017

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	NÖ 2017= 100	Ö 2017= 100
Amstetten	2.094	2.163	2.207	2.261	2.294	2.354	111,2%	106,9%
Waidhofen/Ybbs	2.045	2.093	2.156	2.162	2.192	2.252	106,4%	102,3%
Scheibbs	1.999	2.073	2.110	2.172	2.182	2.251	106,4%	102,2%
St. Pölten	2.066	2.098	2.121	2.176	2.192	2.241	105,9%	101,8%
Gmünd	1.983	2.045	2.103	2.128	2.173	2.217	104,8%	100,7%
Bruck/Leitha*	1.620	1.642	1.648	1.677	1.665	2.182	103,1%	99,1%
Wr. Neustadt (Land)	1.909	1.998	2.038	2.108	2.126	2.172	102,6%	98,6%
Lilienfeld	1.970	2.046	2.079	2.105	2.130	2.143	101,3%	97,3%
Neunkirchen	1.936	1.983	2.035	2.091	2.112	2.136	100,9%	97,0%
Mödling	1.970	2.017	2.046	2.080	2.103	2.123	100,3%	96,4%
Baden	1.919	1.951	1.982	2.016	2.055	2.098	99,1%	95,3%
Waidhofen/Thaya	1.833	1.878	1.940	1.989	2.006	2.073	98,0%	94,2%
St. Pölten (Land)*	1.885	1.931	1.968	2.006	2.020	2.033	96,1%	92,3%
Krems	1.907	1.923	1.976	2.015	2.013	2.025	95,7%	91,9%
Korneuburg*	1.925	1.962	1.970	2.010	2.015	2.007	94,9%	91,2%
Zwettl	1.806	1.856	1.878	1.909	1.939	2.005	94,7%	91,0%
Tulln*	1.801	1.833	1.874	1.888	1.923	1.981	93,6%	90,0%
Melk	1.745	1.791	1.860	1.911	1.940	1.966	92,9%	89,3%
Wr. Neustadt	1.713	1.797	1.851	1.893	1.890	1.933	91,3%	87,8%
Mistelbach	1.707	1.749	1.794	1.825	1.861	1.922	90,8%	87,3%
Horn	1.681	1.730	1.811	1.849	1.848	1.901	89,8%	86,3%
Gänserndorf	1.669	1.689	1.732	1.743	1.795	1.818	85,9%	82,6%
Hollabrunn	1.478	1.511	1.533	1.580	1.598	1.656	78%	75%
Krems (Land)	1.507	1.531	1.505	1.554	1.582	1.613	76,2%	73,3%
Wien-Umgebung*	2.004	2.053	2.085	2.130	2.183			
Niederösterreich	1.931	1.979	2.014	2.053	2.077	2.116	100,0%	96,1%
Österreich	1.987	2.037	2.078	2.125	2.160	2.202	104,1%	100,0%

Quelle: AK NÖ, ECONOMICA/IHS. *Auf Grund der Auflösung des Bezirks Wien-Umgebung per 1.1.2017 sind

Vergleiche ab 2017 zu Vorjahren für die Bezirke BRU, KOR, STP und TUL zum Teil stark verzerrt!

Tabelle 46: Integrierte Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2014

NUTS-Einheiten	Gesamteinkommen		Gesamtsteuer		im Durchschnitt 1.000€	Nettoeinkommen		im Durchschnitt 1.000€	
	Fälle	1.000 €	Fälle	1.000 €		Fälle	1.000 €		
7.0.0 EinkommensbezieherInnen insgesamt									
Mittelburgenland	29.533	739.974	23.331	105.279	4,5	29.533	634.695	21,5	1
Nordburgenland	120.843	3.289.085	99.254	536.739	5,4	120.843	2.752.347	22,8	2
Südburgenland	75.779	1.830.563	59.246	255.065	4,3	75.779	1.575.498	20,8	3
BURGENLAND	226.155	5.859.622	181.831	897.083	4,9	226.155	4.962.540	21,9	4
Mostviertel-Eisenw.	184.061	4.698.557	150.651	702.296	4,7	184.061	3.996.260	21,7	5
Niederösterreich-Süd	194.583	5.174.749	160.289	827.077	5,2	194.583	4.347.671	22,3	6
Sankt Pölten	116.304	3.135.745	95.761	515.159	5,4	116.304	2.620.586	22,5	7
Waldviertel	171.424	4.214.756	134.581	620.642	4,6	171.424	3.594.115	21,0	8
Weinviertel	98.260	2.549.762	80.167	380.395	4,7	98.260	2.169.367	22,1	9
Wiener Umland-Nord	248.994	7.649.137	209.787	1.463.827	7,0	248.994	6.185.310	24,8	10
Wiener Umland-Süd	256.259	8.091.278	216.358	1.602.615	7,4	256.259	6.488.663	25,3	11
NIEDERÖSTERREICH	1.269.885	35.513.983	1.047.594	6.112.011	5,8	1.269.885	29.401.972	23,2	12
Wien	1.303.074	36.813.744	1.058.841	6.940.750	6,6	1.303.074	29.872.994	22,9	13
WIEN	1.303.074	36.813.744	1.058.841	6.940.750	6,6	1.303.074	29.872.994	22,9	14
OSTÖSTERREICH	2.799.114	78.187.350	2.288.266	13.949.844	6,1	2.799.114	64.237.506	22,9	15
Klagenfurt-Villach	219.583	5.889.680	178.146	999.710	5,6	219.583	4.889.971	22,3	16
Oberkärnten	95.929	2.217.557	74.516	308.262	4,1	95.929	1.909.295	19,9	17
Unterkärnten	116.797	2.822.773	91.237	400.910	4,4	116.797	2.421.863	20,7	18
KÄRNTEN	432.309	10.930.010	343.899	1.708.881	5,0	432.309	9.221.129	21,3	19
Graz	322.500	8.954.068	261.167	1.626.611	6,2	322.500	7.327.457	22,7	20
Liezen	63.533	1.516.223	51.392	221.523	4,3	63.533	1.294.700	20,4	21
Östliche Oberstmk.	128.561	3.283.215	104.624	494.056	4,7	128.561	2.789.158	21,7	22
Oststeiermark	212.111	4.860.565	162.234	664.178	4,1	212.111	4.196.387	19,8	23
West- u. Südstmk.	149.843	3.613.983	115.514	511.399	4,4	149.843	3.102.584	20,7	24
Westliche Oberstmk.	78.906	1.928.765	62.768	279.604	4,5	78.906	1.649.161	20,9	25
STEIERMARK	955.454	24.156.820	757.699	3.797.372	5,0	955.454	20.359.448	21,3	26
SÜDÖSTERREICH	1.387.763	35.086.830	1.101.598	5.506.253	5,0	1.387.763	29.580.577	21,3	27
Innviertel	216.101	5.389.945	175.097	813.542	4,6	216.101	4.576.403	21,2	28
Linz-Wels	445.062	12.521.603	374.425	2.212.653	5,9	445.062	10.308.950	23,2	29
Mühlviertel	155.930	3.966.296	126.226	586.734	4,6	155.930	3.379.562	21,7	30
Steyr-Kirchdorf	118.207	3.110.378	97.540	496.808	5,1	118.207	2.613.569	22,1	31
Traunviertel	181.145	4.762.078	149.514	769.948	5,1	181.145	3.992.130	22,0	32
OBERÖSTERREICH	1.116.445	29.750.299	922.802	4.879.686	5,3	1.116.445	24.870.614	22,3	33
Lungau	16.026	364.581	12.423	51.512	4,1	16.026	313.069	19,5	34
Pinzgau-Pongau	138.963	3.118.920	111.747	468.621	4,2	138.963	2.650.298	19,1	35
Salzburg u. Umgeb.	278.123	7.739.943	228.495	1.423.922	6,2	278.123	6.316.021	22,7	36
SALZBURG	433.112	11.223.444	352.665	1.944.056	5,5	433.112	9.279.388	21,4	37
Außerfern	25.498	617.280	20.672	98.054	4,7	25.498	519.226	20,4	38
Innsbruck	235.788	6.258.266	191.931	1.124.395	5,9	235.788	5.133.871	21,8	39
Osttirol	36.653	847.459	28.483	119.328	4,2	36.653	728.130	19,9	40
Tiroler Oberland	82.390	1.942.927	67.508	296.868	4,4	82.390	1.646.059	20,0	41
Tiroler Unterland	197.456	4.772.143	159.571	771.822	4,8	197.456	4.000.321	20,3	42
TIROL	577.785	14.438.075	468.165	2.410.467	5,1	577.785	12.027.607	20,8	43
Bludenz-Breg. Wald	71.606	1.863.920	58.909	324.430	5,5	71.606	1.539.490	21,5	44
Rheintal-Bodensee	222.738	6.392.361	184.607	1.202.420	6,5	222.738	5.189.941	23,3	45
VORARLBERG	294.344	8.256.281	243.516	1.526.850	6,3	294.344	6.729.431	22,9	46
WESTÖSTERREICH	2.421.686	63.668.100	1.987.148	10.761.059	5,4	2.421.686	52.907.041	21,8	47
ÖSTERREICH	6.608.563	176.942.279	5.377.012	30.217.156	5,6	6.608.563	146.725.123	22,2	48
Ausland	403.858	2.639.013	114.990	220.852	1,9	403.858	2.418.161	6,0	49
Unbekannt	5.503	63.315	3.846	5.032	1,3	5.503	58.283	10,6	50
INSGESAMT	7.017.924	179.644.607	5.495.848	30.443.041	5,5	7.017.924	149.201.566	21,3	51

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 47: Integrierte Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2015

NUTS-Einheiten	Gesamteinkommen		Gesamtsteuer		im Durchschnitt 1.000 €	Nettoeinkommen		im Durchschnitt 1.000 €	
	Fälle	1.000 €	Fälle	1.000 €		Fälle	1.000 €		
7.0.0 EinkommensbezieherInnen insgesamt									
Mittelburgenland	29.574	756.765	24.385	110.190	4,5	29.574	646.575	21,9	1
Nordburgenland	121.686	3.407.888	103.662	570.269	5,5	121.686	2.837.619	23,3	2
Südburgenland	75.583	1.877.166	61.626	268.406	4,4	75.583	1.608.760	21,3	3
BURGENLAND	226.843	6.041.819	189.673	948.865	5,0	226.843	5.092.955	22,5	4
Mostviertel-Eisenw.	185.198	4.831.264	157.214	744.970	4,7	185.198	4.086.294	22,1	5
Niederösterreich-Süd	194.976	5.305.111	165.612	868.960	5,2	194.976	4.436.151	22,8	6
Sankt Pölten	116.775	3.218.879	99.309	539.692	5,4	116.775	2.679.188	22,9	7
Waldviertel	171.537	4.322.564	141.198	649.480	4,6	171.537	3.673.084	21,4	8
Weinviertel	98.331	2.606.355	83.403	399.914	4,8	98.331	2.206.441	22,4	9
Wiener Umland-Nord	251.153	7.890.076	217.084	1.543.865	7,1	251.153	6.346.211	25,3	10
Wiener Umland-Süd	258.141	8.342.924	222.838	1.677.024	7,5	258.141	6.665.900	25,8	11
NIEDERÖSTERREICH	1.276.111	36.517.173	1.086.658	6.423.905	5,9	1.276.111	30.093.269	23,6	12
Wien	1.314.184	37.664.595	1.086.993	7.240.291	6,7	1.314.184	30.424.304	23,2	13
WIEN	1.314.184	37.664.595	1.086.993	7.240.291	6,7	1.314.184	30.424.304	23,2	14
OSTÖSTERREICH	2.817.138	80.223.588	2.363.324	14.613.060	6,2	2.817.138	65.610.527	23,3	15
Klagenfurt-Villach	219.688	6.046.235	184.476	1.084.187	5,9	219.688	4.962.048	22,6	16
Oberkärnten	95.769	2.269.244	76.947	326.871	4,2	95.769	1.942.372	20,3	17
Unterkärnten	116.429	2.882.186	94.659	419.309	4,4	116.429	2.462.877	21,2	18
KÄRNTEN	431.886	11.197.664	356.082	1.830.367	5,1	431.886	9.367.297	21,7	19
Graz	327.031	9.279.806	271.403	1.729.875	6,4	327.031	7.549.931	23,1	20
Liezen	62.206	1.523.200	51.776	229.316	4,4	62.206	1.293.884	20,8	21
Östliche Oberstmk.	129.664	3.371.654	109.866	519.202	4,7	129.664	2.852.451	22,0	22
Oststeiermark	209.013	4.918.652	165.910	688.898	4,2	209.013	4.229.753	20,2	23
West- u. Südstmk.	151.246	3.743.220	120.938	550.300	4,6	151.246	3.192.920	21,1	24
Westliche Oberstmk.	78.898	1.968.484	65.163	289.380	4,4	78.898	1.679.104	21,3	25
STEIERMARK	958.058	24.805.016	785.056	4.006.972	5,1	958.058	20.798.043	21,7	26
SÜDÖSTERREICH	1.389.944	36.002.680	1.141.138	5.837.339	5,1	1.389.944	30.165.341	21,7	27
Innviertel	218.111	5.491.262	184.567	843.789	4,6	218.111	4.647.473	21,3	28
Linz-Wels	447.290	12.858.325	388.146	2.343.573	6,0	447.290	10.514.752	23,5	29
Mühlviertel	156.872	4.090.758	132.946	622.872	4,7	156.872	3.467.885	22,1	30
Steyr-Kirchdorf	118.786	3.194.210	101.731	518.900	5,1	118.786	2.675.310	22,5	31
Traunviertel	182.222	4.879.462	155.918	810.463	5,2	182.222	4.068.998	22,3	32
ÖBERÖSTERREICH	1.123.281	30.514.016	963.308	5.139.598	5,3	1.123.281	25.374.418	22,6	33
Lungau	15.968	375.533	12.853	54.120	4,2	15.968	321.413	20,1	34
Pinzgau-Pongau	140.161	3.226.931	116.049	498.571	4,3	140.161	2.728.360	19,5	35
Salzburg u. Umgeb.	279.344	7.981.426	237.034	1.560.032	6,6	279.344	6.421.394	23,0	36
SALZBURG	435.473	11.583.890	365.936	2.112.723	5,8	435.473	9.471.167	21,7	37
Außerfern	25.615	630.658	21.532	102.336	4,8	25.615	528.323	20,6	38
Innsbruck	238.021	6.478.311	199.322	1.197.436	6,0	238.021	5.280.875	22,2	39
Osttirol	36.865	871.202	29.536	125.808	4,3	36.865	745.394	20,2	40
Tiroler Oberland	83.151	2.023.665	70.102	322.788	4,6	83.151	1.700.876	20,5	41
Tiroler Unterland	199.528	4.953.646	166.109	826.188	5,0	199.528	4.127.458	20,7	42
TIROL	583.180	14.957.482	486.601	2.574.556	5,3	583.180	12.382.926	21,2	43
Bludenz-Breg. Wald	72.136	1.946.750	61.118	350.644	5,7	72.136	1.596.106	22,1	44
Rheintal-Bodensee	225.114	6.757.818	192.926	1.329.026	6,9	225.114	5.428.793	24,1	45
VORARLBERG	297.250	8.704.568	254.044	1.679.669	6,6	297.250	7.024.899	23,6	46
WESTÖSTERREICH	2.439.184	65.759.955	2.069.889	11.506.545	5,6	2.439.184	54.253.410	22,2	47
ÖSTERREICH	6.646.266	181.986.223	5.574.351	31.956.945	5,7	6.646.266	150.029.278	22,6	48
Ausland	424.261	2.991.680	127.801	272.830	2,1	424.261	2.718.850	6,4	49
Unbekannt	4.933	63.234	3.593	5.925	1,6	4.933	57.310	11,6	50
INSGESAMT	7.075.460	185.041.137	5.705.745	32.235.699	5,6	7.075.460	152.805.438	21,6	51

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 48: Integrierte Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2016

NUTS-Einheiten	Gesamteinkommen		Gesamtsteuer		im Durchschnitt	Nettoeinkommen		im Durchschnitt	
	Fälle	1.000 €	Fälle	1.000 €		Fälle	1.000 €		
7.0.0 EinkommensbezieherInnen insgesamt									
Mittelburgenland	29.824	785.748	26.604	96.798	3,6	29.824	688.949	23,1	1
Nordburgenland	122.820	3.523.285	111.389	512.426	4,6	122.820	3.010.859	24,5	2
Südburgenland	75.829	1.936.589	66.929	234.316	3,5	75.829	1.702.274	22,4	3
BURGENLAND	228.473	6.245.622	204.922	843.540	4,1	228.473	5.402.082	23,6	4
Mostviertel-Eisenw.	187.038	4.992.650	169.105	646.244	3,8	187.038	4.346.406	23,2	5
Niederösterreich-Süd	196.254	5.467.765	177.663	777.642	4,4	196.254	4.690.123	23,9	6
Sankt Pölten	117.915	3.331.877	106.739	483.765	4,5	117.915	2.848.113	24,2	7
Waldviertel	172.696	4.460.557	152.431	575.887	3,8	172.696	3.884.670	22,5	8
Weinviertel	98.991	2.698.252	89.488	353.502	4,0	98.991	2.344.751	23,7	9
Wiener Umland-Nord	254.205	8.247.758	231.556	1.445.557	6,2	254.205	6.802.201	26,8	10
Wiener Umland-Süd	261.070	8.627.932	237.917	1.554.196	6,5	261.070	7.073.735	27,1	11
NIEDERÖSTERREICH	1.288.169	37.826.792	1.164.899	5.836.793	5,0	1.288.169	31.989.999	24,8	12
Wien	1.337.059	39.097.174	1.174.139	6.652.092	5,7	1.337.059	32.445.081	24,3	13
WIEN	1.337.059	39.097.174	1.174.139	6.652.092	5,7	1.337.059	32.445.081	24,3	14
ÖSTÖSTERREICH	2.853.701	83.169.587	2.543.960	13.332.425	5,2	2.853.701	69.837.162	24,5	15
Klagenfurt-Villach	220.876	6.223.398	196.713	937.951	4,8	220.876	5.285.446	23,9	16
Oberkärnten	96.115	2.333.144	83.310	278.631	3,3	96.115	2.054.513	21,4	17
Unterkärnten	116.611	2.973.686	102.143	371.102	3,6	116.611	2.602.584	22,3	18
KÄRNTEN	433.602	11.530.228	382.166	1.587.684	4,2	433.602	9.942.544	22,9	19
Graz	330.760	9.644.573	292.746	1.564.973	5,3	330.760	8.079.600	24,4	20
Liezen	62.673	1.570.574	56.176	199.383	3,5	62.673	1.371.191	21,9	21
Östliche Oberstmk.	129.318	3.444.579	116.657	443.800	3,8	129.318	3.000.779	23,2	22
Oststeiermark	208.568	5.083.509	180.967	601.848	3,3	208.568	4.481.662	21,5	23
West- u. Südstmk.	151.988	3.887.732	131.973	485.555	3,7	151.988	3.402.177	22,4	24
Westliche Oberstmk.	78.856	2.009.835	69.810	249.277	3,6	78.856	1.760.558	22,3	25
STEIERMARK	962.163	25.640.802	848.329	3.544.835	4,2	962.163	22.095.966	23,0	26
SÜDÖSTERREICH	1.395.765	37.171.030	1.230.495	5.132.520	4,2	1.395.765	32.038.510	23,0	27
Innviertel	220.301	5.722.365	198.959	746.083	3,7	220.301	4.976.281	22,6	28
Linz-Wels	451.628	13.304.925	413.084	2.084.257	5,0	451.628	11.220.668	24,8	29
Mühlviertel	158.078	4.260.131	142.269	554.279	3,9	158.078	3.705.852	23,4	30
Steyr-Kirchdorf	119.712	3.310.968	109.131	464.975	4,3	119.712	2.845.993	23,8	31
Traunviertel	183.707	5.054.600	167.383	722.680	4,3	183.707	4.331.920	23,6	32
OBERÖSTERREICH	1.133.426	31.652.988	1.030.826	4.572.274	4,4	1.133.426	27.080.714	23,9	33
Lungau	16.058	390.507	13.885	48.104	3,5	16.058	342.403	21,3	34
Pinzgau-Pongau	141.640	3.402.780	125.112	451.273	3,6	141.640	2.951.508	20,8	35
Salzburg u. Umgeb.	282.079	8.306.733	254.365	1.407.688	5,5	282.079	6.899.045	24,5	36
SALZBURG	439.777	12.100.021	393.362	1.907.065	4,8	439.777	10.192.956	23,2	37
Außerfern	25.734	654.381	22.994	88.216	3,8	25.734	566.165	22,0	38
Innsbruck	241.005	6.739.258	214.830	1.086.115	5,1	241.005	5.653.142	23,5	39
Osttirol	37.114	906.363	32.120	111.963	3,5	37.114	794.401	21,4	40
Tiroler Oberland	84.392	2.121.534	75.838	289.990	3,8	84.392	1.831.544	21,7	41
Tiroler Unterland	202.138	5.190.762	179.632	750.415	4,2	202.138	4.440.346	22,0	42
TIROL	590.383	15.612.297	525.414	2.326.699	4,4	590.383	13.285.599	22,5	43
Bludenz-Breg. Wald	72.985	2.038.464	65.761	316.972	4,8	72.985	1.721.492	23,6	44
Rheintal-Bodensee	227.874	6.991.673	208.271	1.191.919	5,7	227.874	5.799.754	25,5	45
VORARLBERG	300.859	9.030.137	274.032	1.508.891	5,5	300.859	7.521.246	25,00	46
WESTÖSTERREICH	2.464.445	68.395.443	2.223.634	10.314.929	4,6	2.464.445	58.080.514	23,6	47
ÖSTERREICH	6.713.911	188.736.060	5.998.089	28.779.874	4,8	6.713.911	159.956.187	23,8	48
Ausland	454.037	3.404.914	143.611	249.602	1,7	454.037	3.155.312	6,9	49
Unbekannt	5.041	72.047	3.778	6.085	1,6	5.041	65.962	13,1	50
INSGESAMT	7.172.989	192.213.021	6.145.478	29.035.561	4,7	7.172.989	163.177.460	22,7	51

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

8 Wissenswertes zur Methodik

Arbeitskräfteerhebung

Die gemeinschaftliche Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union (EU AKE) wird unter Bezugnahme auf die Verordnung (EWG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 in allen 28 EU-Mitgliedstaaten sowie 4 EU-Beitrittskandidatenländern und 3 Ländern der Europäischen Freihandelszone (EFTA) durchgeführt. Eine detaillierte Beschreibung der Stichprobenmethodik, der vorgenommenen Anpassungen, der Definitionen sowie der für die Erhebung benutzten Kodifizierungen findet sich in der Veröffentlichung „Erhebung über Arbeitskräfte – Methodik und Definitionen, 1998“ (EUROSTAT, 1999) sowie auf der Website von EUROSTAT ¹¹.

Grundlegende Konzepte und Definitionen

Die in der Erhebung verwendeten Begriffe und Definitionen gelten für alle in Privathaushalten lebenden Personen ab 15 Jahren. Sie entsprechen den Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Wehrdienstleistende werden nicht berücksichtigt.

Erwerbstätige sind alle Personen im Alter von mindestens 15 Jahren (bzw. von 16 Jahren in Spanien, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Island), die in der Berichtswoche gegen Entgelt oder zur Erzielung eines Gewinns arbeiteten oder aber nicht arbeiteten, allerdings einen Arbeitsplatz hatten, von dem sie vorübergehend abwesend waren. Dazu zählen auch mithelfende Familienangehörige.

Erwerbslose sind alle Personen im Alter zwischen 15 und 74 Jahren, die in der Berichtswoche ohne Arbeit waren, für eine Arbeit sofort verfügbar waren, aktiv auf Arbeitssuche waren oder eine Arbeit gefunden hatten, die sie später aufnehmen würden.

Die Dauer der Erwerbslosigkeit wird definiert als:

- (a) Dauer der Arbeitssuche oder
- (b) Länge des Zeitraums seit Beendigung der letzten Tätigkeit (falls dieser Zeitraum kürzer ist als die Dauer der Arbeitssuche).

Erwerbspersonen (Arbeitskräfte) sind definiert als die Summe aus Erwerbstätigen und Erwerbslosen.

Nicht-Erwerbspersonen sind alle Personen, die weder zu den Erwerbstätigen noch zu den Erwerbslosen zählen.

¹¹ <http://ec.europa.eu/eurostat/web/lfs/overview>

ArbeitnehmerInnen sind definiert als Personen, die für eine/n öffentliche/n oder private/n ArbeitgeberIn arbeiten und ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Provision, Bedienungsgeld, Stücklohn oder Sachbezügen erhalten. Darunter fallen auch BerufssoldatInnen.

Die Zahl der normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden entspricht der Zahl der Arbeitsstunden, die die Person normalerweise leistet, einschließlich bezahlter und unbezahlter Überstunden. Nicht inbegriffen sind die Fahrtzeiten zwischen Wohnung und Arbeitsplatz sowie die Hauptessenspausen.

Die Erwerbstätigenquote ist der prozentuale Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung derselben Altersgruppe.

Die Erwerbslosenquote ist der prozentuale Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Die Jugenderwerbslosenquote ist der prozentuale Anteil der unter 25-jährigen Erwerbslosen an der Bevölkerung dieser Altersgruppe.

TeilnehmerInnen an einer Ausbildung sind alle Personen, die sich in den letzten vier Wochen vor der Berichtswoche in einem Bildungsgang befanden. Schüler und Studierende, die in diesem Zeitraum Ferien hatten, zählen nicht dazu.

Frühzeitige SchulabgängerInnen sind alle Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die an keiner Aus- oder Weiterbildung teilnehmen und die höchstens einen Bildungsabschluss des Sekundärbereichs I (ISCED 0-2) haben.

Stellenandrangsquote ist die Anzahl der Arbeitslosen, die zum Stichtag je offener Stelle gemeldet waren.

Bei der Berechnung der Quoten werden Antwortausfälle nicht berücksichtigt.

Messung des regionalen Entwicklungsstands¹²

Schätzverfahren

Ausgangspunkt der Schätzung regionaler BIP-Werte sind BIP-Daten der nationalen statistischen Ämter, die entsprechend den Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010) berechnet wurden. Diese nationalen Werte wurden

¹²

nach den regionalen Anteilen an der nationalen Bruttowertschöpfung (BWS) auf die Regionen aufgeteilt. Grundsätzlich sollen hierfür die BWS-Werte zu Faktorkosten herangezogen werden, in einigen Mitgliedstaaten muss aus Datenmangel allerdings auf die BWS-Werte zu Marktpreisen zurückgegriffen werden. Idealerweise sollten den BIP-Schätzungen die Strukturen der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten (BWS-Struktur) der jeweiligen Jahre zugrunde liegen. Allerdings standen diese Daten zum Zeitpunkt der Berechnungen nicht für alle Mitgliedstaaten und alle Regionen zur Verfügung, weshalb davon ausgegangen wird, dass in einigen Fällen die Strukturen unverändert geblieben sind. Seit September 2014 wird das ESVG 2010 angewandt. Dadurch wird die Konsistenz und Vergleichbarkeit der Ergebnisse zwischen den einzelnen Staaten und Regionen sowie in Bezug auf andere soziale und wirtschaftliche Statistiken gewährleistet.

Hinweise zur Interpretation

Das BIP und infolgedessen auch das Pro-Kopf-BIP sind Indikatoren für die Produktion eines Landes oder einer Region und eignen sich somit für die Messung und den Vergleich des wirtschaftlichen Entwicklungsstandes von Ländern und Regionen. Das BIP ist nicht mit dem Einkommen gleichzusetzen, das den privaten Haushalten eines Landes oder einer Region letztlich zur Verfügung steht. Hinweise zur aktuellen Methodik enthält die Veröffentlichung „Manual on Regional Accounts Methods - 2013 Edition“ (EUROSTAT, 2014)¹³.

Der KKS (Kaufkraftstandard) ist eine künstliche Währung, die die in den Wechselkursen nicht zum Ausdruck kommenden Unterschiede zwischen den nationalen Preisniveaus widerspiegelt und dadurch den Datenvergleich zwischen verschiedenen Ländern in Bezug auf den Entwicklungsstand erleichtert.

Die auch in der vorliegenden Studie verwendeten Daten beruhen auf der Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS). Die aktuelle NUTS-2016-Klassifikation, die seit 1. Januar 2018 gültig ist, umfasst 104 Regionen auf NUTS-1-Ebene, 281 Regionen auf NUTS-2-Ebene sowie 1348 Regionen auf NUTS-3-Ebene. Die NUTS-Klassifikation ist ein hierarchisches System zur Untergliederung des EU-Wirtschaftsraums für folgende Zwecke:

- Erfassung, Entwicklung und Harmonisierung regionalstatistischer Daten der EU.
- Erstellung sozioökonomischer Analysen der Regionen: NUTS 1: sozioökonomische Großregionen, NUTS 2: Basisregionen für regionalpolitische Maßnahmen, NUTS 3: kleine Regionen für spezifische Diagnosen.
- Gestaltung der EU-Regionalpolitik. Regionen, die im Rahmen der Kohäsionspolitik förderungswürdig sind, werden auf der Grundlage der NUTS-2-Ebene bestimmt.

¹³ <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/3859598/5937641/KS-GQ-13-001-EN.PDF/7114fba9-1a3f-43df-b028-e97232b6bac5>

Arbeitslosenquoten

Internationale Arbeitslosenquote

Zur Berechnung der internationalen Arbeitslosenquote werden von EUROSTAT Umfragedaten auf Basis der EU-Arbeitskräfteerhebung (AKE) herangezogen. Die harmonisierten Daten der Umfrage entsprechen den Richtlinien der International Labour Organisation (ILO).

Arbeitslos nach EUROSTAT (bzw. nach der allgemeinen Definition der ILO) sind Personen, die

- während der Bezugswoche nicht erwerbstätig waren,
- aktiv einen Arbeitsplatz suchen und
- sofort (innerhalb von 2 Wochen) für eine Arbeitsaufnahme verfügbar sind.

Erwerbstätig nach EUROSTAT sind Personen, die in der Bezugswoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben, sowie jene Personen, die zwar (wegen Krankheit, Urlaub etc.) nicht gearbeitet haben, ansonsten aber erwerbstätig sind. In dieser Zahl sind also z. B. auch Selbstständige und geringfügig Beschäftigte enthalten, die bei den unselbstständig Beschäftigten lt. HV nicht mitgerechnet werden.

Die Arbeitslosenquote wird dann als Anteil der auf diese Weise ermittelten Arbeitslosen an allen Erwerbspersonen (Arbeitslose und Erwerbstätige) errechnet. Die Registerdaten des AMS werden lediglich als Korrekturfaktoren verwendet. Aus diesen Gründen ist die internationale Arbeitslosenquote stets niedriger als die Registerarbeitslosenquote.

Für die NUTS III-Ebene gelten die Ergebnisse der AKE nur in wenigen Fällen als zuverlässig. Aufgrund der geringen Zuverlässigkeit werden die Arbeitslosenquoten auf NUTS III-Ebene seit 2012 von EUROSTAT nicht mehr veröffentlicht.

Zu beachten ist außerdem, dass EUROSTAT die Quoten häufig noch später revidiert, so dass die Zahlen sich im Laufe der Zeit ändern können.

Registerarbeitslosenquote

Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) durch das AMS wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) in Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. Das Arbeitskräftepotenzial wiederum ist die Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbstständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger → $ALQ = AL/AKP$.

Arbeitskosten

Arbeitskostenerhebung 2016

Primärer Gegenstand der Arbeitskostenerhebung (AKOE) sind die Arbeitskosten, worunter jene Aufwendungen verstanden werden, die im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften entstehen. Dazu zählen vor allem die Bruttolöhne und -gehälter sowie die Sozialbeiträge, aber auch kleinere Kostenkomponenten, wie z. B. die berufliche Aus- und Weiterbildung oder lohnkostenbezogene Steuern. Darüber hinaus sind die den Arbeitskosten zugrundeliegenden, geleisteten und bezahlten Arbeitsstunden sowie die Zahl der unselbstständig Beschäftigten (jeweils getrennt nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten sowie nach Lehrlingen und sonstigen Auszubildenden) Gegenstand dieser Statistik. Sämtliche Merkmale werden nach Wirtschaftsaktivitäten (Abschnitte und Abteilungen der ÖNACE 2008), Regionen (NUTS I & Bundesländer) und Beschäftigtengrößenklassen (Erhebungseinheiten gemessen an der Zahl der unselbstständig Beschäftigten) ausgewiesen.

Den Auswahlrahmen für die Stichprobe bildete das Unternehmensregister (UR) der STATISTIK AUSTRIA. Die AKOE-Stichprobe wurde als geschichtete Zufallsstichprobe aus der Grundgesamtheit der Erhebungseinheiten mit zehn und mehr unselbstständig Beschäftigten gezogen. Als Schichtungsmerkmale dienen die Abteilungen der ÖNACE 2008 (B bis N und P bis S) und fünf Beschäftigtengrößenklassen (10-49, 50-249, 250-499, 500-999, 1.000 und mehr). Ab einer Zahl von 500 unselbstständig Beschäftigten (Klassen 4 und 5) wurden sämtliche Erhebungseinheiten in die Auswahl einbezogen (Vollerhebung). Die Aufteilung auf die anderen Schichten erfolgte nach dem Richtmerkmal „Beschäftigte laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger“.

Die Stichprobengröße umfasste 7.430 Erhebungseinheiten und entsprach einem Auswahl-satz von 16,3 % bezogen auf die Grundgesamtheit.¹⁴

Arbeitskostenbegriffe und -definitionen

Arbeitskosten sind die von den ArbeitgeberInnen in Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften getragenen Aufwendungen. Die Gesamtarbeitskosten setzen sich aus den folgenden Hauptkomponenten zusammen:

1. Arbeitnehmerentgelt, bestehend aus
 - 1.1. Bruttolöhnen und -gehältern in Form von Geld- und Sachleistungen sowie
 - 1.2. Sozialbeiträgen der ArbeitgeberInnen.

14

2. Kosten der Berufsausbildung (ohne Kosten für Lehrlinge).
3. Steuern (oder Abgaben), die auf der Lohn- und Gehaltssumme oder der Beschäftigtenzahl basieren und als Arbeitskosten zu werten sind.
4. Sonstige Aufwendungen.

Zuschüsse an ArbeitgeberInnen, die direkte Lohn- oder Gehaltszahlungen teilweise oder ganz ersetzen sollen (nicht jedoch zur Finanzierung der Beiträge der Sozialversicherung oder der Berufsausbildung bestimmt sind), stellen eine Reduktion der Arbeitskosten (-belastung) dar und werden bei der Berechnung der Arbeitskosten abgezogen.

International gebräuchlich ist die Unterscheidung zwischen „direkten“ und „indirekten“ Arbeitskosten.¹⁵ Zu den **direkten Arbeitskosten** zählen jene Aufwendungen der ArbeitgeberInnen, die unmittelbaren Einkommenscharakter haben und als Entlohnung direkt an die ArbeitnehmerInnen gehen; diese Bruttolöhne und -gehälter (in Form von Geld- oder Sachleistungen) umfassen im Einzelnen:

1. mit jedem Arbeitsentgelt gezahlte Direktvergütungen, Prämien und Zulagen (laufende Bezahlung für die geleisteten Arbeitsstunden inklusive allfälliger zusätzlicher Zahlungen für Überstunden, für Nacht-, Schicht- und Schwerarbeit etc.);
2. nicht mit jedem Arbeitsentgelt gezahlte Direktvergütungen, Prämien und Zulagen (mit einer bestimmten Periodizität anfallende Zahlungen, z.B. Urlaubszuschuss und die Weihnachtsremuneration oder einmalige Auszahlungen, z.B. in Form von Belohnungen);
3. vermögenswirksame Leistungen (Leistungen zur Vermögensbildung der ArbeitnehmerInnen, z.B. Sparförderungsprogramme der Unternehmen, Übertragungen von Wertpapieren);
4. Vergütung für nicht gearbeitete Tage (Entgeltfortzahlung an Urlaubs- und Feiertagen, bei Pflegefreistellung etc., nicht jedoch die Bezahlung im Fall von Krankheit);
5. Sachbezüge (Unternehmenserzeugnisse, firmeneigene Wohnungen und Kraftfahrzeuge);
6. Bruttolöhne und -gehälter für Auszubildende, das sind die Arbeitsentgelte (Summe von 1 bis 5) für Lehrlinge und sonstige Auszubildende.

15

Zu den **indirekten Arbeitskosten** werden jene Aufwendungen gerechnet, die keinen oder nur einen mittelbaren Einkommenscharakter für die ArbeitnehmerInnen haben:

1. Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen, bestehend aus
 - 1.1. gesetzlichen Beiträgen zur Sozialversicherung (vor allem die Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Pensions- und Arbeitslosenversicherung);
 - 1.2. tariflichen, vertraglichen und freiwilligen Aufwendungen zur Sozialversicherung;
 - 1.3. garantierter Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall;
 - 1.4. unterstellten Sozialaufwendungen zur Alters- und Gesundheitsvorsorge ("fiktive" Pensionsbeiträge für Beamtinnen/Beamte);
 - 1.5. Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitskräfte (gesetzliche oder kollektivvertragliche Abfertigungen und Abgangsentschädigungen, ohne Zuweisungen zur Rückstellung für Abfertigungen);
 - 1.6. sonstigen unterstellten Sozialbeiträgen (z.B. Barzuwendungen sozialer Art, garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Kurzarbeit);
 - 1.7. Sozialbeiträgen für Auszubildende (Summe der Sozialbeiträge und -aufwendungen aus 1.1 bis 1.6 für Lehrlinge und sonstige Auszubildende).
2. Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung von ArbeitnehmerInnen (ohne das Entgelt für Auszubildende);
3. sonstigen Aufwendungen (Einstellungskosten, Arbeits- und Schutzkleidung etc.);
4. Steuern und Abgaben, die auf der Lohn- und Gehaltssumme bzw. der Beschäftigtenzahl basieren (z.B. Kommunalsteuer)
5. Zuschüsse zur teilweisen oder gänzlichen Erstattung direkter Lohn- und Gehaltszahlungen, die bei der Berechnung der indirekten Arbeitskosten *abgezogen* werden.

Im Unterschied zur internationalen Gepflogenheit werden in der wirtschaftspolitischen Diskussion in Österreich die Arbeitskosten in erster Linie nach „Leistungslohn“ und „Lohnnebenkosten“ unterschieden. Der **Leistungslohn** umfasst nur die mit jedem Arbeitsentgelt gezahlten Direktvergütungen, Prämien und Zulagen, während alle anderen – nicht in Form einer laufenden Lohnzahlung für die geleisteten Arbeitsstunden anfallenden – Aufwendungen zu den **Lohnnebenkosten** gerechnet werden.

In der untenstehenden Übersicht sind die Arbeitskostenbestandteile einerseits den direkten und indirekten Arbeitskosten sowie andererseits zum Leistungslohn und zu den

Lohnnebenkosten zugeordnet. Die Darstellung erfolgt ohne Auszubildende, da die Bruttolöhne und -gehälter von Auszubildenden nur in Summe erhoben werden.

Abbildung: Gliederung der Arbeitskosten in direkte und indirekte Arbeitskosten bzw. Leistungslohn und Lohnnebenkosten

Arbeitskosten (ohne Auszubildende)					
Direkte Arbeitskosten		Indirekte Arbeitskosten			
Bruttolöhne und -gehälter		Arbeitgeber-Sozialbeiträge		Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung	
Direktvergütungen, Prämien und Zulagen		Tatsächliche Sozialbeiträge	Unterstellte Sozialbeiträge		
Mit jedem Arbeitsentgelt gezahlte Direktvergütungen, Prämien und Zulagen	Nicht mit jedem Arbeitsentgelt gezahlte Direktvergütungen, Prämien und Zulagen	Vermögenswirksame Leistungen	Gesetzliche Beiträge zur Sozialversicherung	Garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall	Sonstige Aufwendungen
		Vergütung für nicht gearbeitete Tage		Unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge	
		Sachbezüge	Tarifliche, vertragliche und freiwillige Aufwendungen für die Sozialversicherung	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende ArbeitnehmerInnen	Steuern und Abgaben
				Sonstige unterstellte Sozialbeiträge	Zuschüsse (abzüglich)
Leistungslohn	Lohnnebenkosten				

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

Bei den *durchschnittlichen Arbeitskosten je Stunde* handelt es sich um die **Gesamtheit der jährlichen Arbeitskosten** dividiert durch die Zahl der im Laufe des Jahres geleisteten Arbeitsstunden. Die gesamten jährlichen Arbeitskosten sind die Summe von Löhnen & Gehältern (Bruttolöhne & -gehälter in Form von Geldleistungen), Sozialbeiträgen der ArbeitgeberInnen und Sonstige Arbeitskosten (Kosten der beruflichen Bildung, Einstellungskosten und Berufskleidung, Steuern oder Abgaben, die auf der Lohnsumme oder der Beschäftigtenzahl basieren, minus Zuschüsse zugunsten der ArbeitgeberInnen (die direkte Lohn- oder Gehaltszahlungen teilweise oder ganz ersetzen sollen). Die Kosten für Auszubildende sind wegen ihrer sehr geringen Höhe unter der Rubrik „Sonstige Arbeitskosten“ erfasst.

Verfügbares Einkommen

Neue Definition nach OECD Taxing Wages

Die OECD verwendet in ihren durchschnittlichen Einkommens- und Steuerstatistiken im Rahmen der Taxing Wages eine/n repräsentative/n Vollzeitbeschäftigten. Die Definition der/s durchschnittlichen Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe (average production worker – APW) wurde ausgeweitet um die/den „typische/n“ Steuerzahler/in zu erfassen. Der definitionsmäßige Umfang der relevanten Wirtschaftszweige wurde dabei berücksichtigt. Nach der Neudefinition des APW zum AW (average worker) erfassen diese die in den nach NACE-Klassifizierung unter den Abschnitten B bis N festgelegten Wirtschaftszweige (siehe Tabelle unten).

ABSCHNITT B	BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN
ABSCHNITT C	VERARBEITENDES GEWERBE/HERSTELLUNG VON WAREN
ABSCHNITT D	ENERGIEVERSORGUNG
ABSCHNITT E	WASSERVERSORGUNG; ABWASSER- UND ABFALLENTSORGUNG UND BESEITIGUNG VON UMWELTVERSCHMUTZUNGEN
ABSCHNITT F	BAUGEWERBE
ABSCHNITT G	HANDEL, INSTANDHALTUNG UND REPARATUR VON KRAFTFAHRZEUGEN
ABSCHNITT H	VERKEHR UND LAGEREI
ABSCHNITT I	GASTGEWERBE/BEHERBERGUNG UND GASTRONOMIE
ABSCHNITT J	INFORMATION UND KOMMUNIKATION
ABSCHNITT K	ERBRINGUNG VON FINANZ- UND VERSICHERUNGSDIENSTLEISTUNGEN
ABSCHNITT L	GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWESEN
ABSCHNITT M	ERBRINGUNG VON FREIBERUFLICHEN, WISSENSCHAFTLICHEN UND TECHNISCHEN DIENSTLEISTUNGEN
ABSCHNITT N	ERBRINGUNG VON SONSTIGEN WIRTSCHAFTLICHEN DIENSTLEISTUNGEN

Quelle: STATISTIK AUSTRIA.

Literatur

AKNÖ: Verschiedene Berichte über Wirtschaftspolitik, Daten zum Medianeinkommen, Online im Internet unter URL: <http://noe.arbeiterkammer.at> [Stand: Juni 2019].

AMS Österreich: Datenbank. Online im Internet unter URL: <http://www.ams.at> [Stand: Mai-Juni 2019].

AMS Niederösterreich: Datenbank [Stand: Mai-Juni 2019]

Amt der niederösterreichischen Landesregierung: Statistisches Handbuch des Landes Niederösterreich. 41. Jahrgang 2017 und 42. Jahrgang 2018.

EUROSTAT-Datenbank. Online im Internet unter URL: <https://ec.europa.eu/eurostat/data/database> [Stand: Mai-Juni 2019].

EUROSTAT: Tabellen, Daten, Methodologie, Veröffentlichungen, Online im Internet unter URL: <https://ec.europa.eu/eurostat/web/main/home> [Stand: Juni - 2019].

EUROSTAT: Datenbank [Stand: Mai-Juni 2019].

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, 2019, Statistische Daten aus der Sozialversicherung – Versicherte, Pensionen, Renten – Jahresergebnisse 2018. URL: <http://www.hauptverband.at/cdscontent/?contentid=10007.693676&viewmode=content>.

Grozea-Helmenstein D., Helmenstein D., Trsek S. (2017): Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs, Jahresbericht 2016, IHS, Economica, Wien.

Grozea-Helmenstein D., Helmenstein D., Trsek S. (2018): Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs, Jahresbericht 2017, IHS, Economica, Wien.

OECD: Taxing Wages 2019. URL: <https://www.oecd.org/tax/taxing-wages-20725124.htm>

STATISTIK AUSTRIA: STATcube-Datenbank. [Stand: Mai - Juni 2019]

STATISTIK AUSTRIA (2019): Verschiedene Presseaussendungen. Online im Internet unter URL: <http://www.statistik.at>.

STATISTIK AUSTRIA (2018): Statistisches Jahrbuch Österreichs 2019, Wien 11/2018.

Wirtschaftskammer Niederösterreich, Online im Internet unter URL: <http://wko.at/noe> [Stand: Mai - Juni 2019].

Autoren: Daniela Grozea-Helmenstein, Daniel Helmenstein, Stefan Trsek

Titel: Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs

Projektbericht/Research Report

© 2019 ECONOMICA, Institut für Wirtschaftsforschung, Wien, Liniengasse 52, A-1060 Wien•

☎ +43 676 3200 400 • <http://www.economica.at>

© 2019 Institut für Höhere Studien (IHS), Josefstädter Straße 39, 1080, Wien.

☎ +43 1 59991-0 • Fax +43 1 59991-555 • <http://www.ihs.ac.at>
